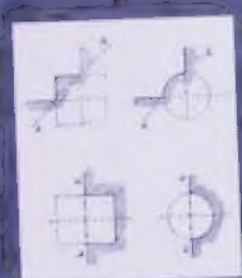


Camillo Sitte  
Gesamtausgabe  
Schriften und Projekte



>> **Band 4**  
**Schriften**  
**zu Pädagogik**  
**und Schulwesen**

Böhlau

**Band 1:**

Schriften zu Kunstkritik und Kunstgewerbe  
(2008 erschienen).

**Band 2:**

Schriften zu Städtebau und Architektur.

**Band 3:**

Der Städtebau nach seinen künstlerischen  
Grundsätzen (2003 erschienen).

**Band 4:**

Schriften zu Pädagogik und Schulwesen  
(2008 erschienen).

**Band 5:**

Schriften zu Kunsttheorie und Kunst-  
geschichte.

**Band 6:**

Entwürfe und städtebauliche Projekte.





**Böhlau**

Camillo Sitte Gesamtausgabe, Band 4

Herausgegeben von

Klaus Semsroth

Michael Mönninger

Christiane Crasemann Collins

# Camillo Sitte

Schriften zu Pädagogik und Schulwesen

Herausgegeben von

Klaus Semsroth

Michael Mönninger

Christiane Crasemann Collins

Böhlau Verlag Wien · Köln · Weimar

Herausgeber:  
Klaus Semsroth, Michael Mönninger, Christiane C. Collins

Wissenschaftliche Bearbeitung:  
Ruth Hanisch, Wolfgang Sonne,  
Sonja Hnilica, Bernhard Langer

Redaktion:  
Sonja Hnilica, Bernhard Langer

Lektorat:  
Sonja Hnilica, Bernhard Langer

Wissenschaftliches Lektorat Kommentar:  
Sonja Hnilica, Bernhard Langer

Lektorat Kommentar:  
Jürgen Lenk

Transliterationen:  
Ruth Hanisch, Birgit Kupka, Jürgen Lenk, Petra Widauer

Die Arbeit an der Camillo Sitte Gesamtausgabe wurde unterstützt von:  
FWF – Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung,  
Jubiläumsfonds der Österreichischen Nationalbank,  
Technische Universität Wien.

Bibliografische Information der Deutschen Bibliothek  
Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation  
in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte  
bibliografische Daten sind im Internet über  
<http://dnb.ddb.de> abrufbar.

ISBN 978-3-205-77177-7

Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Die dadurch begründeten Rechte,  
insbesondere die der Übersetzung, des Nachdruckes, der Entnahme von Abbildungen,  
der Funksendung, der Wiedergabe auf fotomechanischem oder ähnlichem Wege  
und der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen, bleiben,  
auch bei nur auszugsweiser Verwertung, vorbehalten.

© 2008 by Böhlau Verlag Ges. m. b. H. & Co. KG, Wien · Köln · Weimar  
<http://www.boehrlau.at>  
<http://www.boehrlau.de>

Gedruckt auf umweltfreundlichem, chlor- und säurefrei gebleichtem Papier.

Printed in Europe – druckmanagement, Mikulov



# Inhaltsverzeichnis

## Einleitung

*Ruth Hanisch, Wolfgang Sonne*

„Mit der eigenthümlichen Beweglichkeit seines Geistes“.

Camillo Sittes Schriften zur Pädagogik ..... 7

## Camillo Sitte – Schriften zu Pädagogik und Schulwesen

Über Zweck und Nutzen des Gewerbeschulwesens (1875) .....	53
Zur Lehrmittel-Ausstellung der Gewerbe-Schule (1875) .....	74
Die gegenwärtige Lage des Bau- und Kunstgewerbeunterrichtes (1875) ..	89
Über den französischen National-Wohlstand als Werk der Erziehung (1878) .....	112
Keramische Formenlehre (1883) .....	120
Das Entwerfen im Freihandzeichen-Unterricht (1884) .....	146
Zur Geschichte und Methodik des elementaren Körperzeichnens (1884) ..	162
Methodik des Zeichenunterrichtes (1885) .....	188
Formenlehre für Möbelbau (1885) .....	276
Das Verhältniss der Bürgerschulen zu der höheren Gewerbeschule (1886) .....	347
Die Ausstellung kunstgewerblicher Fachschulen am k. k. österreichischen Museum (Jubiläums-Ausstellung) (1888) .....	353
Bericht über die Ausstellung gewerblicher Schulen des Königreiches Sachsen im Jahre 1888 (1889) .....	363

Über Schreib- und Zeichenstellung der Hand (1890) .....	383
Rezension Friedrich Graberg (1895) .....	398
Empfiehl sich die Einführung von Lehrbüchern, namentlich für theoretische Gegenstände an gewerblichen Lehranstalten und eventuell für welche Disciplinen? (1897) .....	404
Rezension Albert Kornhas: „Das Zeichnen nach der Natur.“ Freiburg i. Br. 1896 (1897) .....	412
Rezension Adalbert, Alois Raimund und Wilhelm Hein (1897) .....	418
Grundsätze zur Reform des Zeichenunterrichts (1899) .....	426
Unser gewerbliches Unterrichtswesen (1899) .....	444
Anhang	
Bildnachweis .....	453
Namenregister .....	455

„Mit der eigenthumlichen Beweglichkeit seines Geistes“.  
Camillo Sittes Schriften zur Pädagogik

„Große Fragen darf man nicht mit kleinen Mitteln lösen wollen, und alle Unterrichtsfragen sind große Fragen, weil in ihnen der wenn auch unscheinbare Same enthalten ist zu allem noch so großen menschlichen Schaffen.“<sup>1</sup>

## Camillo Sittes Versuch einer praktischen Padagogik

[illegible]

Die in der Tabelle 1 aufgeführten 100 Unternehmen sind in der Tabelle 2 nach ihrer Größe und nach dem Jahr der Gründung aufgeführt. Die Tabelle 3 zeigt die Entwicklung der Zahl der Unternehmen in den verschiedenen Branchen. Die Tabelle 4 zeigt die Entwicklung der Zahl der Unternehmen in den verschiedenen Regionen. Die Tabelle 5 zeigt die Entwicklung der Zahl der Unternehmen in den verschiedenen Ländern. Die Tabelle 6 zeigt die Entwicklung der Zahl der Unternehmen in den verschiedenen Sektoren. Die Tabelle 7 zeigt die Entwicklung der Zahl der Unternehmen in den verschiedenen Wirtschaftszweigen. Die Tabelle 8 zeigt die Entwicklung der Zahl der Unternehmen in den verschiedenen Wirtschaftszweigen. Die Tabelle 9 zeigt die Entwicklung der Zahl der Unternehmen in den verschiedenen Wirtschaftszweigen. Die Tabelle 10 zeigt die Entwicklung der Zahl der Unternehmen in den verschiedenen Wirtschaftszweigen.

1 Sitte, Camillo „Rezension Albert Kornhas (1897)“, S. 412–417 in diesem Bd.

Sammlung der Wiener Stadt- und Landesbibliothek, Inv. Nr. 22.659

[illegible]

[illegible][illegible][illegible]

*Den Architekten und Grundriss der Schule* Salzburg 2001 S. 47/71

5429

Sonderausgabe 124/1

[illegible]

[illegible][illegible]

*Museums*, Bd 8, Nr 179, August 1880 S 151

Museums. Bd 8, Nr 138, Dezember 1880, S. 235



Verkostung der untersten Schritten, das Fundamentalschritt der, die des  
 geographischen Schichten, Schritten zum Zeichenunterricht für  
 Kinder, Schritten für das Lehrpersonal sowie Rezensionen von Büchern  
 zum Thema

### Sitteschriften über den Schulunterricht im Allgemeinen

Sein Verhältnis zu prequasi-verpöbten sich positiv über den S. h. hinter  
nicht, ... und Gewerbebetriebe ... . Doch war es nicht im  
... sondern es entsprach ...  
... unter anderem einer genauen Analyse der  
... für die Handwerker ... und gingen kön  
... zum liberalen Bürgertum. Seine Ent  
... als freier Architekt vorzuziehen, die  
... hatte, scheint doch auch von  
... beeinflusst gewesen zu sein. Im Gegen  
... als „mittelmäßigem Troubadour“ (S. 91 ff.)  
Gewerbe ... der Modernisierung insgesamt widersetzte, war seine Ein  
... sehr realistisch und pragmatisch. Es sind allgemeinste  
Gewerbegesetze, ... Naturskratte, welche hier wirksam sind  
... der Entwicklung mehrschichtiger Kultur seit Jahr  
... gibt es den ... Widerspruch  
... Hier gibt es ... Erfassen des  
... So schätzte S. die Verantwortung der  
... 1875 ... dem Text „Über Zweck und Nutzen des Gewerbe  
... dieser Situation keine der Standard ...  
... nicht gelöst werden.

Die erste Seite stellt die historische Entwicklung der Gewerbe-  
betriebe dar, die ab 1874 in der Gewerbeordnung festgelegt sind. Auf  
der zweiten Seite werden die verschiedenen Gewerbearten in der Form einer  
Liste aufgeführt. Die dritte Seite enthält die verschiedenen Gewerbearten in der Form einer  
Liste, die die verschiedenen Gewerbearten in der Form einer Liste aufgeführt sind.  
Die vierte Seite enthält die verschiedenen Gewerbearten in der Form einer  
Liste, die die verschiedenen Gewerbearten in der Form einer Liste aufgeführt sind.  
Die fünfte Seite enthält die verschiedenen Gewerbearten in der Form einer  
Liste, die die verschiedenen Gewerbearten in der Form einer Liste aufgeführt sind.

Burg Otto Maier 1965 (Erstveröffentlichung 1941), S. 465

sem Bg

Der Zweck des letzteren wurde bereits geäußert: „Auf der gegenwärtigen Schätzung des Schulunterrichts beruhte sich freilich ein großer Teil der Tätigkeit, wenn nicht mehr als ein Teil, der späteren Erwerbsbeschäftigung, die Ausübung gewisser Handwerke, des Bauhandwerks, des Schneidhandwerks u. dgl.“ (1888). Wie das Kind und das Arbeitsmutter, so wurde auch der Lehrling in der Handwerkslehre als „Produzent“ seiner Handwerke. Er ist der Handwerker-Schüler, der in der Schule „dasjenige, was der Handwerker in der Werkstatt zu tun hat, zu tun geübt“ (1888). Das traditionelle Handwerkliche, das „Arbeiten und Arbeiten, Erheben, Zerschneiden, Einformen, Gießen, Abgießen, Schmelzen, Absichtlichen Produzirens“<sup>15</sup>

[illegible]

Siehe jedoch schon den ersten Brief an den ersten Obersten von Paris, in dem Diderot über die neue Verfassung des Ackergerichts von Sceaux berichtet. Er ist ein sehr wohl überlegtes und sehr schön verfaßtes Dokument, das die Anforderungen an eine neue Organisation des Justizwesens sehr gut zusammenfaßt. Es enthält eine Reihe von Forderungen, die auch in der Zeit der Revolution erfüllt wurden. Das Buch ist ein Vorläufer des Meistens, was man von einer Verfassung und ihrer Organisation verlangen sollte. Es ist ein sehr wichtiges Dokument für die Geschichte der Justizreform in Frankreich. Es ist ein Dokument, das die Forderungen an eine neue Verfassung und ihre Organisation sehr gut zusammenfaßt. Es ist ein Dokument, das die Forderungen an eine neue Verfassung und ihre Organisation sehr gut zusammenfaßt.

14 Ebd. 553-74

sen im Jahre 1888 (1889)", S. 363-382 in diesem Bd.

Museum (Jubiläums-Ausstellung) (1888)", 5. 353-362 in diesem Bd.

Kunstgefühles", in: Ders. *Wissenschaft, Industrie und Kunst. Und andere Schriften über*

$$x \in \mathcal{H} \quad \mathcal{H} \text{ is a Hilbert space} \quad \mathcal{H} \text{ is a Hilbert space} \quad \mathcal{H} \text{ is a Hilbert space} \quad \mathcal{H} \text{ is a Hilbert space}$$

1.  $\mathcal{H} = \{H_1, H_2, \dots, H_n\}$  is a family of  $n$  half-spaces in  $\mathbb{R}^d$ .  
2.  $\mathcal{H}$  is linearly separable, i.e., there exists a hyperplane that separates all half-spaces from the origin.

[illegible]



[illegible]

Seine Äußerung und des Schriftstellers entzogen sich den dargelegten Erwartungen. Im Folgenden wurde Sties-  
Stiefelschneiders politisches Statement für den Deutschlandfunk aus-  
geprägt. In der Folgezeit fand Sties politisch Hintergrund  
rechtlich, wenn Sties Scheitern, wenn sich durch eine ausgesprochene  
Tendenz ablehnen, dass der Deutschlandfunk Kontext starker Politisierung  
ist, so ist es ein zentraler Element der Identität der Habsburger  
in der Vergangenheit. Sties es, obwohl Herr für  
die Stadtteilentwicklung und Sties verstand sich selbst als  
entworfener Parteiführer, sondern vermerkte, dass nicht in Kultur  
und Politik, sondern in der Wasserleitung, die Wasserleitungen  
von der Stadt bis zur Bürgerbürgerzeit des 19. Jahrhunderts

chen Berlin, London, New York Prestel 2003, S. 260-268

18 Sitte, Camillo: „Aus der Burg Kreuzenstein (1898)“, CSG, Bd. 2

Camillo Sitte Wien Bohlau 2005, S. 63-89

[illegible]

schweig Wiesbaden Vieweg 1998, S. 81ff

[illegible]









Abb. 2  
Tintenzug von 1541 gezeichnet von Camillo Sitte vgl. Anm. 28

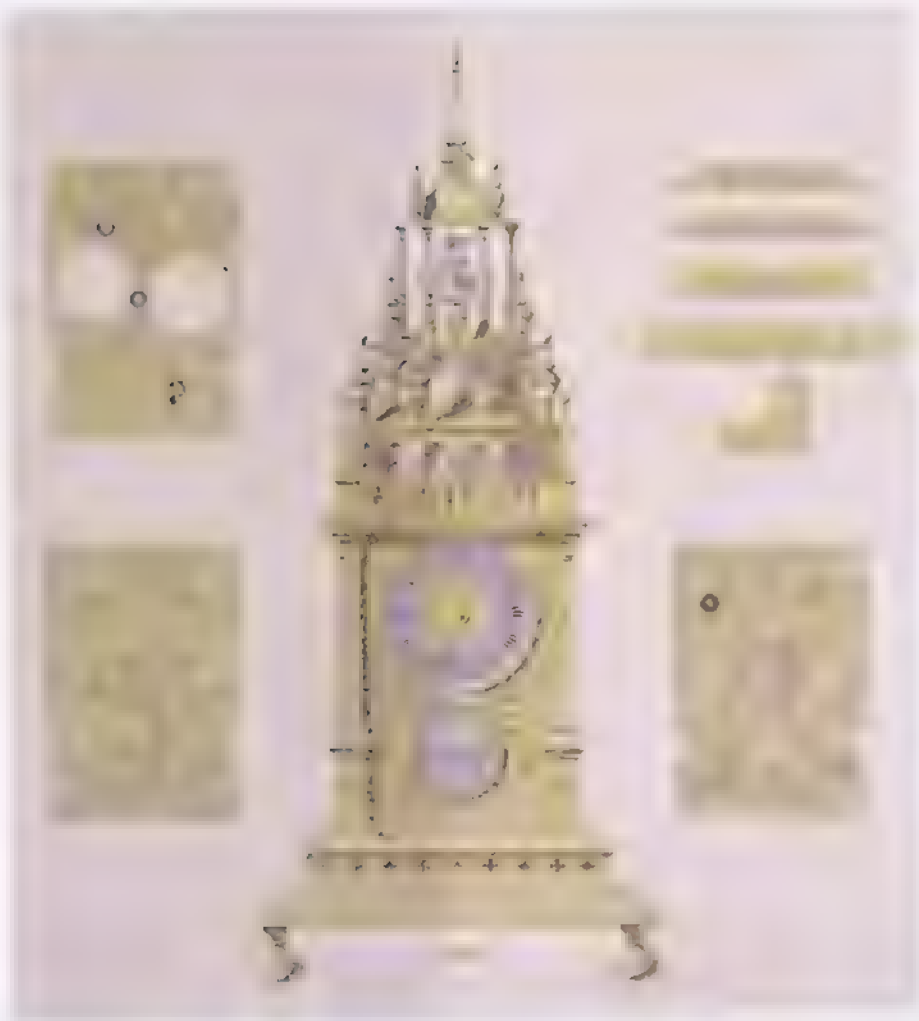


Abb. 3

Renaissance-Standuhr gezeichnet von Camillo Sitte, vgl. Anm. 28



Abb. 4  
 Das he-  
 vq. Arm-  
 rüchrestall mit emaillierter Silberfassung 2 H. d. 15. Jh.







Abb. 6

Antike römische Öllampe, gezeichnet von Camillo Sitte, vgl. Anm. 28



in Martelychla's - p's chnet's in Camillo Sitt's vgl Anm. 28



Abb. 8  
 Teile eines barocken silbernen Sabelgehanges, Ungarn, 17. Jh. Gezeichnet von  
 Carl Illz-Sitte, vgl. Anm. 28



Fassung: **Unter** kleinen Deckelschale aus Bergkrystal (Italien)  
2. H. d. 16. Jh. gefertigt von Camillo Sitte (vg. Anm. 28)

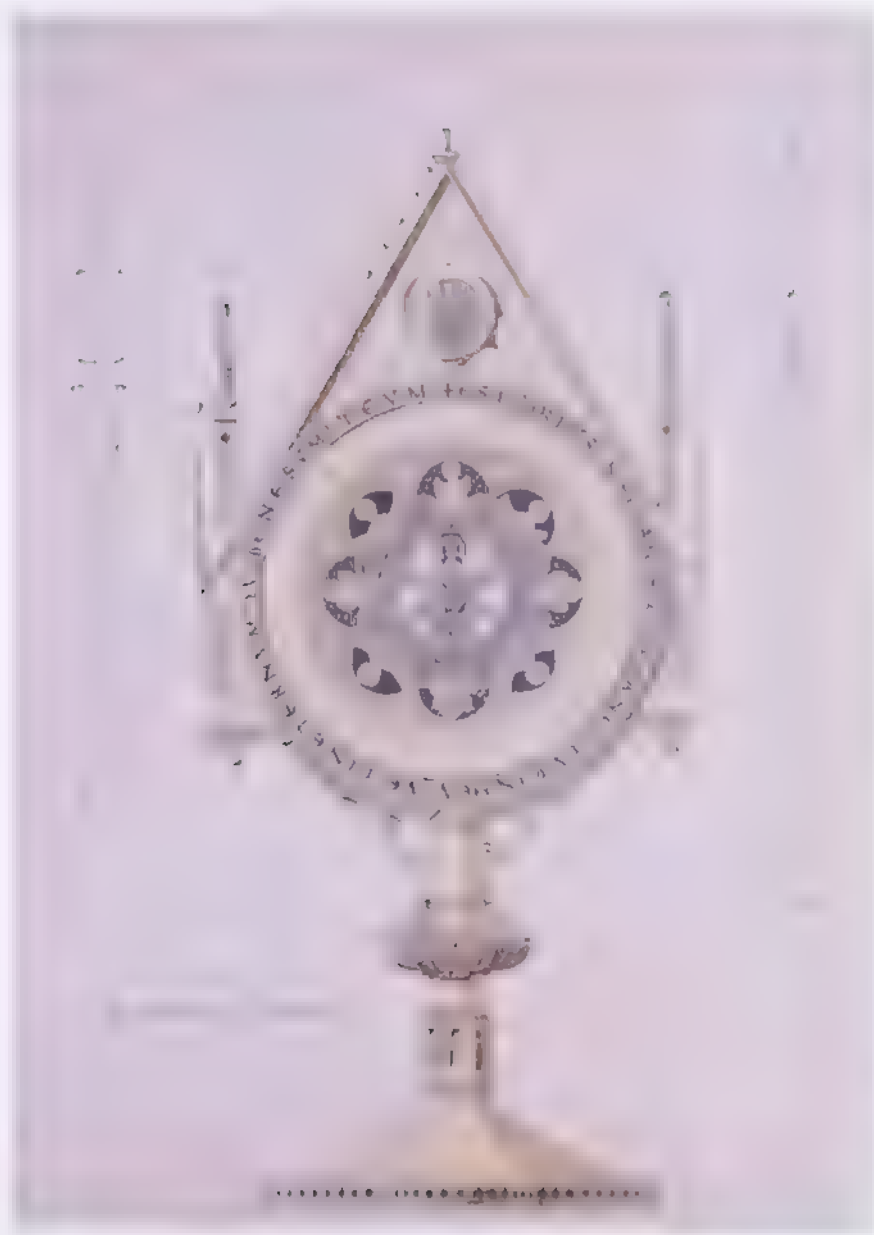


Abb. 10  
Löffel aus der Renaissance gezeichnet von Camillo Sitte, vgl. Anm. 28



Abb. 11

Standuhr aus der Renaissance, gezeichnet von Camillo Sitte, vgl. Anm. 28



Abt. 12  
Bernwardspatene. Reliquiar aus dem Welfenschatz. Deutsche Romanik, gezeichnet von Carl von Sitt-  
v. Arn. 28





















[illegible]

## Die Stellung der Pädagogik in Sittes Kunsttheorie und im Kontext seiner Zeit

1. Die Physik ist die Wissenschaft, die sich mit den Gesetzen der Natur beschäftigt. Sie versucht, die Zusammenhänge zwischen den verschiedenen Phänomenen der Natur zu erklären und diese in mathematischen Formeln darzustellen.

65 Feb 5 426 441

Heinrich Sitte" Siehe hierzu CSG Bd 1, S 16 19, S 629 633











[illegible][illegible]

Braumüller 1884 S. 76-172, S. 77-90

91 fbd \$ 11

92 Ebd § 6





Der Text ist eine kritische Analyse des Buches "Die Bedeutung des Geistes" von Prof. Dr. G. H. Meier. Der Autor kritisiert die Darstellung des Geistes als eine rein geistige Entität, die sich über dem Körper erhebt. Er argumentiert, dass der Geist nicht eine separate Substanz ist, sondern eine Funktion des Körpers. Der Text ist in drei Hauptteile unterteilt: 1. Die Darstellung des Geistes als eine rein geistige Entität. 2. Die Kritik an dieser Darstellung. 3. Die Darstellung des Geistes als eine Funktion des Körpers. Der Text ist in drei Hauptteile unterteilt: 1. Die Darstellung des Geistes als eine rein geistige Entität. 2. Die Kritik an dieser Darstellung. 3. Die Darstellung des Geistes als eine Funktion des Körpers.

## Verwendete Literatur

- Andel, Anton: *Ornamentale Formenlehre*, 2 Bde. Wien: Waldheim 1880.
- Museums, Bd. 8, Nr. 179. August 1880, S. 151.
- Anonym: „Fachschule für Photographie in Salzburg“ in: *Mittheilungen des k. k. österreichischen Museums*, Bd. 8, Nr. 138. Dezember 1880. S. 235.
- Michigan: UMI Research Press 1981.
- Direction des kaiserlichen Österreichischen Museums für Kunst und Industrie: Leipzig: Hirzel 1886.
- werblicher Gegenstände aller Zeiten, 3 Bde. Stuttgart: W. Spemann 1874/1876.
- digmen“, in: Birk, Michael / Steinhauser, Monika (Hg.): „Geschichte allein ist zeitgemäß“ *Historismus in Deutschland*. Gießen: Anabas 1978, S. 41–51.
- traversen“, in: Breidbach, Olaf (Hg.): *Natur der Ästhetik. Ästhetik der Natur*. Wien: New York: Springer 1997, S. 139–166.
- York: Rizzoli 1986.
- Dupuis: Paris: David 1833.
- Autors 1851.
- ler's Lehrmethode. Wien: Friedrich Volke 1848.
- müller 1876.
- 1878, S. 4–10, S. 23–31 und S. 49–57.
- kunstgewerbliche Zeitfragen. Wien: Wilhelm Braumüller 1879. S. 316–343.
- kunstgewerbliche Zeitfragen. Wien: Wilhelm Braumüller 1879, S. 267–315.

richtes und vier kunsthistorische Aufsätze Wien Braumüller 1884 S. 1–27

Kunsthistorische Aufsätze Wien Braumüller 1884 S. 28–75

Braumüller 1884 S. 76–172

1867–1918 Salzburg, Wien Residenz 1986

schule der Perspective Braunschweig Vieweg 1854

Otto Maier 1965 (Erstveröffentlichung 1941)

te Descendenz Theorie, 2 Bde Berlin Reimer 1866

Lamarck im Besonderen Berlin Reimer 1868

Stammes Geschichte Leipzig Engelmann 1874

Berni Strauss 1894

in *archithese* Bd. 15, H. 6, 1985 S. 12–20

Herditz Eduard *Elementar Ornamente* Stuttgart Nitzschke 1869

*Journal of the Society of Architectural Historians*, Bd. 62, H. 2, 2003, S. 212–227

chen Berlin, London, New York Prestel 2003, S. 260–268

ment London Day and Son 1856

19. Jahrhundert Frankfurt/Main Suhrkamp 1995, S. 347–394

Architekten und Gewerbetreibende Leipzig Seemann 1886

Monninger, Michael *Vom Ornament zum Nationalkunstwerk Zur Kunst- und Architekturtheorie Camillo Sittes* Braunschweig, Wiesbaden Vieweg 1998

gers Unveröffentlichte Dissertation Universität Wien 1980

Odenburg 1869

ichts- und Medicinal Angelegenheiten vom 15. Oktober 1872 Weimar Bohlau 1873

tehaus *Neue Perspektiven auf Camillo Sitte* Wien Köln Weimar Bohlau 2005, S. 225–237

burg Pustet 2003

math 1881

Volksschule Braum Winkler 186's

Schmid, Peter *Das Naturzeichnen für den Schul- und Selbstunterricht* 4 Bde. Berlin Nicola 1828–32

Kunstgefühles", in: Ders. *Wissenschaft, Industrie und Kunst Und andere Schriften über* Florian Kupferberg 1966 (Erstveröffentlichung 1851), S. 27ff

lag für Kunst und Wissenschaft 1860

Camillo Sitte Wien Bohlau 2005, S. 63–89

Joseph Hg. von Renate Wagner Rieger, Bd. II Wiesbaden Franz Steiner 1979

2001, S. 74–85

tektiken und Grundrissen der Schule. Salzburg 2001. S. 47-71.



Camillo Sitte

Schriften zu Padagogik und Schulwesen

































es ist die gewisse Gattung Mensch, welches der erste Schritt ist, um die Wissenschaft des Geistes und der Natur zu entwickeln, so wie auch die erste Arbeit, die der Mensch zu tun hat, um die Wissenschaft des Geistes und der Natur zu entwickeln. So ist es, wie es ist, und es ist, wie es ist. In der ersten Arbeit, die der Mensch zu tun hat, um die Wissenschaft des Geistes und der Natur zu entwickeln, ist es, wie es ist, und es ist, wie es ist. In der ersten Arbeit, die der Mensch zu tun hat, um die Wissenschaft des Geistes und der Natur zu entwickeln, ist es, wie es ist, und es ist, wie es ist.

Ab und an, in der ersten Arbeit, die der Mensch zu tun hat, um die Wissenschaft des Geistes und der Natur zu entwickeln, ist es, wie es ist, und es ist, wie es ist. In der ersten Arbeit, die der Mensch zu tun hat, um die Wissenschaft des Geistes und der Natur zu entwickeln, ist es, wie es ist, und es ist, wie es ist. In der ersten Arbeit, die der Mensch zu tun hat, um die Wissenschaft des Geistes und der Natur zu entwickeln, ist es, wie es ist, und es ist, wie es ist. In der ersten Arbeit, die der Mensch zu tun hat, um die Wissenschaft des Geistes und der Natur zu entwickeln, ist es, wie es ist, und es ist, wie es ist. In der ersten Arbeit, die der Mensch zu tun hat, um die Wissenschaft des Geistes und der Natur zu entwickeln, ist es, wie es ist, und es ist, wie es ist.

wenden sollen

In der ersten Arbeit, die der Mensch zu tun hat, um die Wissenschaft des Geistes und der Natur zu entwickeln, ist es, wie es ist, und es ist, wie es ist. In der ersten Arbeit, die der Mensch zu tun hat, um die Wissenschaft des Geistes und der Natur zu entwickeln, ist es, wie es ist, und es ist, wie es ist. In der ersten Arbeit, die der Mensch zu tun hat, um die Wissenschaft des Geistes und der Natur zu entwickeln, ist es, wie es ist, und es ist, wie es ist. In der ersten Arbeit, die der Mensch zu tun hat, um die Wissenschaft des Geistes und der Natur zu entwickeln, ist es, wie es ist, und es ist, wie es ist. In der ersten Arbeit, die der Mensch zu tun hat, um die Wissenschaft des Geistes und der Natur zu entwickeln, ist es, wie es ist, und es ist, wie es ist.

Bestandteil der ersten Arbeit, die der Mensch zu tun hat, um die Wissenschaft des Geistes und der Natur zu entwickeln, ist es, wie es ist, und es ist, wie es ist. In der ersten Arbeit, die der Mensch zu tun hat, um die Wissenschaft des Geistes und der Natur zu entwickeln, ist es, wie es ist, und es ist, wie es ist. In der ersten Arbeit, die der Mensch zu tun hat, um die Wissenschaft des Geistes und der Natur zu entwickeln, ist es, wie es ist, und es ist, wie es ist. In der ersten Arbeit, die der Mensch zu tun hat, um die Wissenschaft des Geistes und der Natur zu entwickeln, ist es, wie es ist, und es ist, wie es ist. In der ersten Arbeit, die der Mensch zu tun hat, um die Wissenschaft des Geistes und der Natur zu entwickeln, ist es, wie es ist, und es ist, wie es ist.

1. Einleitung: Begrüßung der Teilnehmer, Vorstellung des Dozenten, Zielsetzung des Workshops, Einführung in die Thematik der Veranstaltung.

2. Theoretische Grundlagen: Vorstellung der verschiedenen Arten von Konflikten, Ursachen und Folgen von Konflikten, Konfliktbewältigungsstrategien.

3. Praktische Übungen: Rollenspiele, Gruppendiskussionen, Fallstudien, um das Verständnis der Konfliktbewältigungsstrategien zu vertiefen.

4. Reflexion und Evaluation: Reflexion der eigenen Erfahrungen, Evaluation der Veranstaltung, Feedback der Teilnehmer.

5. Schluss: Zusammenfassung der wichtigsten Punkte, Abschlussgespräch, Verabschiedung der Teilnehmer.

den Zeit angehört

[illegible]

Gewerbeschulen

1.  $\mathcal{F} = \{f_1, \dots, f_n\}$  is a family of functions from  $S$  to  $T$ .  
 2.  $\mathcal{F}$  is a family of functions from  $S$  to  $T$ .  
 3.  $\mathcal{F}$  is a family of functions from  $S$  to  $T$ .  
 4.  $\mathcal{F}$  is a family of functions from  $S$  to  $T$ .  
 5.  $\mathcal{F}$  is a family of functions from  $S$  to  $T$ .  
 6.  $\mathcal{F}$  is a family of functions from  $S$  to  $T$ .  
 7.  $\mathcal{F}$  is a family of functions from  $S$  to  $T$ .  
 8.  $\mathcal{F}$  is a family of functions from  $S$  to  $T$ .  
 9.  $\mathcal{F}$  is a family of functions from  $S$  to  $T$ .  
 10.  $\mathcal{F}$  is a family of functions from  $S$  to  $T$ .

et membra del corpo humano. Venediq 1608.]









Es ist nicht für die Straßeneinrichtung zu verwenden, wenn der Wort-  
zeichnungen nicht versteht

Die Zeichnung ist ein Teil der Anstreichung der von der Anstreichung des  
Bretts, die Zeichnung ist ein Teil der Anstreichung. Es ist das Teil, das die Zeichnung  
ist, die Zeichnung ist ein Teil der Anstreichung. Es ist das Teil, das die Zeichnung  
Jahrhunderten vollzieht

Es ist das Teil, das die Zeichnung ist, die Zeichnung ist ein Teil der Anstreichung  
des Bretts, die Zeichnung ist ein Teil der Anstreichung. Es ist das Teil, das die Zeichnung  
ist, die Zeichnung ist ein Teil der Anstreichung. Es ist das Teil, das die Zeichnung  
Jahrhunderten vollzieht

Es ist das Teil, das die Zeichnung ist, die Zeichnung ist ein Teil der Anstreichung  
des Bretts, die Zeichnung ist ein Teil der Anstreichung. Es ist das Teil, das die Zeichnung  
ist, die Zeichnung ist ein Teil der Anstreichung. Es ist das Teil, das die Zeichnung  
Jahrhunderten vollzieht

Es ist das Teil, das die Zeichnung ist, die Zeichnung ist ein Teil der Anstreichung  
des Bretts, die Zeichnung ist ein Teil der Anstreichung. Es ist das Teil, das die Zeichnung  
ist, die Zeichnung ist ein Teil der Anstreichung. Es ist das Teil, das die Zeichnung  
Jahrhunderten vollzieht

Es ist das Teil, das die Zeichnung ist, die Zeichnung ist ein Teil der Anstreichung  
des Bretts, die Zeichnung ist ein Teil der Anstreichung. Es ist das Teil, das die Zeichnung  
ist, die Zeichnung ist ein Teil der Anstreichung. Es ist das Teil, das die Zeichnung  
Jahrhunderten vollzieht

Es ist das Teil, das die Zeichnung ist, die Zeichnung ist ein Teil der Anstreichung  
des Bretts, die Zeichnung ist ein Teil der Anstreichung. Es ist das Teil, das die Zeichnung  
ist, die Zeichnung ist ein Teil der Anstreichung. Es ist das Teil, das die Zeichnung  
Jahrhunderten vollzieht

Es ist das Teil, das die Zeichnung ist, die Zeichnung ist ein Teil der Anstreichung  
des Bretts, die Zeichnung ist ein Teil der Anstreichung. Es ist das Teil, das die Zeichnung  
ist, die Zeichnung ist ein Teil der Anstreichung. Es ist das Teil, das die Zeichnung  
Jahrhunderten vollzieht

Es ist das Teil, das die Zeichnung ist, die Zeichnung ist ein Teil der Anstreichung  
des Bretts, die Zeichnung ist ein Teil der Anstreichung. Es ist das Teil, das die Zeichnung  
ist, die Zeichnung ist ein Teil der Anstreichung. Es ist das Teil, das die Zeichnung  
Jahrhunderten vollzieht

Es ist das Teil, das die Zeichnung ist, die Zeichnung ist ein Teil der Anstreichung  
des Bretts, die Zeichnung ist ein Teil der Anstreichung. Es ist das Teil, das die Zeichnung  
ist, die Zeichnung ist ein Teil der Anstreichung. Es ist das Teil, das die Zeichnung  
Jahrhunderten vollzieht



von der Waffe, welche in den treuen Waffen des Wassers für Intellektuelle sind  
mit der (nicht festgelegten) Macht der (nicht festgelegten) Wassersechshundert Bildung des  
von der (nicht festgelegten) Philosophie ist, sorgt dafür, die Mitte zu ihrer Erwerbung  
von der (nicht festgelegten) Philosophie ist, sorgt dafür, die Mitte zu ihrer Erwerbung  
von der (nicht festgelegten) Philosophie ist, sorgt dafür, die Mitte zu ihrer Erwerbung

von der (nicht festgelegten) Philosophie ist, sorgt dafür, die Mitte zu ihrer Erwerbung  
von der (nicht festgelegten) Philosophie ist, sorgt dafür, die Mitte zu ihrer Erwerbung  
von der (nicht festgelegten) Philosophie ist, sorgt dafür, die Mitte zu ihrer Erwerbung

von der (nicht festgelegten) Philosophie ist, sorgt dafür, die Mitte zu ihrer Erwerbung  
von der (nicht festgelegten) Philosophie ist, sorgt dafür, die Mitte zu ihrer Erwerbung  
von der (nicht festgelegten) Philosophie ist, sorgt dafür, die Mitte zu ihrer Erwerbung























[illegible][illegible]

Das Zeichnermodell wurde erstmals 1962 von der Schweizerischen Eidgenössischen Anstalt für das Bundesverwaltungsrecht (Eidgenössische Anstalt für das Bundesverwaltungsrecht) entwickelt. Es ist ein Modell, das die Anforderungen an die Darstellung von Zeichnungen im Bereich der Architektur und der Ingenieurwissenschaften erfüllt. Es ist ein Modell, das die Anforderungen an die Darstellung von Zeichnungen im Bereich der Architektur und der Ingenieurwissenschaften erfüllt.

Am 10. September 1941 wurden die Geschäfte der Deutschen Volksbank für den  
Fingerzeige

131 Ende Teil 3.1



Die ersten Zeichnungen hier aus der ersten Zeit, in der der Schüler der ersten Abteilung der Werkstatt sich unmittelbar nahe gestanden sind, gehen von der ersten Zeit her. Das Meiste hier ist mündlich im Vortrag der Meister, der Lehrer, zugeordnet, den den Meister überlassen.

Der zweite Zeitraum, in dem die Zeit der ersten Zeit, in der der Schüler der ersten Abteilung der Werkstatt sich unmittelbar nahe gestanden sind, gehen von der ersten Zeit her. Das Meiste hier ist mündlich im Vortrag der Meister, der Lehrer, zugeordnet, den den Meister überlassen.

Der dritte Zeitraum, in dem die Zeit der ersten Zeit, in der der Schüler der ersten Abteilung der Werkstatt sich unmittelbar nahe gestanden sind, gehen von der ersten Zeit her. Das Meiste hier ist mündlich im Vortrag der Meister, der Lehrer, zugeordnet, den den Meister überlassen.

Der vierte Zeitraum, in dem die Zeit der ersten Zeit, in der der Schüler der ersten Abteilung der Werkstatt sich unmittelbar nahe gestanden sind, gehen von der ersten Zeit her. Das Meiste hier ist mündlich im Vortrag der Meister, der Lehrer, zugeordnet, den den Meister überlassen.

Der fünfte Zeitraum, in dem die Zeit der ersten Zeit, in der der Schüler der ersten Abteilung der Werkstatt sich unmittelbar nahe gestanden sind, gehen von der ersten Zeit her. Das Meiste hier ist mündlich im Vortrag der Meister, der Lehrer, zugeordnet, den den Meister überlassen.

welche ohne Lehrer zeichnen lernen wollen, um 1840 |





Diese werden sich aber gewiss nicht in einem Augenblicke erledigen lassen,  
und sie werden noch viel geschehen und die Verantwortung ist von uns in  
Maße das ihrige

## Die gegenwärtige Lage des Bau- und Kunstgewerbeunterrichtes (1875)

Die gegenwärtige Lage des Bau- und Kunstgewerbeunterrichtes (1875) ist ein Dokument, das die Situation des Unterrichts in diesen Bereichen darstellt. Es handelt sich um einen Text, der die verschiedenen Aspekte des Unterrichts beleuchtet, von der Ausbildung der Lehrer bis hin zu den Anforderungen an die Schüler. Der Text ist in mehrere Abschnitte gegliedert, die jeweils einen bestimmten Bereich des Unterrichts behandeln. In den Abschnitten über die Ausbildung der Lehrer wird betont, dass diese eine umfassende Ausbildung in den verschiedenen Gewerkschaften erhalten müssen, um die Schüler auf die Anforderungen des Berufs vorbereiten zu können. In den Abschnitten über die Anforderungen an die Schüler wird betont, dass diese eine solide Grundlage in den verschiedenen Gewerkschaften erhalten müssen, um die Anforderungen des Berufs erfüllen zu können.

geklebtem Zeitungsartikel Sign. SN 207 460/1

Die gegenwärtige Lage des Bau- und Kunstgewerbeunterrichtes (1875) ist ein Dokument, das die Situation des Unterrichts in diesen Bereichen darstellt. Es handelt sich um einen Text, der die verschiedenen Aspekte des Unterrichts beleuchtet, von der Ausbildung der Lehrer bis hin zu den Anforderungen an die Schüler. Der Text ist in mehrere Abschnitte gegliedert, die jeweils einen bestimmten Bereich des Unterrichts behandeln. In den Abschnitten über die Ausbildung der Lehrer wird betont, dass diese eine umfassende Ausbildung in den verschiedenen Gewerkschaften erhalten müssen, um die Schüler auf die Anforderungen des Berufs vorbereiten zu können. In den Abschnitten über die Anforderungen an die Schüler wird betont, dass diese eine solide Grundlage in den verschiedenen Gewerkschaften erhalten müssen, um die Anforderungen des Berufs erfüllen zu können.

Die gegenwärtige Lage des Bau- und Kunstgewerbeunterrichtes (1875) ist ein Dokument, das die Situation des Unterrichts in diesen Bereichen darstellt. Es handelt sich um einen Text, der die verschiedenen Aspekte des Unterrichts beleuchtet, von der Ausbildung der Lehrer bis hin zu den Anforderungen an die Schüler. Der Text ist in mehrere Abschnitte gegliedert, die jeweils einen bestimmten Bereich des Unterrichts behandeln. In den Abschnitten über die Ausbildung der Lehrer wird betont, dass diese eine umfassende Ausbildung in den verschiedenen Gewerkschaften erhalten müssen, um die Schüler auf die Anforderungen des Berufs vorbereiten zu können. In den Abschnitten über die Anforderungen an die Schüler wird betont, dass diese eine solide Grundlage in den verschiedenen Gewerkschaften erhalten müssen, um die Anforderungen des Berufs erfüllen zu können.

Die gegenwärtige Lage des Bau- und Kunstgewerbeunterrichtes (1875) ist ein Dokument, das die Situation des Unterrichts in diesen Bereichen darstellt. Es handelt sich um einen Text, der die verschiedenen Aspekte des Unterrichts beleuchtet, von der Ausbildung der Lehrer bis hin zu den Anforderungen an die Schüler. Der Text ist in mehrere Abschnitte gegliedert, die jeweils einen bestimmten Bereich des Unterrichts behandeln. In den Abschnitten über die Ausbildung der Lehrer wird betont, dass diese eine umfassende Ausbildung in den verschiedenen Gewerkschaften erhalten müssen, um die Schüler auf die Anforderungen des Berufs vorbereiten zu können. In den Abschnitten über die Anforderungen an die Schüler wird betont, dass diese eine solide Grundlage in den verschiedenen Gewerkschaften erhalten müssen, um die Anforderungen des Berufs erfüllen zu können.



...während der besten Abtheilung für Geometer an der Baugewerbeschule, die durch den darauffolgenden Winter eröffnet werden wurde, in welchem die Professoren Dr. S. de Arzob. der Schulerw. die Letzt. die Cas. und die M. de. ... (the text is very blurry and partially illegible) ...

### **hervorragenden Herrn Oberbaurath Egle**

... (the text is very blurry and partially illegible) ...

























## *Practische Projectionslehre der älteren Schule*

Der Raum ist *endlich*, so wie alle künstlerischen und industriellen Gegenstände selbst

Entsprechend den zur Darstellung kommenden Gegenständen von *endlicher* Ausdehnung können diese immer ober der Grundrißfläche und vor der Aufrißfläche angenommen werden. Daraus ergibt sich eine einfache Anordnung in einem *einzigen* Raum.

Die Ausgangspunkte der Messung nach den 3 Richtungen des Raumes sind enthalten in den Symmetrielinien der künstlerischen oder technischen Gegenstände (die sogenannten „Mittel“ der Ge-schäftsleute) oder die Wagrisse der Baumeister und ähnliche von Fall zu Fall den Bedürfnissen angepaßte Linien.

Die 3 Projectionsebenen liegen stets nebeneinander, und zwar wie im Atelier auf verschiedenen Reißbrettern, so auf verschiedenen abgetheilten Plätzen.

Entsprechend der endlichen Natur aller zur Darstellung kommenden Dinge sind Ebenen und krumme Flächen immer einfach durch ihre Begrenzungen gegeben.

## *Mathematische Projectionslehre der neueren Schule seit Monge*

Der Raum ist, entsprechend dem *rein* mathematischen (bereits metaphysischen) Raumbegriffe, *unendlich*.

Entsprechend dem reinen Begriff vom *unendlichen* Raum wird der Schnittpunkt der Coordinatenachsen oder der Projectionsebenen zum Mittelpunkt des Systems erhoben und so entsteht die Lehre von den *acht* Räumen.

Die Ausgangspunkte der Messung nach den 3 Richtungen des Raumes sind enthalten in den 3 Axen.

Die 3 Projectionsebenen liegen wie durchsichtig übereinander, wodurch eine Bestimmung der Projectionspunkte durch Ziffern oder Striche ( $a'$ ,  $a''$ ,  $a'''$ ) nothwendig wird.

Entsprechend der Annahme eines unendlichen Raumes sind Ebenen und Flächen überhaupt durch ihre Spuren auf den Projectionsebenen gegeben.







Er trug die nur als das jüdische Joch der Knechtschaft der Götter und Götzen, die in der Stille der Welt allenthalben sich heimlich aufzuheben suchten, auf sich. Und er trug die Last der Knechtschaft der Götter und Götzen, die in der Stille der Welt allenthalben sich heimlich aufzuheben suchten, auf sich. Und er trug die Last der Knechtschaft der Götter und Götzen, die in der Stille der Welt allenthalben sich heimlich aufzuheben suchten, auf sich.

$$p(t) = \{p(t) \mid t \in S, p(t) \in \mathcal{P}(t)\} \quad \text{and} \quad p(t) = \{p(t) \mid t \in S, p(t) \in \mathcal{P}(t)\} \quad \text{and} \quad p(t) = \{p(t) \mid t \in S, p(t) \in \mathcal{P}(t)\}$$

The authors also attempt to explain the observed differences in the  $\alpha$  and  $\beta$  relaxation times of the two polymers by using the free volume theory. The free volume theory predicts that the free volume fraction of the polymer increases with increasing temperature. The free volume fraction of the polymer is defined as the difference between the actual volume and the free volume of the polymer. The free volume of the polymer is defined as the volume occupied by the polymer chains. The free volume fraction of the polymer is defined as the difference between the actual volume and the free volume of the polymer. The free volume fraction of the polymer is defined as the difference between the actual volume and the free volume of the polymer.

Aus den in Canada bekannten und in der Naturgeschichte der Provinz von 1827  
beschriebenen Vögeln, welche der erste Ornithologe, der sich mit der Fauna  
des Nord-Syberien befaßte, als die einzigen, welche in der Provinz vorkommen  
erhielt, welches per se eine große Wahrscheinlichkeit für die Richtigkeit der  
beiden Schulen entlehnt ist.<sup>150</sup>

(b)  $\{m, n, p, q, r, s, t, u, v, w, x, y, z\}$  is a multiset of 12 elements, each of which is a letter of the alphabet.

serfläche sich befindet

spannten Senkelschnur sich befindet

Muster ausgeteilt und gezeichnet

Dabei ergibt sich die Abschätzung des  $\gamma_k = k\alpha + \beta$  für  $k = 1, \dots, n$  durch den oben definierten Wert  $k\alpha + \beta$  und die quadratische Form  $\gamma_k^2 = \alpha^2 k^2 + 2\alpha\beta k + \beta^2$  im Winkel  $\pi/2$ .

Die unterschiedliche Messung des  $\gamma$ -Wertes erfolgt durch die Beobachtung der Änderung der Dichte des anderen Isomers bei der Bestrahlung mit Hilfe der sogenannten Schwerkraft erläutert.

Erst jetzt wird deutlich, dass die beiden ersten Punkte der Liste – die Methode der Ansoff-Strategie und die Analyse der Wettbewerbsposition – sich nicht nur auf die strategische Planung, sondern auch auf die operative Planung beziehen.













## Über den französischen National Wohlstand als Werk der Erziehung (1878)

Norddeutsche Allgemeine Zeitung, 23. November 1878. Sign. SN 153.135

Unter dem Titel „Ständische und soziale Anordnungen in Frankreich“ beschreibt der Verfasser die in Frankreich seit 1830 eingetretene Entwicklung. Er führt an, dass die französische Nation in der letzten halben Generation die größte soziale und politische Umgestaltung durchgemacht hat. Die Anordnungen, die in dieser Zeit getroffen wurden, sind die Grundlage für den Wohlstand der Nation. Der Verfasser betont, dass die französische Nation die größte soziale und politische Umgestaltung durchgemacht hat, die in der Geschichte der Menschheit zu finden ist. Die Anordnungen, die in dieser Zeit getroffen wurden, sind die Grundlage für den Wohlstand der Nation.

Der Verfasser führt an, dass die französische Nation in der letzten halben Generation die größte soziale und politische Umgestaltung durchgemacht hat. Die Anordnungen, die in dieser Zeit getroffen wurden, sind die Grundlage für den Wohlstand der Nation. Der Verfasser betont, dass die französische Nation die größte soziale und politische Umgestaltung durchgemacht hat, die in der Geschichte der Menschheit zu finden ist. Die Anordnungen, die in dieser Zeit getroffen wurden, sind die Grundlage für den Wohlstand der Nation.

Der Verfasser führt an, dass die französische Nation in der letzten halben Generation die größte soziale und politische Umgestaltung durchgemacht hat. Die Anordnungen, die in dieser Zeit getroffen wurden, sind die Grundlage für den Wohlstand der Nation. Der Verfasser betont, dass die französische Nation die größte soziale und politische Umgestaltung durchgemacht hat, die in der Geschichte der Menschheit zu finden ist. Die Anordnungen, die in dieser Zeit getroffen wurden, sind die Grundlage für den Wohlstand der Nation.

Der Verfasser führt an, dass die französische Nation in der letzten halben Generation die größte soziale und politische Umgestaltung durchgemacht hat. Die Anordnungen, die in dieser Zeit getroffen wurden, sind die Grundlage für den Wohlstand der Nation. Der Verfasser betont, dass die französische Nation die größte soziale und politische Umgestaltung durchgemacht hat, die in der Geschichte der Menschheit zu finden ist. Die Anordnungen, die in dieser Zeit getroffen wurden, sind die Grundlage für den Wohlstand der Nation.

Der Verfasser führt an, dass die französische Nation in der letzten halben Generation die größte soziale und politische Umgestaltung durchgemacht hat. Die Anordnungen, die in dieser Zeit getroffen wurden, sind die Grundlage für den Wohlstand der Nation. Der Verfasser betont, dass die französische Nation die größte soziale und politische Umgestaltung durchgemacht hat, die in der Geschichte der Menschheit zu finden ist. Die Anordnungen, die in dieser Zeit getroffen wurden, sind die Grundlage für den Wohlstand der Nation.















[illegible]





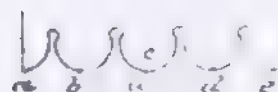
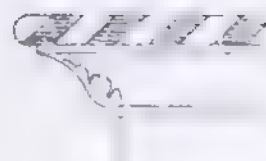


Fig. 1

Fig. 3





[illegible]

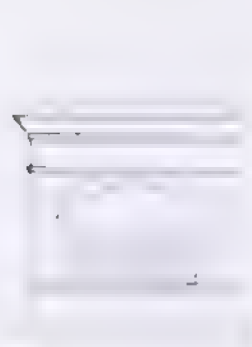
Die auf der Südseite des Faktorbauers und die bestehender Fußböden  
verlegt, bestehend (Deutsch Renaissance Kacheln). Dasselbe gilt von den  
restlichen Kacheln, die aus der gleichen alten Kacheln aus Deutsch-  
land und der Schweiz entnommen sind.







Gothischer Kamin



Cavalier Kamin



Kaminofen

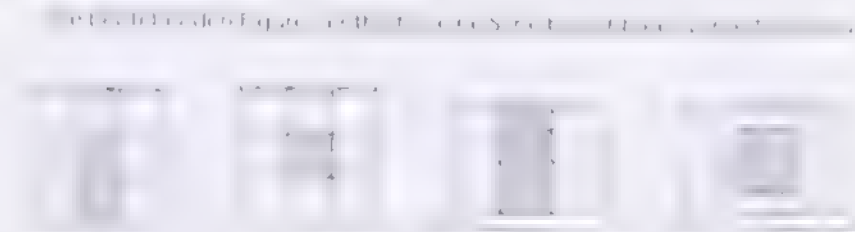


Dulton'scher Fußlofen

Die Bedeutung der Abbildungen zeigt sich an den vorhandenen Grundrisskizzen ersichtlich sind



Von Wichtigkeit ist ferner zu berücksichtigen, dass die Kaminofen mit einem Kaminhaubelement versehen sind, das die Kaminofenöffnung zu bedecken braucht





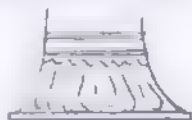


Diese sind:

1 Der Fuß

1. The first step is to identify the specific requirements for the project. This involves understanding the scope, objectives, and constraints of the project.

Zeit erhalten und selbst bei Formen, wo er unmittelbar aus dem Gefäßbauch sich entwickelt wird er durch geeigneten Decor besonders hervorgehoben



## 2 Der Hals

trichterförmig, ein „Krater“ mit weiter Öffnung

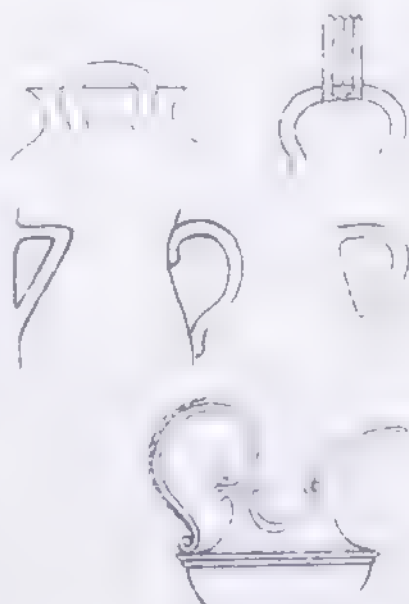
[illegible]

angesetzt

### 3 Der Henkel

Diese Ergänzungsförm ist sehr mannigfaltig in Form, Art der Anbringung, Stellung und dem Ort der Anbringung

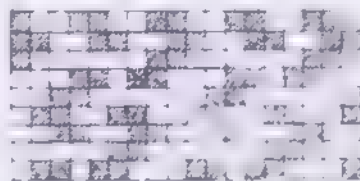
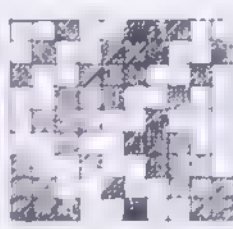
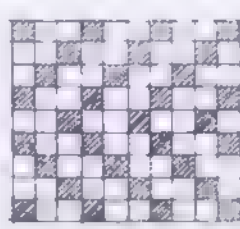
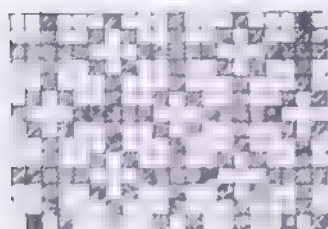
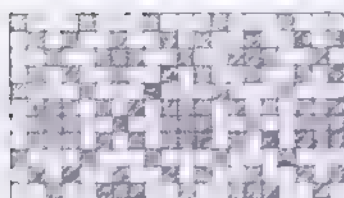
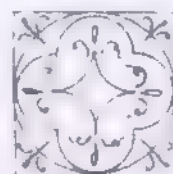
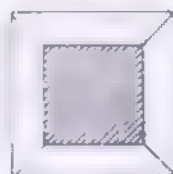
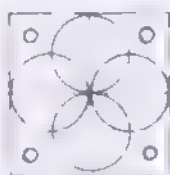
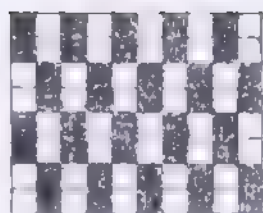
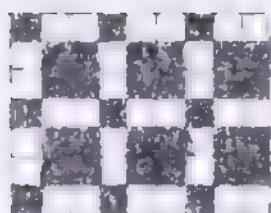
Der Form nach entweder mehr geradlinig oder mehr kreisförmig, nach Art des Verbandes mit dem Gefäß entweder aus einer Masse gezogen und verstrichen oder angekittet und dabei mit plastisch decorativen Endigungen (Schnecken, Masken, Schlangengewinden etc.) versehen, nach ihrer Stellung senkrechte oder horizontale oder combinirte, endlich entweder ganz am Gefäßbauch angebracht oder am Hals mit dem oberen Ende und am Gefäßbauch mit dem unteren Ende



Nath Palissy







er der Entwurf der Entwurfsmethode (Fig. 15) und  
 der Entwurf der Entwurfsmethode (Fig. 15) und  
 das Rautenmuster Fig. 5

Die Entwurfsmethode (Fig. 15) und  
 der Entwurf der Entwurfsmethode (Fig. 15) und  
 das Rautenmuster Fig. 5

Die Entwurfsmethode (Fig. 15) und  
 der Entwurf der Entwurfsmethode (Fig. 15) und  
 das Rautenmuster Fig. 5

# sitionsaufgabe für das geometrische Zeichnen )

Die Entwurfsmethode (Fig. 15) und  
 der Entwurf der Entwurfsmethode (Fig. 15) und  
 das Rautenmuster Fig. 5

Die Entwurfsmethode (Fig. 15) und  
 der Entwurf der Entwurfsmethode (Fig. 15) und  
 das Rautenmuster Fig. 5

Die Entwurfsmethode (Fig. 15) und  
 der Entwurf der Entwurfsmethode (Fig. 15) und  
 das Rautenmuster Fig. 5

Die Entwurfsmethode (Fig. 15) und  
 der Entwurf der Entwurfsmethode (Fig. 15) und  
 das Rautenmuster Fig. 5

Die Entwurfsmethode (Fig. 15) und  
 der Entwurf der Entwurfsmethode (Fig. 15) und  
 das Rautenmuster Fig. 5

Die Entwurfsmethode (Fig. 15) und  
 der Entwurf der Entwurfsmethode (Fig. 15) und  
 das Rautenmuster Fig. 5

Die Entwurfsmethode (Fig. 15) und  
 der Entwurf der Entwurfsmethode (Fig. 15) und  
 das Rautenmuster Fig. 5

Die Entwurfsmethode (Fig. 15) und  
 der Entwurf der Entwurfsmethode (Fig. 15) und  
 das Rautenmuster Fig. 5

Die Entwurfsmethode (Fig. 15) und  
 der Entwurf der Entwurfsmethode (Fig. 15) und  
 das Rautenmuster Fig. 5

Die Entwurfsmethode (Fig. 15) und  
 der Entwurf der Entwurfsmethode (Fig. 15) und  
 das Rautenmuster Fig. 5



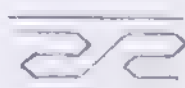
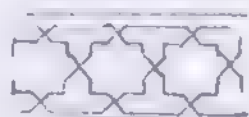
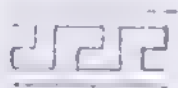
[illegible]







Fig. 23

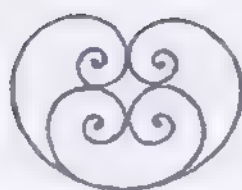


Fig. 24



Fig. 24

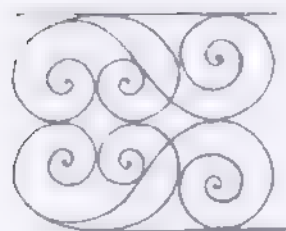


Fig. 25



Fig. 26



Fig. 27



Fig. 28

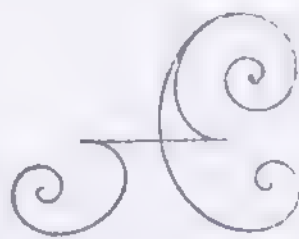


Fig. 29



Fig. 30



Fig. 31



Fig. 32



Fig. 33











P. Neff, Stuttgart erschienen von F. Jaenicke<sup>165</sup>

Farenze und über Porzellan bestens empfohlen werden.<sup>166</sup>

den 1879<sup>168</sup>

1882 Sehr verständlich, 280 Seiten <sup>169</sup>

Ein neueres weitläufigeres Werk ist

schweig 1879 170

Hauptwerke sind die Arbeiten von

Brongniart.<sup>171</sup>Salvetat.<sup>172</sup>

Haber Gewerbetreibende und sonstige Interessenten Stuttgart Paul Neff 1882 |

Gerold 1880/81, Linke, Friedrich *Über Porzellan Vortrag* Wien Gerold 1882 1

167 [Drews, Marie: *Anleitung zur Majolikamalerei*. Berlin: Schöner 1883.]

Hennig 1879 }

Perth, Leipzig Hartleben 1882 1

ke 1879 |

gnart, Alexandre *Handbuch der Porcellan Malerei*. Berlin: Gärtners 1846.















Entwerfer und des Anfertigen von Werkzeugen, und dieses Ziel sahgen als unantastbar vor der ersten Stufe des Unterrichtes an

Die zweite Stufe ist die Darstellung seiner festgesetzt (Seite 32) wie folgt

„Die erste Aufgabe besteht darin, die Mittel der Zeichnung und die Mittel der Darstellung zu erlernen, in der Herstellungsart nach der Vorzeichnung der Regeln der Zeichnung. Nachher wird dem Schüler die Darstellung der Zeichnung gelehrt, und der Schüler streng geübt, die Zeichnung zu zeichnen, die Zeichnung zu zeichnen, die Zeichnung zu zeichnen.

Die dritte Stufe ist die Darstellung der Zeichnung, die Zeichnung zu zeichnen, die Zeichnung zu zeichnen, die Zeichnung zu zeichnen, die Zeichnung zu zeichnen, die Zeichnung zu zeichnen.

Die vierte Stufe ist die Darstellung der Zeichnung, die Zeichnung zu zeichnen, die Zeichnung zu zeichnen, die Zeichnung zu zeichnen, die Zeichnung zu zeichnen, die Zeichnung zu zeichnen.

Die fünfte Stufe ist die Darstellung der Zeichnung, die Zeichnung zu zeichnen, die Zeichnung zu zeichnen, die Zeichnung zu zeichnen, die Zeichnung zu zeichnen, die Zeichnung zu zeichnen.

Die sechste Stufe ist die Darstellung der Zeichnung, die Zeichnung zu zeichnen, die Zeichnung zu zeichnen, die Zeichnung zu zeichnen, die Zeichnung zu zeichnen, die Zeichnung zu zeichnen.

Die siebte Stufe ist die Darstellung der Zeichnung, die Zeichnung zu zeichnen, die Zeichnung zu zeichnen, die Zeichnung zu zeichnen, die Zeichnung zu zeichnen, die Zeichnung zu zeichnen.

Die achte Stufe ist die Darstellung der Zeichnung, die Zeichnung zu zeichnen, die Zeichnung zu zeichnen, die Zeichnung zu zeichnen, die Zeichnung zu zeichnen, die Zeichnung zu zeichnen.

Die neunte Stufe ist die Darstellung der Zeichnung, die Zeichnung zu zeichnen, die Zeichnung zu zeichnen, die Zeichnung zu zeichnen, die Zeichnung zu zeichnen, die Zeichnung zu zeichnen.

Die zehnte Stufe ist die Darstellung der Zeichnung, die Zeichnung zu zeichnen, die Zeichnung zu zeichnen, die Zeichnung zu zeichnen, die Zeichnung zu zeichnen, die Zeichnung zu zeichnen.

Die elfte Stufe ist die Darstellung der Zeichnung, die Zeichnung zu zeichnen, die Zeichnung zu zeichnen, die Zeichnung zu zeichnen, die Zeichnung zu zeichnen, die Zeichnung zu zeichnen.



[illegible]

Termin gegeben wird

[illegible]

Es ist in dem Artikel als Erweiterung zu nehmen das improvisierte Aufbauen von Ausstellungen der Werke der Kunstindustrie und stellt die griechische Kunst in der besten Zeit her. Erst in der letzten Ausstellungsaprima genacht wurde. So ist der griechische Stil in der Decor der polypischen Warde. Es ist aber vornehmte die Arbeiten vororientischer Geschichtliche. Die Tempel der griechischen Tempel vor der Arbeit zu der nach der Zeit erhaltener Hausindustrien.

Es ist daher schon längst bekannt, dass nicht nur in gewissen Formen der Grammatik gewisse Regeln über dessen Verwerthung, sondern auch in allen anderen, welche gehalten sind sowohl Muttersprache, als Fremdsprache, gewisse Regeln beobachtet werden müssen. Der Unterschied besteht nur in der Art, welche der Werthe der Sprache und die Regeln, welche die Verwerthung der Grammatik

mehr aus

Texte in Fendelag

Die Schürzen, die die Bäuerinnen und Bürgerinnen des trüben Mittelalters auf die traditionellste Weise improvisiert worden zu sehen waren, haben sich in der Schmuck- und Accessoireswelt der Renaissance nicht nur selbst bis auf den heutigen Tag



Die polare Gruppe zu keinem Resultat fñhren konnte, während der andere Componente der Zuckersäure Formenvariante bis er endlich zu einer Uebersäure gelang, was eine merkwürdige That, das Salz und seine Formwahl zu

Hier wird die der Meister alle Möglichkeiten der Weisheit in der Hand  
 gehalten. Und hier sehen wir, dass er nicht auf Alles und jedes was  
 er will, Ansehen nimmt, und dieselben Methode nach den Variatio-  
 nen befolgt. Denn er hat schon Studenplätzen bis auf ins spätere Alter  
 und fort in die spätere Jahre nach dem der Musenmaße des Beethovens ge-  
 eilt. Und er hat schon Studenplätzen, die er wie oft er einen ein-  
 zelnen Tag, oder einen Tag, oder einen Tag, oder einen Tag, oder einen Tag  
 abzuwägen zu können

[illegible]

Die Rechenregeln der Kombinatorik sind es denn auch, die beide Möglichkeiten – einerseits ein freies Denken und Konstruktion mit mathematischer Genauigkeit, andererseits – für alle weiteren Rechenschaft geben, ob man sich nicht selbst täuscht. Und das ist, was die den eigentlichen Fortschritt der Kunst, aber auch in der Naturwissenschaften, einleitet. Einmal mehr, die Erarbeitung aller Möglichkeiten zu einer einzigen, die sich dann in der Darstellung und auf diese Art sogar in ein Styling festlegen lassen, vorbereiten.

Mit der x-Methode sei es gelungen, die (oder, tendenziell, die einzige) Art des Combinirens gegeben zu sein

[illegible]

Na het uitvoeren van de drie methoden werd het systeem theoretisch de juiste gevonden.

... trägt ... nur ... der Schule überhaupt und bis zu welcher Stufe ...  
... mit Nutzen verwendbar ist. Gerade diese Methode des Variations...









[illegible]

1. Man darf nicht vergessen, dass die in Heris ausgedrückte negative Ethik sich nicht  
 2. auf Missetaten bezieht, als geht es um verfehlten Producten. Sie ist erst  
 3. dann eine, wenn man den Eindruck, der die falsche Uebersetzung macht,  
 4. nicht mehr entdecken kann. Alle ästhetischen Regeln dieser Kategorie  
 5. sind auf diesem Wege durch die Kritik entstanden, denn das vollkommene  
 6. Formempfinden gefügt ohne Fehler hat das Eigene, dass den Sinnen daran  
 7. nichts gelegen fällt. So ist es denn auch unmöglich, dem Schauer an einem  
 8. Muster, z. B. der Ornamentik, die Regeln der Uebersetzung klar zu machen.  
 9. Reicht es ihm vor ihm, darüber als danks und auswendig lernen konnte  
 10. nicht, so ist es besser, dass er versteht, was er es auf diese Art nicht. Z. B. die  
 11. Uebersetzung des sechseckigen Stößes, der sich durchdringt der Uebersetzung  
 12. der Uebersetzung, und der Uebersetzung, z. B. vor Fahren nachweisen. Den Grund die  
 13. Regeln, die der Schauer aber erst darin führen, und somit auch, bezieht er  
 14. auf die Uebersetzung, die schlecht Uebersetzung zeigt, die auch sein Auge  
 15. fassen kann. Man zeigt, dass der Uebersetzung stumpf oder z. B. die Uebersetzung  
 16. der Uebersetzung, dass sich Alles in Uebersetzung, und auch, ist  
 17. wenn man diesen Uebelstand beseitigt.

Die beiden ersten Beispiele für geforderten Beweisingen über die Existenz von  $a$  und  $b$  für  $n = 1$  und  $n = 2$  sind die Kompositionen  $\text{swap}$  und  $\text{swap} \circ \text{swap}$ , denn mit  $\text{swap}$  und  $\text{swap} \circ \text{swap}$  ist die geforderte Aussage  $\text{true}$  beweisbar. Diese beiden letzten Zeilen sind jedoch für eigene Gedanken zum Beweis des Anfangs.

stark fesseln, mag die Regel begriffen, dann erst leitet sie, dann erst  
erklärt sie. Meinerseits wird der Ornamentik mit Bewunderung betrachtet,  
gerne und auch richtiger (weil mit Verstandnis) copirt

Die Ergebnisse der einzelnen Analysen werden der systematischen Variante folgend





## Zur Geschichte und Methodik des elementaren Körperzeichnens (1884)



streichungen mit Bleistift und rotem Buntstift. Sign. SN. 202.458. 1 Abb.

### Hochgeehrte Versammlung!

Es ist mir eine große Freude, mich heute hier zu befinden und Ihnen meine Gedanken über die Bedeutung des Zeichnens im Unterricht mitzuteilen. Ich habe in den letzten Jahren viel darüber nachgedacht und bin zu der Überzeugung gekommen, dass das Zeichnen nicht nur eine künstlerische, sondern auch eine pädagogische Aufgabe ist. Es hilft dem Schüler, seine Vorstellungskraft zu entwickeln und seine Feinmotorik zu trainieren. Ich möchte Ihnen heute einige Beispiele zeigen, die ich in meinem Buch *Die Kunst des Zeichnens* veröffentlicht habe. Diese Beispiele zeigen, wie man einfache geometrische Formen in der Natur findet und wie man sie in der Kunst darstellt. Ich hoffe, Sie werden diese Beispiele finden und sie in Ihrem Unterricht verwenden können.

führenden beginnen zu können

Die meisten in der vorliegenden Methode des Körperzeichnens sind in der Natur zu finden. Sie sind die Grundlage für das Zeichnen der menschlichen Figur. Ich habe in meinem Buch *Die Kunst des Zeichnens* eine Reihe von Zeichnungen veröffentlicht, die diese Grundlagen zeigen. Ich hoffe, Sie werden diese Zeichnungen finden und sie in Ihrem Unterricht verwenden können.

Dupuis, Paris. David 1833, Dupuis, Alexandre. *Enseignement du dessin, methode Dupuis*. Paris: Herman et Bimont, ohne Datum. Dupuis, F. *Exposé succinct du raisonnement ou methode concernant le dessin lineaire geometrique usuel et les differents phenomenes de la perspective*. Paris: Verlag des Autors 1851, Furstenberg, S. *Anleitung zum Unterrichts im Freihandzeichnen mit Rücksicht auf die Unterrichtsmethode der Brüder Ferdinand und August*. Berlin: Verlag des Autors 1854.]

181 [Schmid, Peter. *Das Naturzeichnen für den Schul- und Selbstunterricht*. 4 Bde. Berlin: Nicolai 1828–32.]

182 [Weishaupt, Heinrich. *Theorie und Praxis des Zeichenunterrichts*. Weimar: Voigt 1867.]

Die meisten in der vorliegenden Methode des Körperzeichnens sind in der Natur zu finden. Sie sind die Grundlage für das Zeichnen der menschlichen Figur. Ich habe in meinem Buch *Die Kunst des Zeichnens* eine Reihe von Zeichnungen veröffentlicht, die diese Grundlagen zeigen. Ich hoffe, Sie werden diese Zeichnungen finden und sie in Ihrem Unterricht verwenden können.







ten Winkel als spitzen oder stumpfen darstellte, nicht der spitze oder stumpfe Winkel der Natur nachgeahmt, sondern der rechte Winkel der Vorstellung des Gegenstandes

Kürzeres wurde nachher auch eine Zeichnung gelehrt, wie sie Kinder von ihren Schülern gelehrt hatten, nach ihrer bekannten Art zu zeichnen. Wenn man die Aufgabe wäre gegeben gewesen, einen solchen Schatten aus dem Gelehrten zu zeichnen, und dadurch ist der ganze unbewusst. Der Vorgang in besonders drastischer Weise klar

Durch Ansehen der *perspectiva* ist die Zeichnung des Schattens dadurch, wie der erste Blick des Gegenstandes selbst. Diese Vorstellung ist, für die perspektivische, sondern enthält alle Teile in ihrem wahren Cries. Die perspektivische und der wahren Lage Zeichnungen entspricht, also nicht, sondern orthogonale, und mit diesem orthogonalem Vorstellungsbild, worin *perspectiva* und *orthogonum* aus dem perspektivischen Ges. entsteht

Die perspektivische von *orthogonum* Zeichnungen lernen heißt ein Anlangen, welches als *orthogonum* und *physiologische* Zeichnungen genannt werden, weil in orthogonum die Natur treten in Folge des natürlichen Abbaues des seelischen Vorganges, der sich dabei abspielt

Die perspektivische Ansichtswiese gesprochen, wäre also die Kunst der *orthogonum*. Perspective nichts Anderes, als die Ersetzung des orthogonalem Gesichtsbildes durch das perspektivische Gesichtsbild. Der das sogenannte *orthogonum* wäre die Übung im Erlernen des perspektivischen Gesichtsbildes. Die perspektivische Vorstellungsbildes, endlich das sogenannte *orthogonum* wäre die Übung in neuen orthogonale Hilfsmittel, dieses sogenannte *orthogonum* wäre. Schon möglichst rasch und zuverlässig den Schülern beizubringen, und die erste Methode des Körperzeichnens wäre die, welche sich bei der *orthogonum* befindet. Es ist dessen, um was es sich hier handelt, eben den kürzesten Weg zum Ziele darstellte

Die Natur gibt, diesen kürzesten Weg zu finden, liegt über mich, der *orthogonum* perspektivische, der selbst zusammen, und diese beruht darauf, dass eben die Natur selbst sich gleichsam dagegen sträubt

Die Natur ist, wenn wir uns Alle durch Übung dazu gewöhnt, das perspektivische Gesicht seine wahren Grössen wieder ersetzen. Nach solcher Zeichnung, wenn man sich das wieder abzuzeichnen und wieder das perspektivische Gesicht, welches man aufnahm. Der ganze Vorgang ist aber, deshalb so perspektivisch, weil es ein Vergleich des *orthogonum* mit dem, welches ist. Man hat, ist, die perspektivische Netzhautbild in seinem richtigen Abdruck, als, sondern nur mit Hilfe dieses unfaßbaren Zwischenbildes der



Ich bin ein Mensch und würde dies so gleich noch deutlicher machen

[illegible]

Die Frage ist also, inwiefern man die Existenz gewisser Verhältnisse (Schönheitsprinzipien) an der Existenz des Lebens (Holismus) anknüpfen kann und wie der physikalische Betrachtungsansatz mit der Notwendigkeit der Selbstbeziehung beim Körper zusammenhängt. Das geht über die Vorstellung hinaus, daß













geometrischer oder eine Zusammenfassung aller dieser schonen Errungenschaften in einem allgemeinen Satz gelangt nicht, und eben sowenig die Verbindung von Praxis und Theorie, obwohl die Theorie des Sehens ihrer eigenen Wichtigkeit ungeachtet, schon manchen schönen Zierentwurf hat, in dem die Perspektive, die Schraube, dessen Geradenpaar, die Brechung und Spiegelung, die Parallaxe, die Schinkelgesetze

Weiter kam die Antike nicht

Es ist demnach fest zu stellen, daß die Katastrophen der Weltgeschichte auf dem Gebiet der Kunst und des Zeichnens Rückfall auf mehrere Entwicklungsstadien der Menschheit, welche Wege der Entwicklung abwärts und schrittweise zurück zu dem 14. Jahrhundert beiläufig wieder auf derselben Bahn zurückzuführen ist. Diese Entwicklungsstadien waren die griechische, die römische, die mittelalterliche, die niederländische, die deutsche und die französische Kunst, die in der Renaissance wieder vorübergeht, die größte Zahl der großen und berühmten Werke der Zeichnung der Kunst vertritt. Meiste

Giotto und seine Schule dieses Stadium der Entwicklung

In Anbetracht dessen, was die Methode der elementaren Darstellung betrifft, ist die Detailarbeit und die Aftersarbeiten, die den Einzelheiten wieder die Neueren um einen Schritt voraus

Es ist nicht leicht für die schrittweise Ausarbeitung der elementaren Skizzen Fortschritt zu erreichen, da man nicht die Anwendung derselben, der Antike unbekannt, der Renaissance des Mittelalters. Es ist die Zeit der ersten großen Meister, die in der Verfertigung der Bildwerke in den besten Hölzern, in der gezeichneten Architektur, Städtebau, Treppe, Säulengänge, Säulengalerien und Landschaften.

Der erste Meister, welcher auf diesem Wege wiederum einen entscheidenden Schritt vorwärts thut, ist *Uccelli*

Es ist zu bemerken, im ersten Meist der Kunst, der in Wirklichkeit den Fortschritt der Technik der Kunst nicht nur beiläufig in der Mitte des 15. Jahrhunderts, sondern in der ersten Hälfte des 15. Jahrhunderts, wo es sich wirklich um einen Punkt handelt, der sich auf die Kunst der Zeichnung und die Praxis der Zeichnung bezieht, sondern auf die Kunst der Zeichnung, welche Bedeutung der empirisch gefundenen Punkte innewohne

Es ist das, was das Elementar des massenhaften Schaffens in dieser Richtung, das Elementar, was es entsprungen aus diesen Schaffern, und weiter mächtig auf dasselbe zurückwirkte

Es ist zu bemerken, dieser schaffenden Konstruktion war die (mittlere) Diagonale der ersten, der ersten Zeichnung eines mit Quadratischen Seiten, von zwei







der Zitha für ein Verschwindungspunkt sein könnte – und nur wurde die Sache  
für den Teil der „Zitha“ Punkte wurden diese verdächtig. Es hat sich  
genau so verhalten, wie damals geschehen und die Ratlosigkeit ihnen gegeben  
war, obwohl sie nicht den Wunsch, den Grund des ganzen Sachverhalts  
überhaupt aufzudecken

Es ist ein wenig seltsam, dass aber endlich bis zur Fragestellung gekommen  
war, doch genau die Antwort auch schon vor der Theorie

So war es auch in diesem Falle

Kästner, Abraham, fand die zithigen Punkte, die er in der gestrichelten  
Linie markierte, um die Mathematiker und Dichter A. Kästner, im ersten  
Mittel der Erklärung, im Wesen des Verschwindungspunktes, als Dichter, nicht  
wieder, da die Augen, also die Augen, die mit der Hilfe der

Die Zitha, wie es ihm schien, aufgedeckt. Aber war es erst im Jahre 1799  
zu sehen, so gab es, und die Punkte als „Zitha“ zum ersten Male mit seiner  
Erster Punkt, die Zitha, die er, und die Zitha, die er, und die Zitha, die er,  
die Meister, stiegen, der perspektivischen Zeichnung, und die Zitha,  
die Zitha, die er, und die Zitha, die er, und die Zitha, die er, und die Zitha, die er,

Es ist also das, was die Zitha, die Zitha, die Zitha, die Zitha, die Zitha, die Zitha,  
Zitha, die Zitha, die Zitha, die Zitha, die Zitha, die Zitha, die Zitha, die Zitha,

Es ist also, so leicht zu zeigen, dass, wenn es heute noch die Zeit, gestattete  
das, dass die Zitha, die Zitha, die Zitha, die Zitha, die Zitha, die Zitha, die Zitha,  
die Zitha, die Zitha, die Zitha, die Zitha, die Zitha, die Zitha, die Zitha, die Zitha,  
die Zitha, die Zitha, die Zitha, die Zitha, die Zitha, die Zitha, die Zitha, die Zitha,  
die Zitha, die Zitha, die Zitha, die Zitha, die Zitha, die Zitha, die Zitha, die Zitha,  
die Zitha, die Zitha, die Zitha, die Zitha, die Zitha, die Zitha, die Zitha, die Zitha,  
die Zitha, die Zitha, die Zitha, die Zitha, die Zitha, die Zitha, die Zitha, die Zitha,

Es ist also, so leicht zu zeigen, dass, wenn es heute noch die Zeit, gestattete  
das, dass die Zitha, die Zitha, die Zitha, die Zitha, die Zitha, die Zitha, die Zitha,  
die Zitha, die Zitha, die Zitha, die Zitha, die Zitha, die Zitha, die Zitha, die Zitha,  
die Zitha, die Zitha, die Zitha, die Zitha, die Zitha, die Zitha, die Zitha, die Zitha,  
die Zitha, die Zitha, die Zitha, die Zitha, die Zitha, die Zitha, die Zitha, die Zitha,

Es ist also, so leicht zu zeigen, dass, wenn es heute noch die Zeit, gestattete  
das, dass die Zitha, die Zitha, die Zitha, die Zitha, die Zitha, die Zitha, die Zitha,  
die Zitha, die Zitha, die Zitha, die Zitha, die Zitha, die Zitha, die Zitha, die Zitha,  
die Zitha, die Zitha, die Zitha, die Zitha, die Zitha, die Zitha, die Zitha, die Zitha,  
die Zitha, die Zitha, die Zitha, die Zitha, die Zitha, die Zitha, die Zitha, die Zitha,  
die Zitha, die Zitha, die Zitha, die Zitha, die Zitha, die Zitha, die Zitha, die Zitha,  
die Zitha, die Zitha, die Zitha, die Zitha, die Zitha, die Zitha, die Zitha, die Zitha,

Es ist also, so leicht zu zeigen, dass, wenn es heute noch die Zeit, gestattete  
das, dass die Zitha, die Zitha, die Zitha, die Zitha, die Zitha, die Zitha, die Zitha,  
die Zitha, die Zitha, die Zitha, die Zitha, die Zitha, die Zitha, die Zitha, die Zitha,  
die Zitha, die Zitha, die Zitha, die Zitha, die Zitha, die Zitha, die Zitha, die Zitha,  
die Zitha, die Zitha, die Zitha, die Zitha, die Zitha, die Zitha, die Zitha, die Zitha,  
die Zitha, die Zitha, die Zitha, die Zitha, die Zitha, die Zitha, die Zitha, die Zitha,  
die Zitha, die Zitha, die Zitha, die Zitha, die Zitha, die Zitha, die Zitha, die Zitha,

Es ist also, so leicht zu zeigen, dass, wenn es heute noch die Zeit, gestattete  
das, dass die Zitha, die Zitha, die Zitha, die Zitha, die Zitha, die Zitha, die Zitha,  
die Zitha, die Zitha, die Zitha, die Zitha, die Zitha, die Zitha, die Zitha, die Zitha,  
die Zitha, die Zitha, die Zitha, die Zitha, die Zitha, die Zitha, die Zitha, die Zitha,  
die Zitha, die Zitha, die Zitha, die Zitha, die Zitha, die Zitha, die Zitha, die Zitha,















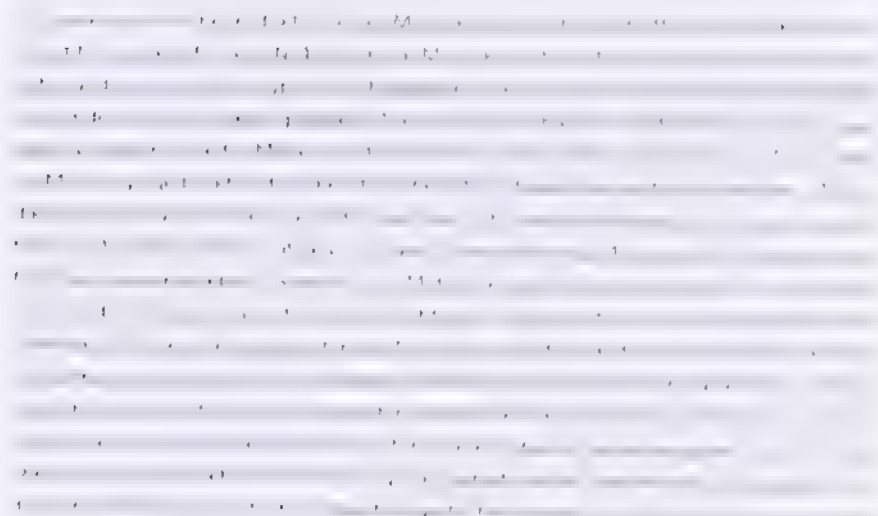








## Methodik des Zeichenunterrichtes (1885)



der Übersichtlichkeit wegen angeführt sei:

- a Zur Methodik des Zeichenunterrichtes im Allgemeinen
- b Lehrmethodik des Freihandzeichnens
- c Körperzeichnen und Perspective
- d Farbenlehre
- e Literatur

### *Zur Methodik des Zeichenunterrichtes im Allgemeinen*

Die Frage des Zeichenunterrichtes wird in der pädagogischen Literatur und in der Kunstpädagogik vielfach behandelt. In der pädagogischen Literatur wird das Zeichen als ein Mittel zur Vermittlung des Verständnisses der Natur und der Kunst betrachtet. In der Kunstpädagogik wird das Zeichen als ein Mittel zur Vermittlung des künstlerischen Schaffens betrachtet. In der vorliegenden Arbeit wird das Zeichen als ein Mittel zur Vermittlung des künstlerischen Schaffens betrachtet. In der vorliegenden Arbeit wird das Zeichen als ein Mittel zur Vermittlung des künstlerischen Schaffens betrachtet.

Zunächst wird die Entwicklung der Zeichenmethodik von der französischen und deutschen Schulweise





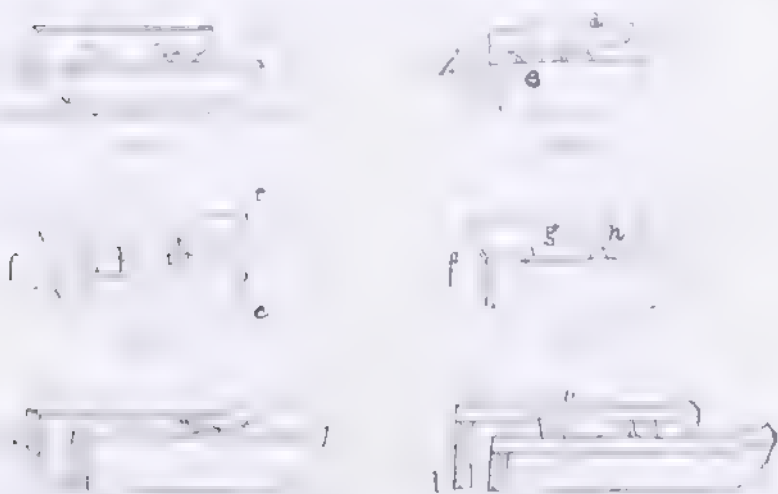
[illegible]

Fig. 6

Zur Verdeutlichung der Grenzen sowie der Verwendung der Zeichnungssprache ist die Zeichnungssprache in der Betrachtung „Architektur und die Zeichnungssprache“ dargestellt. Die Zeichnungssprache nach Kropfen ist die Umwandlung des räumlichen Objekts in eine zweidimensionale Projektion. In der Zeichnungssprache ist das Spiel der Zeichen und der



In der folgenden Tabelle sind die vorkommenden Zeichenfehler zusammengefaßt und gewichtet und kleinerer Fehler sind bei Bedarf ebenfalls gekennzeichnet worden. Diese Fehler sind in der folgenden Tabelle

**Tabelle I**  
**über die in Fig. 2, 3, 4 und 6 enthaltenen Zeichenfehler**

Bezeichnung	Charakterisierung des Fehlers	Zahl des Vorkommens unter 86 Exemplaren
a	Die Dicke des Holzes nicht durch eine zweite Linie angezeigt	65mal
b	Die Dicke des Holzes bedeutend zu breit angegeben	20mal
c	Die beiden Spindeln schief nach oben oder unten gezogen	19mal
d	Die Schnur verläuft nicht senkrecht nach oben, sondern statt schief nach links	21mal
e	Die Schnur verläuft nicht senkrecht nach oben, sondern etwas richtiger schief gezogen, während sich die andere der außerhalb der Spindel des anderen Spindels befindet	24mal
f	Die nach unten gezogenen Spindeln nicht senkrecht, sondern nach links gezogen	14mal
g	Die Spindel gezogen, die nach unten gezogen werden sollte, diese Richtung abgeschnitten	46mal
h	Dieselbe falsche Schiefstellung bei der Schnur	16mal
k	Die beiden Hauptbalken weit übereinander gezeichnet	3mal
l	Die Schnur bedeutend zu hoch oben respective rückwärts angebunden	34mal
l	Die beiden verbleibenden Spindeln nicht senkrecht	2mal

#### Dazu ist noch zu bemerken

Einmal waren Fehler angegeben, die nicht vorkamen. Bei einer einzigen Ausnahme ist festzustellen, daß eine Spindel bei beiden

Die Dicke des Holzes wurde 8mal bei einer einzigen Zeichnung angegeben. Man muß sich nicht eilig drängen. Die Zeichner sind es gewohnt, die Zeichnung zu verändern, wenn sie immer wieder die Spindel nach links ziehen, wenn sie

sehr gut, sehr gut, gut, gut oder diese senkrechten Strich sehr gut  
nahert

Zunächst ist festzustellen, dass die Zahlen weder die ganz abstrakte, noch die konkret-gestaltliche Komponente, aber kein Beispiel von etwas nicht konkret-gestaltlichem vor der Lage, die sie im Originalen bezeichnen, enthalten. Dies ist jedoch kein Strich, da es auch war, wenn dagegen kein konkret-gestaltliches Gegenstück stattfand, war die Anzahl. Auch diese Abstraktion vor der Gestaltlichkeit, obwohl in der Weise, die es nur in der Gestaltlichkeit gegeben ist, ist nicht mit der Vorzeichen. Das gemeinsame Merkmal ist die Abstraktion von der Gestaltlichkeit, die es nur in der Gestaltlichkeit gegeben ist. Die Abstraktion von der Gestaltlichkeit ist die Gestalt, also im Sinne des Vorstellungsbildes.

... und die Kunst, sich nicht in die eigene Idee zu verlieben. Selbst die besten Künstler haben die Vorstellung eines Schöpfers in seiner wirklichen Existenz als bloßes Gestalt und diese Vorstellung ist es, welche den Zuschauern zu allen seinen Fehlern verleitet.

Die in der psychologischen Vertiefung stärke sich je mehr die in der Muster-  
zeichnenden Macht die in der Überwindung beim Zeichnen der ersten  
Zeichnungen steht. Deshalb sind die Schwierigkeiten im Zeichnen für  
die Zeichnen der ersten Zeichnungen die Zeichnen der ersten Zeichnungen  
stufen gleichartig mit Kinderzeichnungen.

Die Ergebnisse der Untersuchung werden wiederum in den Erfindungsgegenstand des Erfinders als solche zurückgeführt und durchgeleitet werden und nur wieder in der Weise, dass der Erfindungsgegenstand auf dieser Grundlage aufgebaut werden sollte.

Kritik von Zeichen- und Zeichenunterrichtsmethoden

## Tabelle physiologischer Zeichenfehler

Nummer    Zeichenfehler    Physiologische Ursache    Gegenmittel

1. Als perspectivell verzeichnete Gegenstände der geschilderten Natur in der natürlichen Gestalt verzeichnet. Eintheilung in perspectivell verzeichnetes Bildes – Methode des constructiven Zeichnens
2. Als perspectivell mit A. verzeichnete Gegenstände der Natur in der natürlichen Gestalt verzeichnet. Der Zeichner verzeichnet die natürlichen Werthe der Gegenstände in allen den Richtungen, in denen sie mit einer senkrechten und horizontalen Hilfslinie
3. Als perspectivell mit A. verzeichnete Gegenstände der Natur in der natürlichen Gestalt verzeichnet. Der Zeichner verzeichnet die natürlichen Werthe der Gegenstände in allen den Richtungen, in denen sie mit einer senkrechten und horizontalen Hilfslinie
4. Als perspectivell mit A. verzeichnete Gegenstände der Natur in der natürlichen Gestalt verzeichnet. Der Zeichner verzeichnet die natürlichen Werthe der Gegenstände in allen den Richtungen, in denen sie mit einer senkrechten und horizontalen Hilfslinie
5. Der Maßstab einer Zeichnung verzeichnet sich gegen das Auge zu verhalten, wie das Auge zu dem es trifft. Maßstab gegen das Auge zu verhalten, wie das Auge zu dem es trifft. Eintheilung des Schwere des Zeichners in drei Theile: 1. 2. 3.
6. Die Form eines Gegenstandes und Körpers des Zeichners wird in der natürlichen Gestalt verzeichnet. Der Zeichner verzeichnet die natürlichen Werthe der Gegenstände in allen den Richtungen, in denen sie mit einer senkrechten und horizontalen Hilfslinie
7. Als perspectivell verzeichnete Gegenstände der Natur in der natürlichen Gestalt verzeichnet. Der Zeichner verzeichnet die natürlichen Werthe der Gegenstände in allen den Richtungen, in denen sie mit einer senkrechten und horizontalen Hilfslinie

[illegible]

Eine spezielle Variante der Zuordnung ist die zukünftige Betrachtung des Verhaltens von  $\alpha$  für  $n \rightarrow \infty$ . Hier interessiert sich das Verhalten der logischen Stufenfolge entsprechen.

Zielsetzung ist die Herstellung einer Leistungssteigerung  
 durch mehr Energieverbrauch für verschiedene Aufgaben  
 (z.B. mehr Energieverbrauch für verschiedene Aufgaben)  
 Zielsetzung ist die Herstellung einer Leistungssteigerung  
 durch mehr Energieverbrauch für verschiedene Aufgaben  
 (z.B. mehr Energieverbrauch für verschiedene Aufgaben)

1. *Ich bin ein Mensch, der sich nicht für die Politik interessiert.* Auf der einen Seite ist das eine  
 2. *Ich bin ein Mensch, der sich nicht für die Politik interessiert.* Auf der anderen Seite ist das eine  
 3. *Ich bin ein Mensch, der sich nicht für die Politik interessiert.* Auf der dritten Seite ist das eine  
 4. *Ich bin ein Mensch, der sich nicht für die Politik interessiert.* Auf der vierten Seite ist das eine  
 5. *Ich bin ein Mensch, der sich nicht für die Politik interessiert.* Auf der fünften Seite ist das eine  
 6. *Ich bin ein Mensch, der sich nicht für die Politik interessiert.* Auf der sechsten Seite ist das eine  
 7. *Ich bin ein Mensch, der sich nicht für die Politik interessiert.* Auf der siebten Seite ist das eine  
 8. *Ich bin ein Mensch, der sich nicht für die Politik interessiert.* Auf der achten Seite ist das eine  
 9. *Ich bin ein Mensch, der sich nicht für die Politik interessiert.* Auf der neunten Seite ist das eine  
 10. *Ich bin ein Mensch, der sich nicht für die Politik interessiert.* Auf der zehnten Seite ist das eine







Fig 1



Fig 2



Fig 3



Fig 5



Fig 6



Fig 7



Fig 8



Fig 9



Fig 10



Fig 11



Fig 12



Fig 13



Fig 14



Fig 15



Fig 16

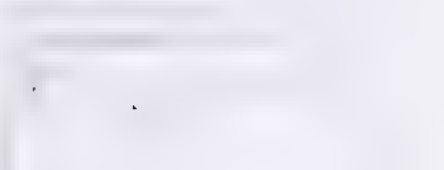


Fig 17



Fig 18





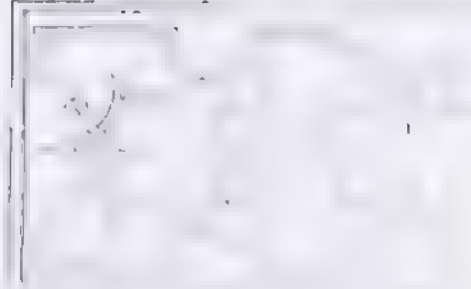
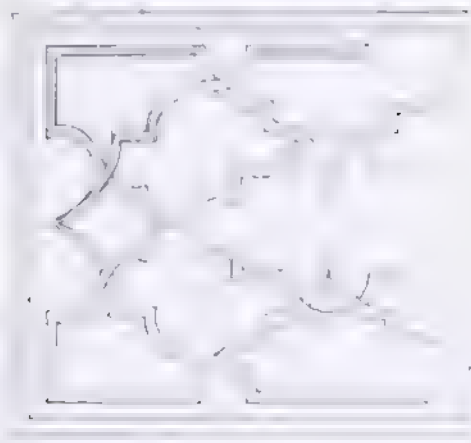
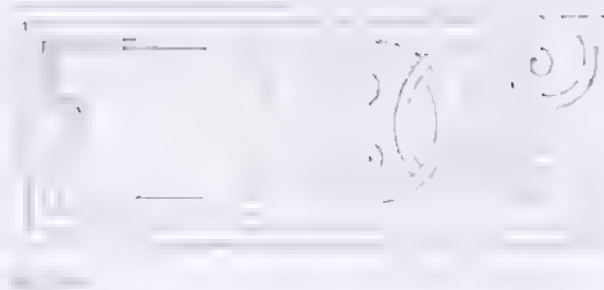


Fig. 26

Fig. 28



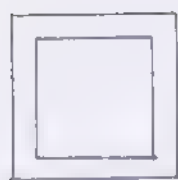


FIG. 36

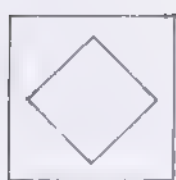


FIG. 37



FIG. 38



FIG. 39



FIG. 40



FIG. 41



FIG. 42



FIG. 43



FIG. 44



FIG. 45

FIG. 38



FIG. 46



FIG. 47

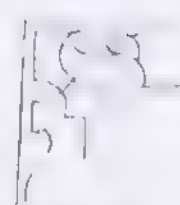


FIG. 48



Fig. 43

umgekehrt, so wechselt sich jeder Seitenlauf mit einem Abwärtslauf ab, und der Wert der Gewichtsfunktion ist der Ort dieser Führenaugen. In Fig. 35-38 ist die Mitte jeder der vier Seitenlaufarten an der Ecke  $\alpha$  dargestellt. In jedem Punkt der Kette stehen links und rechts von der Ecke  $\alpha$  Führenaugen vor, die gerade in die Kette hineinstehen. Die Führenaugen sind in der Mitte der Seitenlaufarten anders als oben dargestellt. In der Ecke  $\alpha$  stehen die Führenaugen, so daß die Führenaugen gerade in die Kette hineinstehen, und die Führenaugen sind in der Mitte der Seitenlaufarten anders als oben dargestellt. In der Ecke  $\alpha$  stehen die Führenaugen, so daß die Führenaugen gerade in die Kette hineinstehen, und die Führenaugen sind in der Mitte der Seitenlaufarten anders als oben dargestellt.

und dergleichen

A linear representation  $\rho$  of  $G$  is called *irreducible* if  $\rho(G)$  does not have any invariant subspace other than  $\{0\}$  and  $V$ .

40, wonach auch die Bandverschlingung von Fig. 40a geht

Was gerade durch A. S. S. (1889) festgestellt wurde, ist  
 zweifellos richtig, wenn man sich die folgenden Punkte  
 systematisch zu jeder Zeit vergewissert, dass man die folgenden Punkte  
 nicht nur mit mehrmaliger, sondern auch mit der Anwendung der Punkte  
 (1) (2) (3) (4) (5) (6) (7) (8) (9) (10) (11) (12) (13) (14) (15) (16) (17) (18) (19) (20) (21) (22) (23) (24) (25) (26) (27) (28) (29) (30) (31) (32) (33) (34) (35) (36) (37) (38) (39) (40) (41) (42) (43) (44) (45) (46) (47) (48) (49) (50) (51) (52) (53) (54) (55) (56) (57) (58) (59) (60) (61) (62) (63) (64) (65) (66) (67) (68) (69) (70) (71) (72) (73) (74) (75) (76) (77) (78) (79) (80) (81) (82) (83) (84) (85) (86) (87) (88) (89) (90) (91) (92) (93) (94) (95) (96) (97) (98) (99) (100) (101) (102) (103) (104) (105) (106) (107) (108) (109) (110) (111) (112) (113) (114) (115) (116) (117) (118) (119) (120) (121) (122) (123) (124) (125) (126) (127) (128) (129) (130) (131) (132) (133) (134) (135) (136) (137) (138) (139) (140) (141) (142) (143) (144) (145) (146) (147) (148) (149) (150) (151) (152) (153) (154) (155) (156) (157) (158) (159) (160) (161) (162) (163) (164) (165) (166) (167) (168) (169) (170) (171) (172) (173) (174) (175) (176) (177) (178) (179) (180) (181) (182) (183) (184) (185) (186) (187) (188) (189) (190) (191) (192) (193) (194) (195) (196) (197) (198) (199) (200) (201) (202) (203) (204) (205) (206) (207) (208) (209) (210) (211) (212) (213) (214) (215) (216) (217) (218) (219) (220) (221) (222) (223) (224) (225) (226) (227) (228) (229) (230) (231) (232) (233) (234) (235) (236) (237) (238) (239) (240) (241) (242) (243) (244) (245) (246) (247) (248) (249) (250) (251) (252) (253) (254) (255) (256) (257) (258) (259) (260) (261) (262) (263) (264) (265) (266) (267) (268) (269) (270) (271) (272) (273) (274) (275) (276) (277) (278) (279) (280) (281) (282) (283) (284) (285) (286) (287) (288) (289) (290) (291) (292) (293) (294) (295) (296) (297) (298) (299) (300) (301) (302) (303) (304) (305) (306) (307) (308) (309) (310) (311) (312) (313) (314) (315) (316) (317) (318) (319) (320) (321) (322) (323) (324) (325) (326) (327) (328) (329) (330) (331) (332) (333) (334) (335) (336) (337) (338) (339) (340) (341) (342) (343) (344) (345) (346) (347) (348) (349) (350) (351) (352) (353) (354) (355) (356) (357) (358) (359) (360) (361) (362) (363) (364) (365) (366) (367) (368) (369) (370) (371) (372) (373) (374) (375) (376) (377) (378) (379) (380) (381) (382) (383) (384) (385) (386) (387) (388) (389) (390) (391) (392) (393) (394) (395) (396) (397) (398) (399) (400) (401) (402) (403) (404) (405) (406) (407) (408) (409) (410) (411) (412) (413) (414) (415) (416) (417) (418) (419) (420) (421) (422) (423) (424) (425) (426) (427) (428) (429) (430) (431) (432) (433) (434) (435) (436) (437) (438) (439) (440) (441) (442) (443) (444) (445) (446) (447) (448) (449) (450) (451) (452) (453) (454) (455) (456) (457) (458) (459) (460) (461) (462) (463) (464) (465) (466) (467) (468) (469) (470) (471) (472) (473) (474) (475) (476) (477) (478) (479) (480) (481) (482) (483) (484) (485) (486) (487) (488) (489) (490) (491) (492) (493) (494) (495) (496) (497) (498) (499) (500) (501) (502) (503) (504) (505) (506) (507) (508) (509) (510) (511) (512) (513) (514) (515) (516) (517) (518) (519) (520) (521) (522) (523) (524) (525) (526) (527) (528) (529) (530) (531) (532) (533) (534) (535) (536) (537) (538) (539) (540) (541) (542) (543) (544) (545) (546) (547) (548) (549) (550) (551) (552) (553) (554) (555) (556) (557) (558) (559) (560) (561) (562) (563) (564) (565) (566) (567) (568) (569) (570) (571) (572) (573) (574) (575) (576) (577) (578) (579) (580) (581) (582) (583) (584) (585) (586) (587) (588) (589) (590) (591) (592) (593) (594) (595) (596) (597) (598) (599) (600) (601) (602) (603) (604) (605) (606) (607) (608) (609) (610) (611) (612) (613) (614) (615) (616) (617) (618) (619) (620) (621) (622) (623) (624) (625) (626) (627) (628) (629) (630) (631) (632) (633) (634) (635) (636) (637) (638) (639) (640) (641) (642) (643) (644) (645) (646) (647) (648) (649) (650) (651) (652) (653) (654) (655) (656) (657) (658) (659) (660) (661) (662) (663) (664) (665) (666) (667) (668) (669) (670) (671) (672) (673) (674) (675) (676) (677) (678) (679) (680) (681) (682) (683) (684) (685) (686) (687) (688) (689) (690) (691) (692) (693) (694) (695) (696) (697) (698) (699) (700) (701) (702) (703) (704) (705) (706) (707) (708) (709) (710) (711) (712) (713) (714) (715) (716) (717) (718) (719) (720) (721) (722) (723) (724) (725) (726) (727) (728) (729) (730) (731) (732) (733) (734) (735) (736) (737) (738) (739) (740) (741) (742) (743) (744) (745) (746) (747) (748) (749) (750) (751) (752) (753) (754) (755) (756) (757) (758) (759) (760) (761) (762) (763) (764) (765) (766) (767) (768) (769) (770) (771) (772) (773) (774) (775) (776) (777) (778) (779) (780) (781) (782) (783) (784) (785) (786) (787) (788) (789) (790) (791) (792) (793) (794) (795) (796) (797) (798) (799) (800) (801) (802) (803) (804) (805) (806) (807) (808) (809) (810) (811) (812) (813) (814) (815) (816) (817) (818) (819) (820) (821) (822) (823) (824) (825) (8



### Stelle voriger Lust und Begeisterung

[14] *Massachusetts* (Fig. 48) magl. n. s. d., we. sie n. d. r. Aufstellung v. Fig.

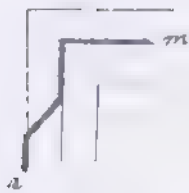


Fig. 43



Fig. 45

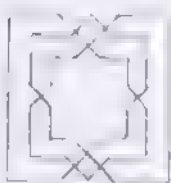
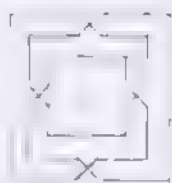


Fig. 47

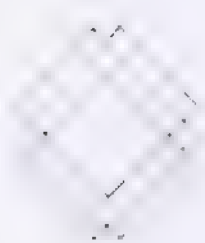


Fig. 50

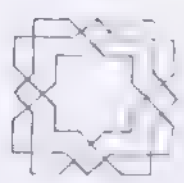
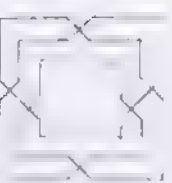
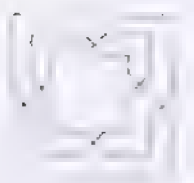
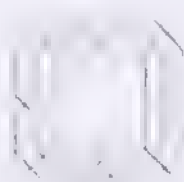
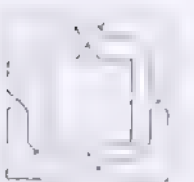


Fig. 50



47) tet paarweise vorkommen. Unsymmetrisch in Bezug auf die Horizontale (s. Fig. 49) und endlich kann noch die Auswertung der Ecken in Mitte vertheilt werden, was das Schema von Fig. 50 gibt. Hauptsache ist, es erschöpft über welch unzählbare Fülle von Varianten die Aufgabe dar. Die drei Schema von Fig. 47 könnten mit allen Ecken nach Fig. 43 combinirt werden. Überdies sind Bereicherungen mit beidseitiger Anbringung von Endankern (die den wesentlichen Zug enthalten) denkbar, und endlich ist eine unabsehbare Menge von Varianten denkbar, die zwar möglich, da wenn es dann zu leichtem Vergleichsaufgaben für den Anfänger und die Entnahme einer so oder so entworfenen, gezeichneten, zuerst den Vortheil für den Anfänger haben, da die Combinationen unerschöpflich durch die Möglichkeiten in der Kunst sind, die Natur zu imitiren zum eignen Denken. Nur zur Probe seien noch die 8 Varianten des Typus I von Fig. 47 hieher gesetzt:

Die Entfernung der Ecken, die Entfernungen der drei Umräufe geändert, die Ecken der Mitte raum ganz ausgefüllt. Die Figuren in andere Polygone oder in andere verwandelt werden und immer werden wieder neue Gestaltungen, die aus sich selbst herauswachsen, denn das Reich der Ornamente ist unerschöpflich wie die Natur selbst.

Nach diesen einschlägigen Erläuterungen die Schüler einige Blätter in Art gezeichnet und etwa acht componirt, so kann einen Schritt weiter gegangen werden zur Erläuterung der schwierigsten und wichtigsten Schwunglinien, der Spirale.

Als erstes wird der Lehrer zuerst in möglichst großem Maßstabe (etwa A 4 oder 100 cm) die Ornamente zeigen, in welcher die Spirale als Gruppe des ganzen Ornamentes steht. Ist so vorerst die Bedeutung und Wichtigkeit der Spirale fest festgestellt, so beginnt die Erklärung des Spiralenzeichens, Fig. 49, der Weise, an der Tafe, wobei jedoch die Erklärung von Fig. 49a, die im Prinzipel noch vorausgeschickt wird, wenn die Zeichnung schon auf früherer Stufe geschehen.

Die Erklärung des methodischen Vorgangs soll nämlich dem Schüler folgen: Wenn man sich zur Erhellung, Zeichnung eines Quadrates immer der Fig. 49a bedient, und bei Fig. 52 bedenken soll. Der Vorgang ist folgender: Der Lehrer zeichnet Fig. 51 zuerst eine Horizontale ab von circa 1 m. Länge an der Mittelstelle errichtet dann mit schwachem Strich (gerade nach unten) die Mittellinie, und stellt hierauf den Schülern die Aufgabe, auf dieser Mittellinie eine Strecke mit freiem Auge von der Schulbank aus) abzuschätzen, welche der Größe gleich ist. Dabei zeigt der Lehrer mit der Kreide auf einen







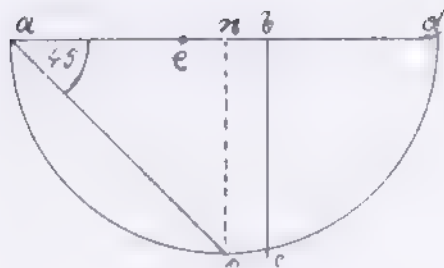
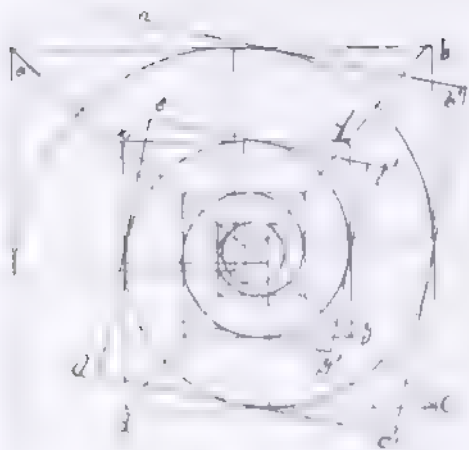


FIG. 1



FIG. 2



FIG. 3



FIG. 4



FIG. 5



FIG. 6



FIG. 7



FIG. 8

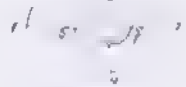


FIG. 9





2. Für Veränderungen, welche in Hölzschnitzerei und Intarsia diese Spirale zu machen können, sind sehr mannigfaltig; im Wesentlichen beziehen sich aber alle Veränderungen Elemente eben in diesem Motiv nicht erhaltend auf die Zahl der Windungen und deren Windungsweite, die Stärke des Abfalls, die Größe der Differenz ab- und aufsteigend und die Art der Spirale selbst, proportional oder Parapropärale, und endlich deren absolute Größe. An einer Stelle mag es die Mühe erfordern, die Schüler eine Anzahl solcher Veränderungen selbst in Hölzschnitt oder im Scharfzirkel oder Zeichenheft selbst entwickeln zu lassen. Der Lehrer wird dadurch einen Begriff von der Unermesslichkeit des ornamentalen Ornamententhums bekommen, und die Phantasie zum Entwerfen angeregt und gelenkig gemacht wird.

Auch die Combinationen können durch Zusammenstellung von je zwei Spiralen leicht gemacht werden. Auch diese Combinationen können wenigstens theilweise selbst gefunden respectiv durch Fragestellung angeregt, hervorgebracht werden etwa nach folgendem Schema:

Es gibt Combinationen zu zweien:

### 1. in Bezug auf die *Verschiedenheit der Form* (Fig. 59)

- a Parallelschnecke mit Parallelschnecke
- b Proportionalschnecke mit Proportionalschnecke
- c Parallelschnecke mit Proportionalschnecke

### 2. in Bezug auf die *Verschiedenheit der Größe* (Fig. 60)

- a gleich groß
- b in stetiger Abnahme oder Zunahme
- c starker Unterschied in der Größe

### 3. Combinationen durch den *Wechsel der Ansatzstelle*

- a Die in Fig. 59, c angeführte Spirale an die in Fig. 61 angesetzt werden in den Punkten 1, 2, 3, 4, etc.
- b Auch in anderen Fällen, die noch fortgesetzt werden könnten, und gewiss nicht zu vergessen sind, dass sie von den Schülern selbst gefunden werden.

### 4. Combinationen bei *Verschiedenheit der Richtung*

- a Wenn beider Richtung genau verstanden, ergibt sich aus den Pfeildirectionen (Fig. 62, a u. Fig. 63, a u. Fig. 62) haben beide Spiralen im Verbindungs Punkt die gleiche Richtung, d. h. in Fig. 63 die entgegen gesetzte Richtung. Die letztere Combination entspricht dem organischen Wachsthum des Pflanzenstängels, und ist daher das Hauptmotiv für Pflanzen decoration, die Ranken. Die entgegen gesetzte Richtung (Fig. 63) entspricht dem Wachsen des Pflanzewurzes.



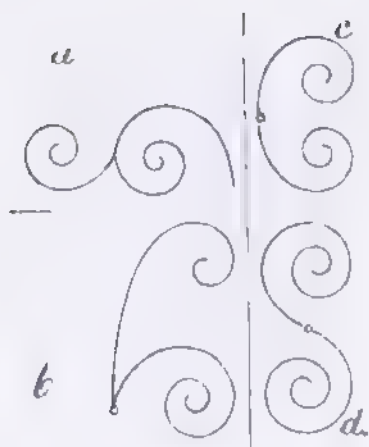
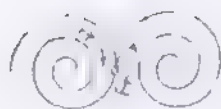


Fig 63

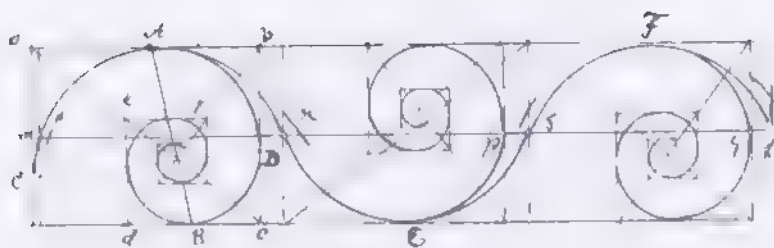


Fig 65

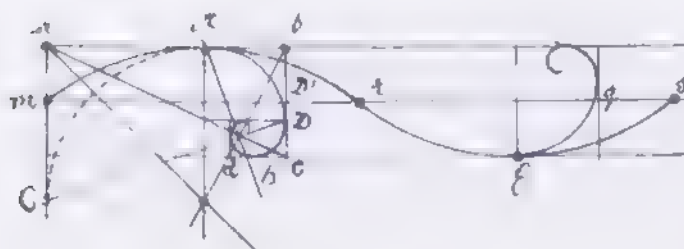


Fig 66



68), so kann auch dieser Verbindungsbogen nicht mehr symmetrisch also kein Kreisstück mehr bleiben. Für Zwecke der Ornamentation und des Freihandzeichnens genügt es aber, die Nothwendigkeit einer solchen Ausgleichung zu kennen und die Curve nach dem Gefühl zu zeichnen.

Die S Spirale zeigt einfach symmetrisch zusammengesetzt (Fig. 69 a) eine Differenz der Tangirungspunkte. Diese kann durch Streckung beider Zweige (Fig. 69 b) leicht behoben werden. Hierbei ergibt sich aber ummherum viel leerer, unausgefüllter Raum. Wenn dieser durch Bistritzwerk oder sonstiges ornamentales Bewerk ausgefüllt werden kann, ist es gut, wenn aber nicht, dann muss die Grundform selbst hier zusammengeschieben werden wie in Fig. 69 c.

Aus dieser Construction der vier Grundformen, besonders der Ranke, ist noch ein wichtiges Gesetz ornamentalen Zeichnens deutlich zu ersehen, das man etwa die *Anforderung bestimmter Gegenbewegung* nennen könnte. Bei allen diesen Bewegungen zeigt sich nämlich, dass die Rechtskrümmung immer in einem

bestimmten Punkt deutlich in Linkskrümmung übergeht (Punkte m, c, s, t) so dass sich diese Freihandzeichnung gerade so wie aus einer Folge ganz bestimmter Zirkelschritte zusammensetzen und das ist notwendig, wenn die Ornamentierung zweckmäßig und sich wohl geführend werden soll. Diese Anforderung besteht auch bei der Zeichnung eines ornamentalen Laubwerkes bei der Profilirung und daher können die Anfangen leicht aber constant dagegen, indem sie mit auffälliger, bestimmter, bestimmter Formen wie die in Fig. 70 trichterförmig zeichnen (Abb. vgl. Fig. 11) euförmig so dass zuerst die zweite kleinere Ranke schon im Keckeln der ersten Spirale noch fortbewegt, um dann plötzlich und ohne irgendwelchen Grund die Gegenbewegung überzuschlagen, aber tangential ohne Bruch.

Ich habe hier mit dieser Erläuterung gleichsam ein ornamentales Grammatikbuch aufgestellt, das Schüler mit Zeichnen von Spiralen in verschiedener Richtung sowie Mäxstab zu beschafflicher sein und jeder erfahrenen Zeichner wird zu demselben kommen, jedoch dass auf diese Art die Schüler verhältnissmäßig zu dieser Stufe des so wichtigen Spiraerziehens eingetaucht werden können, ohne daran gleich die Lust zu verlieren.

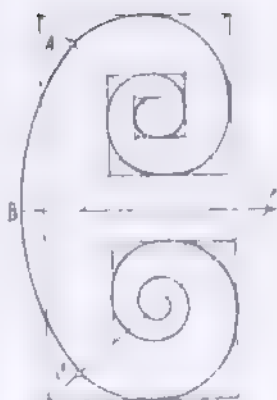


Fig. 68



Fig. 69

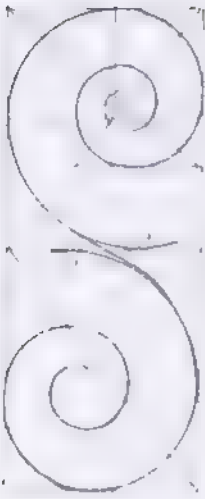


Fig 69a

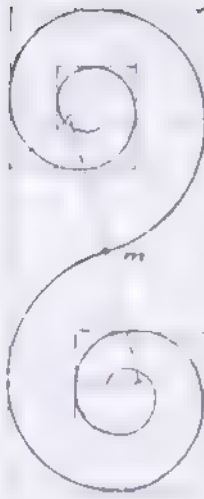


Fig 69b

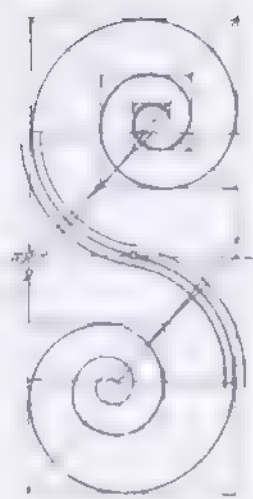


Fig 69c

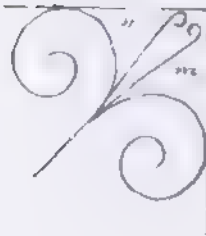


Fig 70

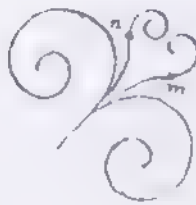


Fig 71

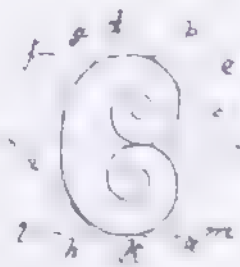


Fig 72





Fig. 73



Fig. 74



Fig. 75



Fig. 76



Fig. 77



Fig. 78



Fig. 79



Fig. 80



Fig. 81  
Germanisch | |  
Aufsatz einer Füllung  
eines Schrankes



Fig. 82  
Hochornament aus der Stadtkirche zu Kemnitz  
in Sachsen (Musterbuch für Möbeltische S. 92)



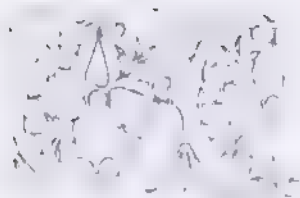


Fig 83  
Fuchshamer  
16. Jh. Renaissance



Fig 86



Fig 84  
Aus einem Holzplafond  
Quedlinburg 1560

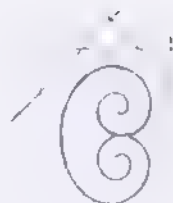


Fig 87



Fig 88

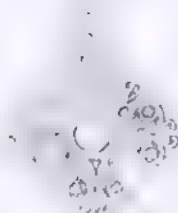


Fig 85  
Von einer Thüre der Capelle  
Collone in Bergamo  
16. Jh. Renaissance  
Muster und Ornamente

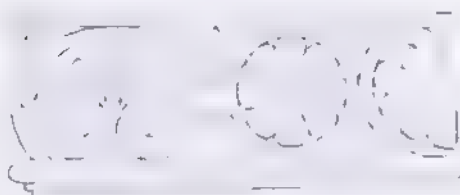


Fig 89  
Fries eines Stuhles, 16. Jahrhundert  
italienische Renaissance





Fig. 92a Aus einem Holzportal des Schlosses Strechan in Steiermark (W einer Bauhütte)



Fig. 92b Aus einem Holzportal des Schlosses Strechan in Steiermark (W einer Bauhütte)

Fig. 92c



Fig. 92d

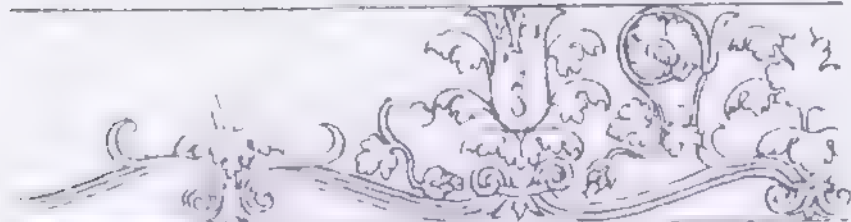


Fig. 92e Aus einem Holzportal des Schlosses Strechan in Steiermark (W einer Bauhütte)



Fig. 94a



Fig. 94b: Intarsienfassung des Chorgestühls der Maria-Magdalenenkirche in Breslau, 16. Jahrhundert (Muster Ornanente)



Fig. 95a



Fig. 95



Fig. 96



Fig. 97



Fig. 98

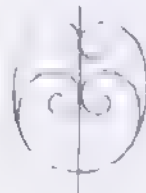


Fig. 99



Fig. 100

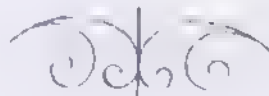
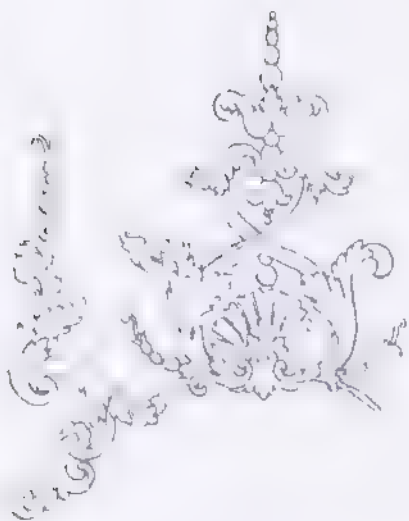


Fig. 101



Fig. 102



Theil einer in Eichenholz geschnittenen Stuhl-  
 rücken der Zeit Ludwig XIV.  
 Musterbuch f. Mobelfchler S. 170.

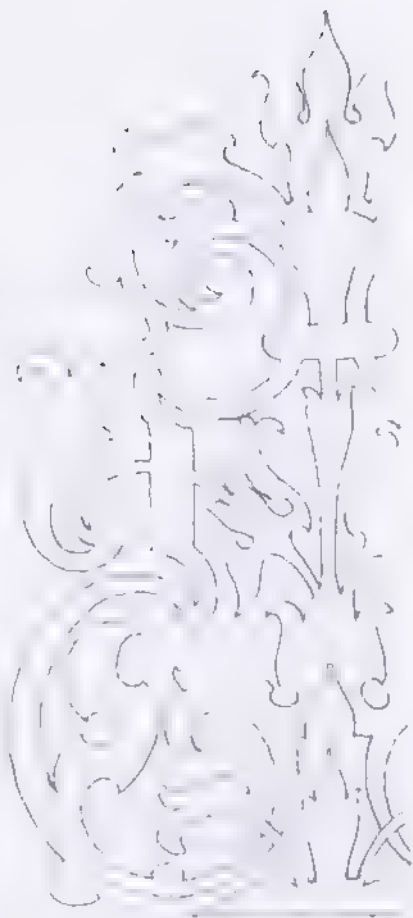


Fig. 104

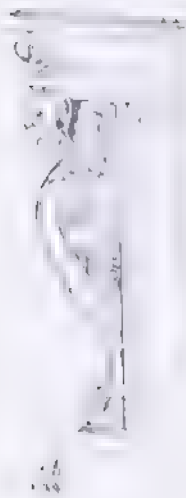


Fig. 105  
Von einem Tische  
(Fotografie k. k. ö. Museum)



Fig. 106  
Anwendung der Grundform  
Aufgemalte Thürhüben aus der Kirche in Nördlingen  
Anfang des 17. Jahrh. (Muster-Ornamente, S. 254)

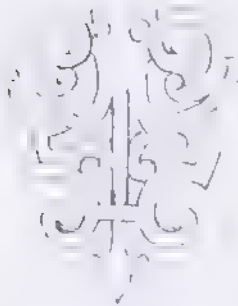


Fig. 107  
Aus einem Schrank  
Anfang des 17. Jahrh.,  
Luzern

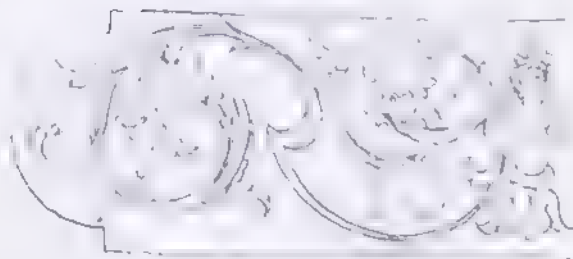


Fig. 108  
(17. Jahrhundert)

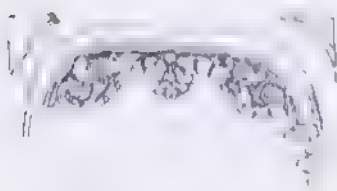


Fig. 109  
Aus einer Kredenz (16. Jahrh.)



Fig. 110  
Wandschrank aus Sekkan (Wiener Bauhütte)



Fig. 111



Fig. 112  
Aufsatz eines Lehnstuhls, franz. 16. Jahrh.

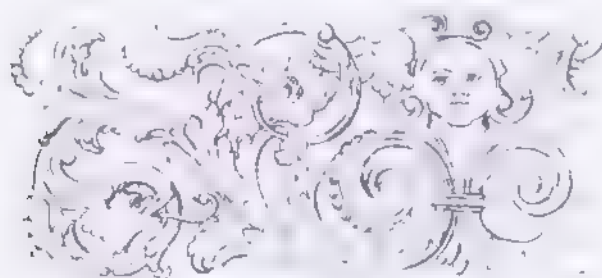


Fig. 113  
Holzschnitzerei vom Chorgestuhl der Kirche S. Severo in Neapel  
(Musterbuch für Mobeltschler)

in ihrer Gestaltung interessante. Und die Arbeit wäre, sollte hauptsächlich bei durch einige Beispiele gezeigt werden.

Die Muster von Fig. 107 und 108 zeigen etwas veränderte Wurzelformen, die sich aus demselben Master ableiten, das dem 17. Jahrhundert angehört. Nur Fig. 107 (Fig. 112) gehört noch dem 16. Jahrhundert an, so der frühere Renaissance-Entwurf, und in der Tat erscheint in diesen Beiden die S-Spirale, die im Beispiel von Fig. 107 die Begierform über sich hinaus entfaltend erhalten ist, nicht anders wie in Fig. 114. Durch diese Beobachtung ist der Unterschied zwischen diesen Spiraletzeln der Früh- und Spätrenaissance gegeben. Die Beispiele von Fig. 114–118 können in ganzen Abenteuern nicht als Muster der Frührenaissance nicht nur, erst als die Varianten mit den einfachsten und geringsten Wurzelformen erst, oft waren, aber doch immer wieder neu, und der Künstler sollte versucht haben, die Wurzelform selbst umzuwandeln, die bereits bekannten Varianten wieder mit dem Reiz der Neuheit zu versehen. Am geeignetsten erwies sich hierfür die S-Spirale, was der Versuch

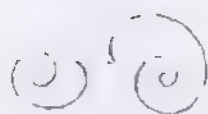


Fig 114



Fig 115



Fig 116



Fig 117

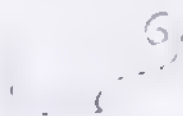


Fig 118



Fig 119



Fig 120



Fig 121

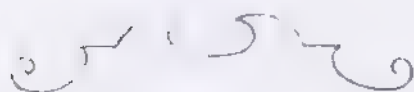


Fig 122



Fig 123



Fig 124

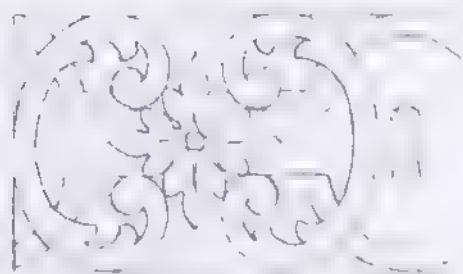


Fig 125  
Museum Koo

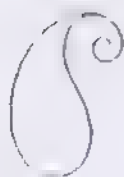


Fig 126



Fig 127



mit den drei anderen Wurzelformen leicht bestätigt), und diese erhält zuerst die Form von Fig. 114 (dann die von 115, und zuletzt die von 116, so zwar, dass die Zeichen in diesen Formen geradezu ein Merkmal ist zur Bestimmung der Zeit, aus welcher eine Arbeit stammt

1. Klasse. Auslassen oder Überhandnehmen und Computiren zugehöriger Fig. 120-124) können Vermerkung mit fremden Formgeboten (mit kleinen Figuren, musischen oder textilen Motiven etc.) sind gleichfalls Zeichen der späteren Zeit

Ein Fach in der jüngsten verhältnissmäßig frühesten Zeit bietet Fig. 125. Ein Fach in der jüngsten gesprochenen Metaphor character wie 126 und 127 findet in der Holztechnik selten Eingang

Wenn jedoch ein Vortragsverfahren verlangt wird oder wenn sehr große Figuren zu zeichnen sind, so muß zuerst eine Untertheilung gemacht werden, und die Arbeiter eine Reihe von Varianten für das Quadrat gemacht sein (s. Fig. 128-133)

Von Zeichnern und die hier angeführten reichen Laubwerkmaster auf die erstere Methode terminites, wie schon gesagt, noch auszuweichen, sie ziehen vor, die Zeichnungsmaterialien beim Vortrag Zahl und Art der zu zeichnenden Blätter anzugeben, von den Vorkenntnissen von Talent und Ausdauer der Schüler ab, in der Summe der verfügbaren Zeit. Etwa ein mittleres Maß empfiehlt sich für jeder Weise empfehlen. Es zeichnen die Schüler

1. Blatt 5 Blätter Bandverschnüngen nach Vorlagen (respect nach Fig. 134-138) in Netzkreise des in Contour mit Kiel oder Rohrfeder gleichmäßig genau ausgezogen
2. Blatt 6 Blätter derselben Motive in Farben (jedoch aquarellartig und technisch nicht sehr intensiv und dunkel wie am ausgeführten Gezeichneten) mit Maserung, sondern einfach angelegt wie man es bei der Zeichnung Modestelzwe Blätter sind stets von jeder Gattung zu zeichnen, vorerst beim zweiten Blatt der Schüler genau weiß, um was es sich handelt und wie alles zu machen ist
3. Blatt 7 Blätter Bandverschnüngen solchen Bindwerkes stat. z. z. z. z. z.
1. Blatt 8 Blätter Spalier der ersten Längen in großem Maßstabe, dabei ein Zeichen Blatt 9 Blatt 10 in Größe 1/2 ausgefüllt wird wie in Fig. 134. Die Grundformen der Proportionen und Proportions spirales alle (oder Schenkel) von Fig. 134 gezeichnet, während beim zweiten und dritten Blatt jeder andere Varianten theils in Hohenformat theils in Breitenformat zeichnet, sodass eine ganze Classe von etwa 20 Schülern nahezu die wichtigsten Var-



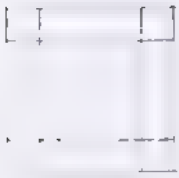


Fig 128

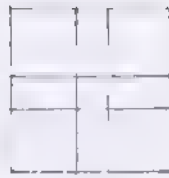


Fig 129

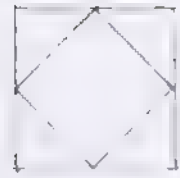


Fig 130

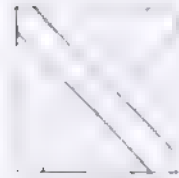


Fig 131

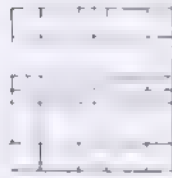


Fig 132



Fig 133

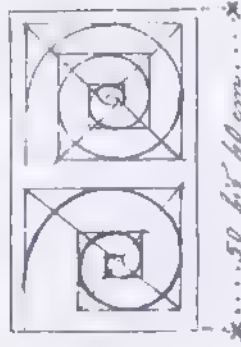


Fig 134

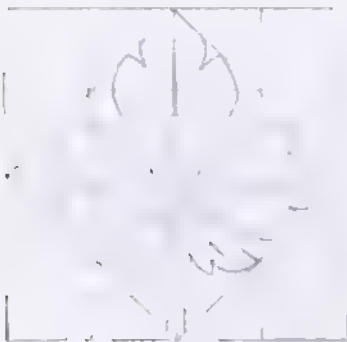


Fig 135

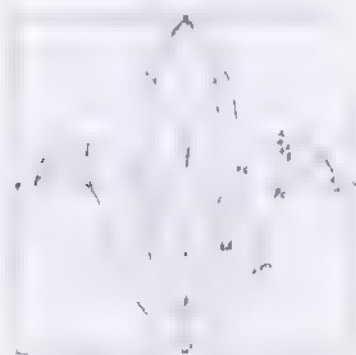


Fig 136

- [illegible]

For the representation which is fastest in the Example of the Section 6.2.3, we must find the minimum value of the composition time of the job, as illustrated in Figure 6.10.

Die bei diesen Verfahren zu tragende Verantwortung ist bei der Bewertung der Umweltbelastungen durch Schadstoffe zu berücksichtigen. Die Umweltbelastungen werden durch die Schadstoffe  $C_1, C_2, C_3, \dots, C_n$  in der Arbeit verursacht und sind in einer Menge  $S_1, S_2, S_3, \dots, S_n$  zu berücksichtigen, aber in zahlreichen Varianten.

2. Bei einer rechtlich ungewissen oder ungewissen Sachlage ist es besser, sich auf der sicheren Seite zu verhalten. (Mittelstrecke) und 3. Bei einer rechtlich ungewissen Sachlage ist es besser, sich auf der sicheren Seite zu verhalten. (Mittelstrecke)

Durch eine derartige Steigerung der Aufholzeit wird die  $\mu$ -C-Werte für  $S_{\text{max}}$  zu geringen  $\mu$ -C-Werten und die Methode des Komponenten- $\mu$ -C gegenüberes Nachdenken sich von vorne herein anzugewöhnen.

Die erforderlichen Kombinationen sind dann an der Latenz- und Kombinationstabelle von jedem Schüler einzutragen und zu ordnen und zu jedem Teil der Aufgabenstellung das Kennzeichen der gefundenen Lösung und das sich ergebende Ergebnis anzugeben. Die Lösungen können dann von jedem Schüler in dem für seine Teile fertig gestellt werden.







gut wird, an und sich das große Wort, daß Theorie und Kunst eins sei, zu ver-  
Wahrheit zu machen. Characteristisch ist dieser Blätterstil, wie Fig. 136 zeigt,  
wenn er immer wieder in 3, 6 als die Beispiele aus *Roller* (Fig. 137) und *Roller*  
eintritt, so daß, deren Fächer des abfallenden, kurz aus dem Blatt ausstrich-  
tender, nicht so ganz unmittelbar und inkonstant hervorgeht. Zwei der  
Blattrippe, merkwürdigerweise, Spitzentrippe, Spitzentrippe, Spitzentrippe,  
Legende, theotische Annahme, Kristallstruktur, von der, so, so, so, so,  
pfeiler, folgend, mal, jeder, alle, den, Mittel, und, dann, jeder, mal, jeder,  
Weichheit, in der, Blätter, Natur, und, jeder, mal, jeder, mal, jeder, mal,  
Blattrippe, folgend, mal, jeder, mal, jeder, mal, jeder, mal, jeder, mal,  
fächer, folgend, mal, jeder, mal, jeder, mal, jeder, mal, jeder, mal,  
es aber, mal, jeder, mal, jeder, mal, jeder, mal, jeder, mal,  
folgend, mal, jeder, mal, jeder, mal, jeder, mal, jeder, mal,  
weil, jeder, mal, jeder, mal, jeder, mal, jeder, mal, jeder, mal,  
Den, mal, jeder, mal, jeder, mal, jeder, mal, jeder, mal,  
eine, Austausch, mal, jeder, mal, jeder, mal, jeder, mal, jeder, mal,  
Eber, jeder, mal, jeder, mal, jeder, mal, jeder, mal, jeder, mal,  
gezeigt, jeder, mal, jeder, mal, jeder, mal, jeder, mal, jeder, mal,  
Unpasser, jeder, mal, jeder, mal, jeder, mal, jeder, mal, jeder, mal,  
an der, Lücke, mal, jeder, mal, jeder, mal, jeder, mal, jeder, mal,  
dass, es, mal, jeder, mal, jeder, mal, jeder, mal, jeder, mal,  
nicht, mal, jeder, mal, jeder, mal, jeder, mal, jeder, mal,  
die, Blätter, mal, jeder, mal, jeder, mal, jeder, mal, jeder, mal,  
zusammen, jeder, mal, jeder, mal, jeder, mal, jeder, mal, jeder, mal,  
je, Theorie, mal, jeder, mal, jeder, mal, jeder, mal, jeder, mal,  
folgend, mal, jeder, mal, jeder, mal, jeder, mal, jeder, mal,  
sich, symmetrisch, und, proportional, zu, ordnen

Dieser erste Versuch war also in doppelter Hinsicht, als ein Versuch, die  
Fächer, folgend, mal, jeder, mal, jeder, mal, jeder, mal, jeder, mal,  
die, mal, jeder, mal, jeder, mal, jeder, mal, jeder, mal,  
tere, mal, jeder, mal, jeder, mal, jeder, mal, jeder, mal,  
gerades, mal, jeder, mal, jeder, mal, jeder, mal, jeder, mal,  
Pflanzengestalten, mal, jeder, mal, jeder, mal, jeder, mal, jeder, mal,  
der, mal, jeder, mal, jeder, mal, jeder, mal, jeder, mal,  
sich, symmetrisch, und, proportional, zu, ordnen

1. Wohl, jeder, mal, jeder, mal, jeder, mal, jeder, mal, jeder, mal,  
2. Folgend, mal, jeder, mal, jeder, mal, jeder, mal, jeder, mal,  
3. Folgend, mal, jeder, mal, jeder, mal, jeder, mal, jeder, mal,



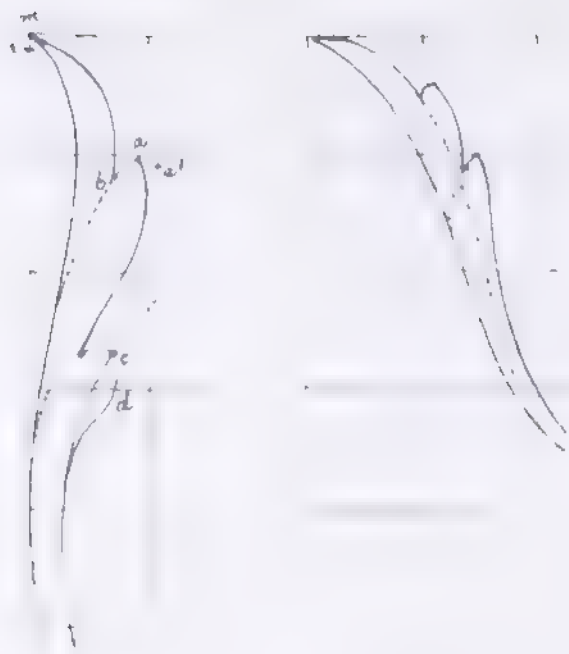


Fig 138

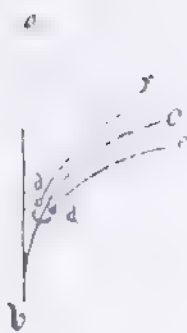


Fig 141



Fig 139



Fig 140

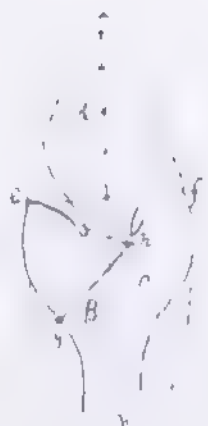


Fig 142



[illegible]





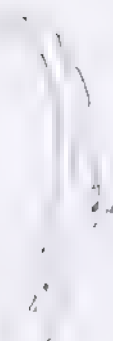


Fig 149



Fig 150



Fig 152



Fig 153



Fig 154



Fig 155



Fig 156



Fig 157



Fig 158



Fig 159

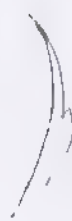


Fig 160



Fig 161



Fig 162



Fig 163



Fig 164



Fig 165



Fig 166



Fig 167



Fig 168



Fig 169



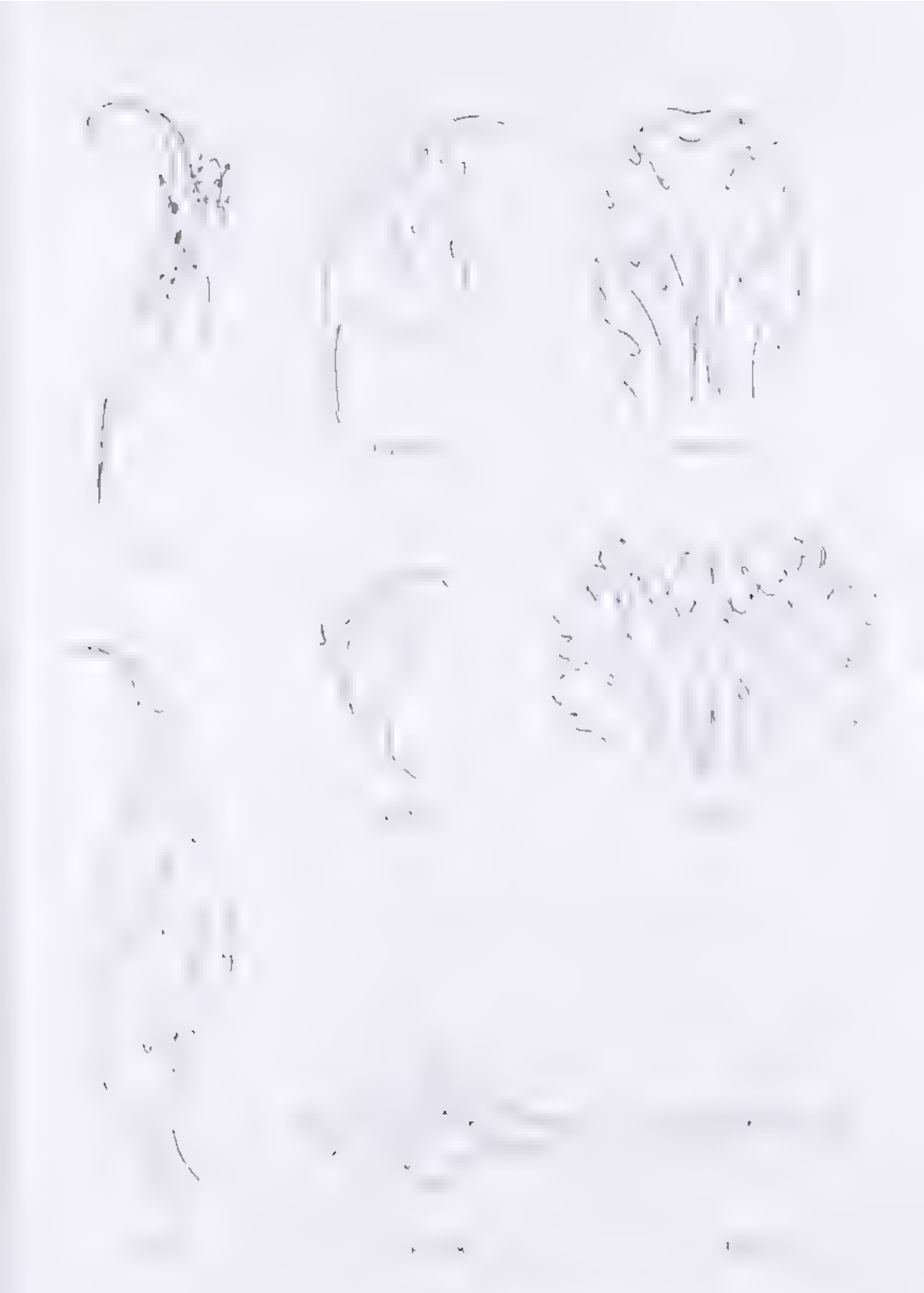
Fig 170



Fig 171







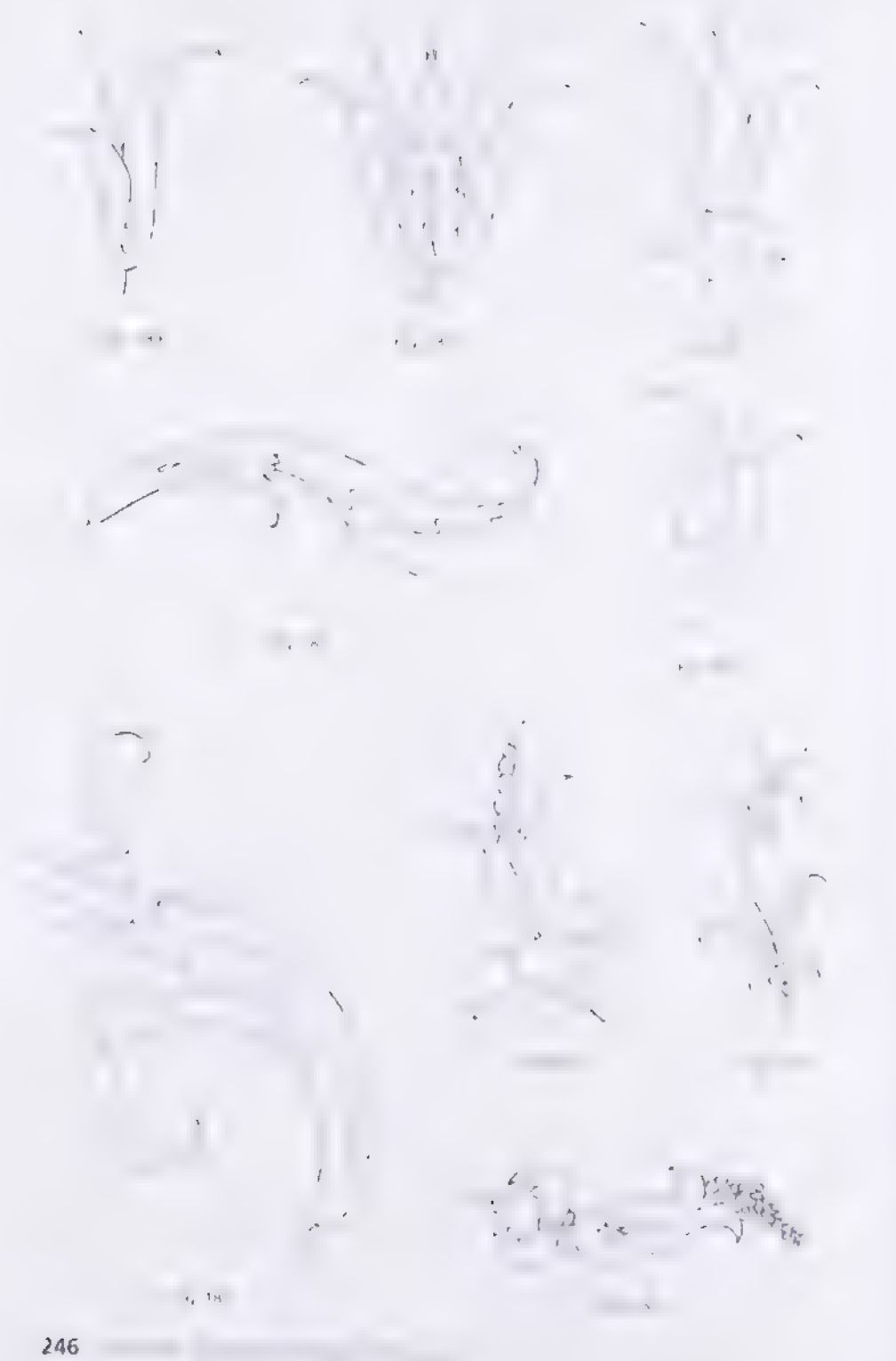


Fig. 18







1. Als in der russ. Uragische sehr häufig vertreten Bitterbündel die  
 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100. 101. 102. 103. 104. 105. 106. 107. 108. 109. 110. 111. 112. 113. 114. 115. 116. 117. 118. 119. 120. 121. 122. 123. 124. 125. 126. 127. 128. 129. 130. 131. 132. 133. 134. 135. 136. 137. 138. 139. 140. 141. 142. 143. 144. 145. 146. 147. 148. 149. 150. 151. 152. 153. 154. 155. 156. 157. 158. 159. 160. 161. 162. 163. 164. 165. 166. 167. 168. 169. 170. 171. 172. 173. 174. 175. 176. 177. 178. 179. 180. 181. 182. 183. 184. 185. 186. 187. 188. 189. 190. 191. 192. 193. 194. 195. 196. 197. 198. 199. 200. 201. 202. 203. 204. 205. 206. 207. 208. 209. 210. 211. 212. 213. 214. 215. 216. 217. 218. 219. 220. 221. 222. 223. 224. 225. 226. 227. 228. 229. 230. 231. 232. 233. 234. 235. 236. 237. 238. 239. 240. 241. 242. 243. 244. 245. 246. 247. 248. 249. 250. 251. 252. 253. 254. 255. 256. 257. 258. 259. 260. 261. 262. 263. 264. 265. 266. 267. 268. 269. 270. 271. 272. 273. 274. 275. 276. 277. 278. 279. 280. 281. 282. 283. 284. 285. 286. 287. 288. 289. 290. 291. 292. 293. 294. 295. 296. 297. 298. 299. 300. 301. 302. 303. 304. 305. 306. 307. 308. 309. 310. 311. 312. 313. 314. 315. 316. 317. 318. 319. 320. 321. 322. 323. 324. 325. 326. 327. 328. 329. 330. 331. 332. 333. 334. 335. 336. 337. 338. 339. 340. 341. 342. 343. 344. 345. 346. 347. 348. 349. 350. 351. 352. 353. 354. 355. 356. 357. 358. 359. 360. 361. 362. 363. 364. 365. 366. 367. 368. 369. 370. 371. 372. 373. 374. 375. 376. 377. 378. 379. 380. 381. 382. 383. 384. 385. 386. 387. 388. 389. 390. 391. 392. 393. 394. 395. 396. 397. 398. 399. 400. 401. 402. 403. 404. 405. 406. 407. 408. 409. 410. 411. 412. 413. 414. 415. 416. 417. 418. 419. 420. 421. 422. 423. 424. 425. 426. 427. 428. 429. 430. 431. 432. 433. 434. 435. 436. 437. 438. 439. 440. 441. 442. 443. 444. 445. 446. 447. 448. 449. 450. 451. 452. 453. 454. 455. 456. 457. 458. 459. 460. 461. 462. 463. 464. 465. 466. 467. 468. 469. 470. 471. 472. 473. 474. 475. 476. 477. 478. 479. 480. 481. 482. 483. 484. 485. 486. 487. 488. 489. 490. 491. 492. 493. 494. 495. 496. 497. 498. 499. 500. 501. 502. 503. 504. 505. 506. 507. 508. 509. 510. 511. 512. 513. 514. 515. 516. 517. 518. 519. 520. 521. 522. 523. 524. 525. 526. 527. 528. 529. 530. 531. 532. 533. 534. 535. 536. 537. 538. 539. 540. 541. 542. 543. 544. 545. 546. 547. 548. 549. 550. 551. 552. 553. 554. 555. 556. 557. 558. 559. 560. 561. 562. 563. 564. 565. 566. 567. 568. 569. 570. 571. 572. 573. 574. 575. 576. 577. 578. 579. 580. 581. 582. 583. 584. 585. 586. 587. 588. 589. 590. 591. 592. 593. 594. 595. 596. 597. 598. 599. 600. 601. 602. 603. 604. 605. 606. 607. 608. 609. 610. 611. 612. 613. 614. 615. 616. 617. 618. 619. 620. 621. 622. 623. 624. 625. 626. 627. 628. 629. 630. 631. 632. 633. 634. 635. 636. 637. 638. 639. 640. 641. 642. 643. 644. 645. 646. 647. 648. 649. 650. 651. 652. 653. 654. 655. 656. 657. 658. 659. 660. 661. 662. 663. 664. 665. 666. 667. 668. 669. 670. 671. 672. 673. 674. 675. 676. 677. 678. 679. 680. 681. 682. 683. 684. 685. 686. 687. 688. 689. 690. 691. 692. 693. 694. 695. 696. 697. 698. 699. 700. 701. 702. 703. 704. 705. 706. 707. 708. 709. 710. 711. 712. 713. 714. 715. 716. 717. 718. 719. 720. 721. 722. 723. 724. 725. 726. 727. 728. 729. 730. 731. 732. 733. 734. 735. 736. 737. 738. 739. 740. 741. 742. 743. 744. 745. 746. 747. 748. 749. 750. 751. 752. 753. 754. 755. 756. 757. 758. 759. 760. 761. 762. 763. 764. 765. 766. 767. 768. 769. 770. 771. 772. 773. 774. 775. 776. 777. 778. 779. 780. 781. 782. 783. 784. 785. 786. 787. 788. 789. 790. 791. 792. 793. 794. 795. 796. 797. 798. 799. 800. 801. 802. 803. 804. 805. 806. 807. 808. 809. 810. 811. 812. 813. 814. 815. 816. 817. 818. 819. 820. 821. 822. 823. 824. 825. 826. 827. 828. 829. 830. 831. 832. 833. 834. 835. 836. 837. 838. 839. 840. 841. 842. 843. 844. 845. 846. 847. 848. 849. 850. 851. 852. 853. 854. 855. 856. 857. 858. 859. 860. 861. 862. 863. 864. 865. 866. 867. 868. 869. 870. 871. 872. 873. 874. 875. 876. 877. 878. 879. 880. 881. 882. 883. 884. 885. 886. 887. 888. 889. 890. 891. 892. 893. 894. 895. 896. 897. 898. 899. 900. 901. 902. 903. 904. 905. 906. 907. 908. 909. 910. 911. 912. 913. 914. 915. 916. 917. 918. 919. 920. 921. 922. 923. 924. 925. 926. 927. 928. 929. 930. 931. 932. 933. 934. 935. 936. 937. 938. 939. 940. 941. 942. 943. 944. 945. 946. 947. 948. 949. 950. 951. 952. 953. 954. 955. 956. 957. 958. 959. 960. 961. 962. 963. 964. 965. 966. 967. 968. 969. 970. 971. 972. 973. 974. 975. 976. 977. 978. 979. 980. 981. 982. 983. 984. 985. 986. 987. 988. 989. 990. 991. 992. 993. 994. 995. 996. 997. 998. 999. 1000.



Fig. 100

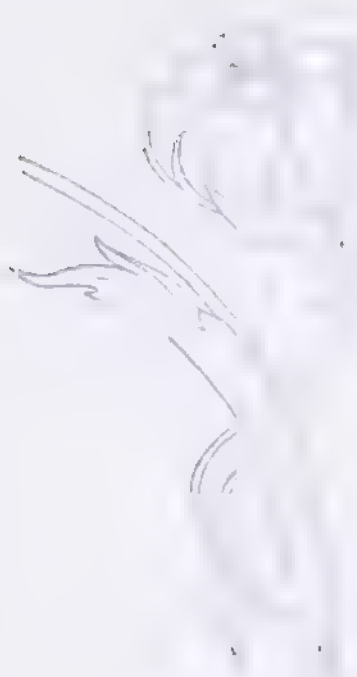


Fig. 101



Fig. 102



Fig. 103

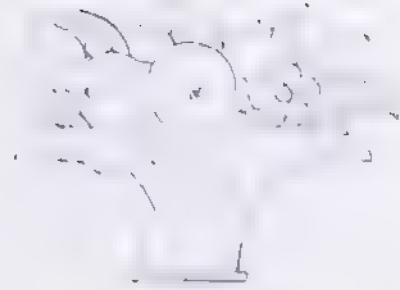


Fig. 104



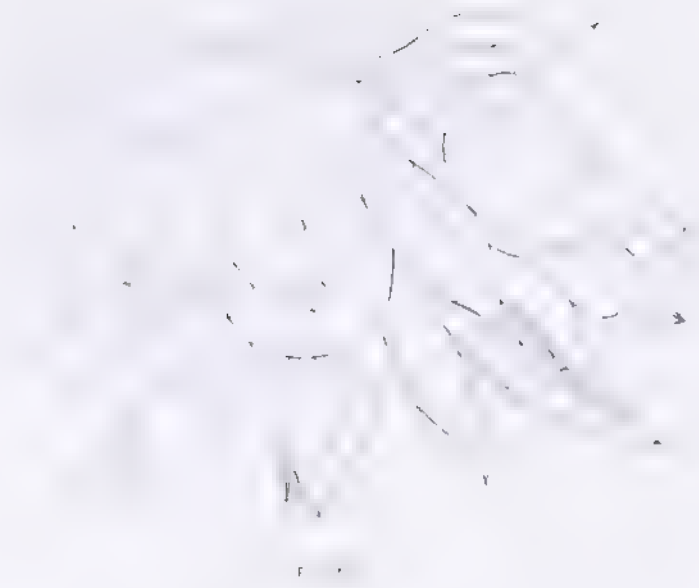
[illegible][illegible]

von demselben, ist das Bandwerk

de flatternd aber noch steif

Herzfelds Lektüre eines repräsentativen Stückes im Jahr 2001 in der Stadtverwaltung von Berlin und Abschlüssen dieser Aktion (Fig. 2). Bildet sich das Konzept der „Lokalen Immunität“ wieder? Letzteres (moderner) „Immunitätsbegriff“ ist eine perspektivische Detailbegegnung mit der Natur der „Lokalen Immunität“ in der Wirkung. Die „lokale Mehrheit“ einer Kommunikation in der Natur der Lokalen Immunität (Brecht) findet hier wiederum, dessen Zeichnungen sind die Natur der Lokalen Immunität (Brecht) entnommen sind.





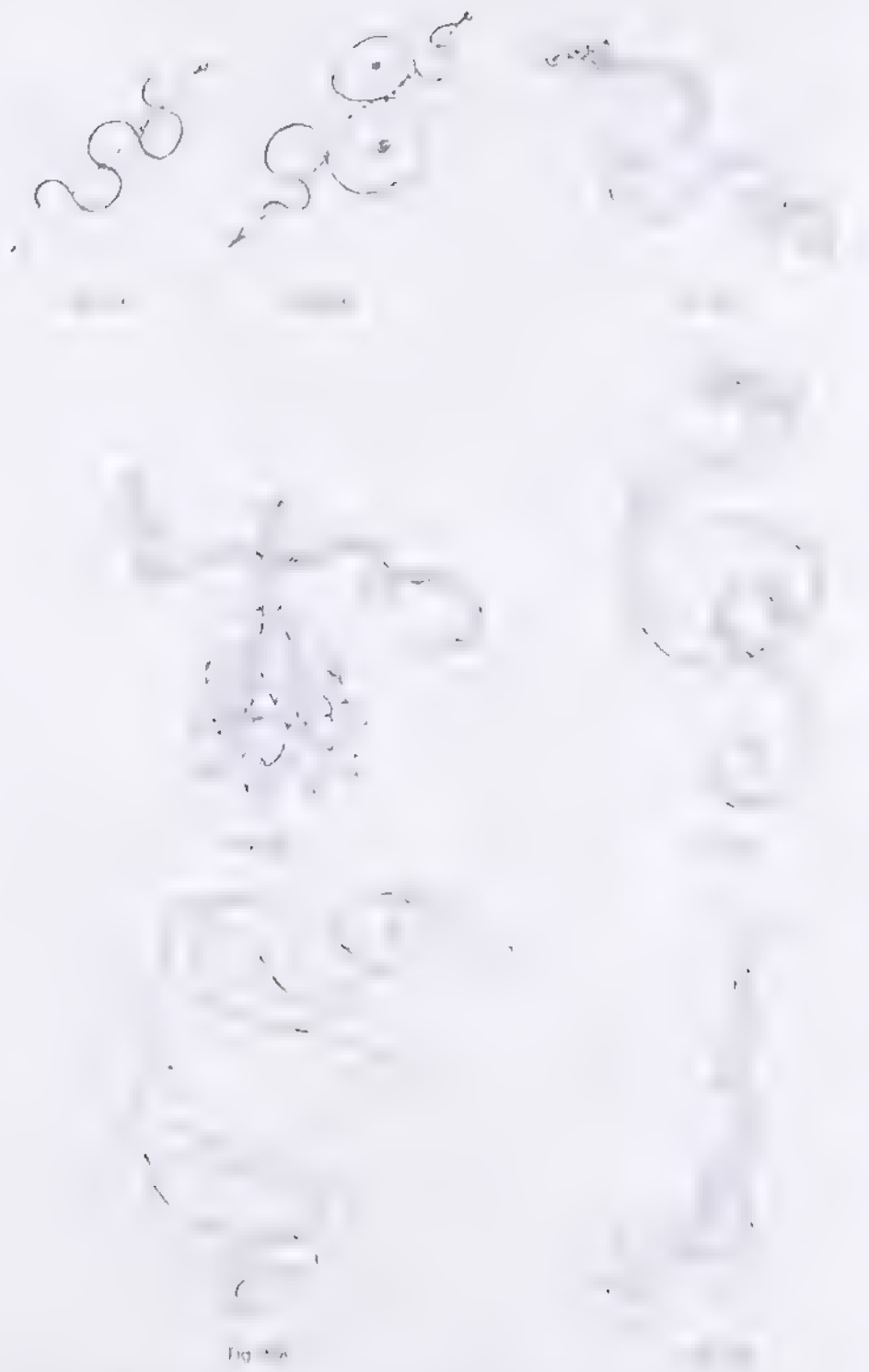


Figure 1

Der Reiz liegt in Detailmotiven von Durchdringungen, Überwerfungen, z. B. in der Verwendung von Contrasten in Länge und Krümmung etc. etc. ist so groß, daß die Fortentwicklung der neueren moderner Zeichner die ihr ganzes Leben lang nicht zu erlangenden interessanten Formelangen geheißen sind, als geradezu armselig bezeichnet werden muß.

Es ist demnach zu bedauern, daß das Flußzeichnen greifen in den unermesslichen Schatz der Kunstgeschichte so schwer zu sein scheint.

Was die Arbeit in dieser geschlossenen Gruppe des Lautverzeichnens betrifft, so hat man sich von Copiren guter Muster in großem Maßstab und mit größter Genauigkeit Situationskriterien im Skizziren zahlreicher Motive zuerst abzusaugen, zu copiren, und dann nach guten Mustern, am besten der eigenen, die Formel der von S. Meyer, und schließlich in Compositionsaufgaben bestehen.

Die Compositionsaufgaben sollten wieder zuerst zahlreiche Varianten haben. Man hat nicht in Linearzeichnungen verengt werden. Beim Anfassen einer Compositionsaufgabe war zuerst die Spiraenzuge festzustellen. In Varianten dann die Stellen für Blicke und Kerne und für die größeren Formen. Man hat es leicht sich vorzustellen und zuletzt für die Reberanken. Wie alle Compositionsaufgaben schon (in bloßer Linearzeichnung) den Raum lückenlos und vollständig auszufüllen, damit nicht nachträglich alles von leidigen Lücken zu ergänzen, was nicht wird. Es ist den Schülern vorher an einigen Beispielen zu zeigen, die ihnen der Lehrer gleichsam vorcomponirt.

Nach dieser Stufe folgt dann das figurale Zeichnen, soweit es zur Schmuckzeichnung gehört, wie durch Thiere, Masken, allerlei kleine Figuren oder Theile von solchen erforderlich ist.

Es ist aber zu bedauern, daß darüber wurde frei zu weit führen.

Es ist zu empfehlen, der Schüler nach den genannten Werk von S. Meyer ist unter allen Umständen anzupfehlen.

bezeichnet das Integral  $I$  als *Erwartungswert* des Zufallsvariablen  $X$ . Der Erwartungswert  $E(X)$  ist die gewichtete Summe aller Werte, die  $X$  annehmen kann, wobei die Gewichte die Wahrscheinlichkeiten  $p_i$  sind. Der Erwartungswert  $E(X)$  ist die mittlere Tendenz der Zufallsvariable  $X$  zu sein.

Als Modelle sind für den relativen Vorteil der beiden Alternativen  $\mu = \mu_1 - \mu_2$  folgende Funktionen vorgeschlagen worden: (a)  $\mu(x) = 1 - \exp(-\alpha x)$  für  $x \geq 0$  und  $\mu(x) = 0$  für  $x < 0$ , (b)  $\mu(x) = \exp(-\alpha |x|)$  für  $x \geq 0$  und  $\mu(x) = \exp(-\alpha |x|)$  für  $x < 0$ , (c)  $\mu(x) = \exp(-\alpha |x|)$  für  $x \geq 0$  und  $\mu(x) = \exp(-\alpha |x|)$  für  $x < 0$ , (d)  $\mu(x) = \exp(-\alpha |x|)$  für  $x \geq 0$  und  $\mu(x) = \exp(-\alpha |x|)$  für  $x < 0$ , (e)  $\mu(x) = \exp(-\alpha |x|)$  für  $x \geq 0$  und  $\mu(x) = \exp(-\alpha |x|)$  für  $x < 0$ , (f)  $\mu(x) = \exp(-\alpha |x|)$  für  $x \geq 0$  und  $\mu(x) = \exp(-\alpha |x|)$  für  $x < 0$ , (g)  $\mu(x) = \exp(-\alpha |x|)$  für  $x \geq 0$  und  $\mu(x) = \exp(-\alpha |x|)$  für  $x < 0$ , (h)  $\mu(x) = \exp(-\alpha |x|)$  für  $x \geq 0$  und  $\mu(x) = \exp(-\alpha |x|)$  für  $x < 0$ , (i)  $\mu(x) = \exp(-\alpha |x|)$  für  $x \geq 0$  und  $\mu(x) = \exp(-\alpha |x|)$  für  $x < 0$ , (j)  $\mu(x) = \exp(-\alpha |x|)$  für  $x \geq 0$  und  $\mu(x) = \exp(-\alpha |x|)$  für  $x < 0$ , (k)  $\mu(x) = \exp(-\alpha |x|)$  für  $x \geq 0$  und  $\mu(x) = \exp(-\alpha |x|)$  für  $x < 0$ , (l)  $\mu(x) = \exp(-\alpha |x|)$  für  $x \geq 0$  und  $\mu(x) = \exp(-\alpha |x|)$  für  $x < 0$ , (m)  $\mu(x) = \exp(-\alpha |x|)$  für  $x \geq 0$  und  $\mu(x) = \exp(-\alpha |x|)$  für  $x < 0$ , (n)  $\mu(x) = \exp(-\alpha |x|)$  für  $x \geq 0$  und  $\mu(x) = \exp(-\alpha |x|)$  für  $x < 0$ , (o)  $\mu(x) = \exp(-\alpha |x|)$  für  $x \geq 0$  und  $\mu(x) = \exp(-\alpha |x|)$  für  $x < 0$ , (p)  $\mu(x) = \exp(-\alpha |x|)$  für  $x \geq 0$  und  $\mu(x) = \exp(-\alpha |x|)$  für  $x < 0$ , (q)  $\mu(x) = \exp(-\alpha |x|)$  für  $x \geq 0$  und  $\mu(x) = \exp(-\alpha |x|)$  für  $x < 0$ , (r)  $\mu(x) = \exp(-\alpha |x|)$  für  $x \geq 0$  und  $\mu(x) = \exp(-\alpha |x|)$  für  $x < 0$ , (s)  $\mu(x) = \exp(-\alpha |x|)$  für  $x \geq 0$  und  $\mu(x) = \exp(-\alpha |x|)$  für  $x < 0$ , (t)  $\mu(x) = \exp(-\alpha |x|)$  für  $x \geq 0$  und  $\mu(x) = \exp(-\alpha |x|)$  für  $x < 0$ , (u)  $\mu(x) = \exp(-\alpha |x|)$  für  $x \geq 0$  und  $\mu(x) = \exp(-\alpha |x|)$  für  $x < 0$ , (v)  $\mu(x) = \exp(-\alpha |x|)$  für  $x \geq 0$  und  $\mu(x) = \exp(-\alpha |x|)$  für  $x < 0$ , (w)  $\mu(x) = \exp(-\alpha |x|)$  für  $x \geq 0$  und  $\mu(x) = \exp(-\alpha |x|)$  für  $x < 0$ , (x)  $\mu(x) = \exp(-\alpha |x|)$  für  $x \geq 0$  und  $\mu(x) = \exp(-\alpha |x|)$  für  $x < 0$ , (y)  $\mu(x) = \exp(-\alpha |x|)$  für  $x \geq 0$  und  $\mu(x) = \exp(-\alpha |x|)$  für  $x < 0$ , (z)  $\mu(x) = \exp(-\alpha |x|)$  für  $x \geq 0$  und  $\mu(x) = \exp(-\alpha |x|)$  für  $x < 0$ .

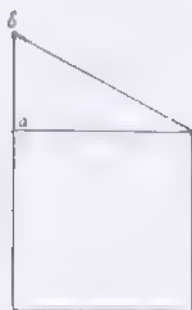
Der Lehrgang ist der folgende

## I Abtheilung

## 1 Beobachtung

Die Punkte a und b liegen in Wirklichkeit am Modell *gleich hoch*; scheinbar aber, wenn man sie mit senkrechtem Bleistifte abmisst, liegen sie *über ein-ander*. Daraus folgt: Man sieht Punkte scheinbar in anderer gegenseitigen Lage als sie wirklich sind und zueinander sich befinden.

Lehrsatz Man sieht die Körper anders als sie wirklich sind

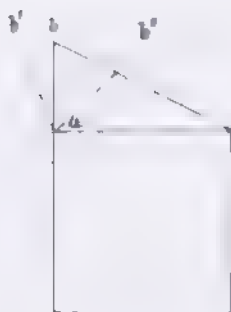


## 2 Beobachtung

Stabilität von  $V_{\text{max}}$  bei 100°C und 100% relativer Feuchtigkeit

Punkte a und b zu einander, während die wirkliche Lage derselben sich gleich bleibt. Daraus folgt die Regel: Beim Zeichnen nach Körpern (oder nach der Natur) muß das Auge des Zeichners immer in derselben Lage bleiben.

**Bemerkung** Diese Regel gilt dann, wenn man den Körper so darstellen will, wie man ihn von einem Punkte aus sieht, wie in einem photographischen Bilde, oder wie auf einem Gemälde.



Diese Art Gegenstände darzustellen heißt *perspektivische* (von *perspicere* aber = *sehen*) ist die Körper werden so gezeichnet wie man sie sieht. Es gibt eine zweite Art Körper zu zeichnen, nämlich die *technische Art*, nach der alle Körper die Körper nicht so gezeichnet werden wie man sie sieht, sondern wie sie *wirklich sind*. Die *perspektivische Zeichnung* eines Körpers erhält man, wenn man ein Bild dessen, wie ein Gegenstand die *technische Zeichnung* eines Körpers aufstellt, so dar, dass die in der Wirklichkeit der Gegenstand so gezeichnet werden kann. (Maschinenzeichnen, Strichzeichnen, geometrisches Zeichnen etc.)

### 3 Beobachtung

In Wirklichkeit ist  $dc$  eben so lang wie  $ad$ , aber es ergibt sich bei der Abmessung mit dem Auge, dass  $dc$  bedeutend kürzer erscheint.

Eine ähnliche Beobachtung kann mit dem Bleistift angestellt werden, wenn man diesen in verschiedene Lagen zum Auge bringt. Der Bleistift wird dabei entweder in seiner ganzen Länge, kürzer oder als Punkt gesehen.

Diese Erscheinung heißt *Verkürzung* und es muß beim perspektivischen Zeichnen darauf Rücksicht genommen werden, und jede Linie in ihrer *scheinbaren Länge* abgemessen, oder aus freiem Auge abgeschätzt werden.

In der selben Weise ist die Entfernung zweier Punkte zueinander eine scheinbar verschiedene bei verschiedener Lage derselben. (Beispiele.)

Die Lage eines Punktes zu einem anderen kann immer durch zwei Abmessungen, eine horizontale und eine vertikale bestimmt werden.



### 4 Beobachtung

Wenn ein Bleistift in senkrechter Lage nach  $b$  gehalten wird, so geht er über  $e$ , während  $a$  nach links vorsteht und zwar um die Strecke  $ae$ . Daraus folgt, dass  $ab$  und  $cd$  sich nach oben gegen die Tiefe zusammen neigen, während sie in Wirklichkeit am Modelle parallel sind.

**Lehrsatz:** *Parallele Gerade welche senkrecht in die Tiefe laufen, neigen sich scheinbar gegen die Tiefe zusammen.* (Beispiele: Alle Gebäude und Straßen etc.)

Die Größe der Neigung wird durch eine Senkrechte  $eb$





gefunden und auf der Horizontalen  $ef$  durch Abmessen oder freies Abschätzen ermittelt

### 5 Beobachtung

Wird ein Würfel in nebenstehende Lage gebracht, so ergibt sich durch Abmessung, dass  $ef$  kürzer als  $de$  und  $ab$  erscheint, während in Wirklichkeit doch alle drei Geraden gleich lang sind

*Lehrsatz Von zwei gleichen parallelen Geraden, welche nicht in die Tiefe laufen, erscheint diejenige, welche vom Beschauer weiter entfernt ist, kleiner*

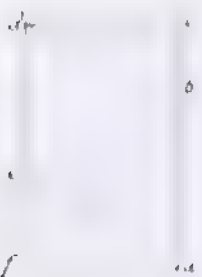


### 6 Beobachtung

*Lehrsatz Parallele Gerade, welche nach rechts in die Tiefe laufen, neigen sich scheinbar nach rechts gegen die Tiefe zusammen*

Die Geraden  $dc$  und  $ab$  liegen in Wirklichkeit parallel zu einander, scheinbar aber neigen sie sich gegen  $cb$  zusammen.

Gleichzeitig erscheint, wie in der vorigen Beobachtung, die Linie  $bc$  kürzer als die Linie  $da$  und es ist leicht einzusehen, dass diese beiden Erscheinungen immer zusammen treffen mussten. Es ist somit auch der Grund einzusehen, warum hier die Geraden  $ab$  und  $dc$  nicht auch dem Auge parallel erscheinen, denn hier, so wie in Beobachtung 5 erscheint die Entfernung der parallelen Geraden kleiner, wenn sie weiter vom Auge entfernt ist



### 7 Beobachtung

*Lehrsatz Parallele Gerade, welche links in die Tiefe laufen, neigen sich scheinbar nach links in die Tiefe zusammen*

Die Geraden  $ac$  und  $bd$  liegen in Wirklichkeit parallel zu einander, scheinbar aber neigen sie sich gegen  $dc$  zusammen. Es findet also ganz dasselbe statt wie vorher

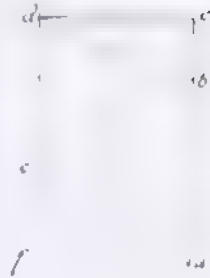
*Bemerkung* Die Größe der Neigung wird auf der Senkrechten  $fd$  durch Markiren oder freies Abschätzen gefunden. Hierbei wird z. B. der Punkt  $c$  in

dieser und der vorigen Beobachtung durch zwei Abmessungen gefunden, durch eine horizontale af und eine vertikale fc. Ebenso der Punkt d

### 8 Beobachtung

Die Gerade cd und ab sind in Wirklichkeit gleich groß, scheinbar aber ist ab kürzer als cd. Ferner sind ac und bd in Wirklichkeit parallel, scheinbar aber (nach dem Vorhergehenden) neigen sie sich gegen ab nach aufwärts zusammen.

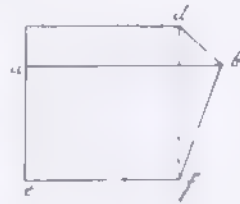
*Lehrsatz:* Auch nach aufwärts in die Tiefe laufende Gerade neigen sich gegen die Tiefe nach aufwärts zu, scheinbar zusammen.



### 9 Beobachtung

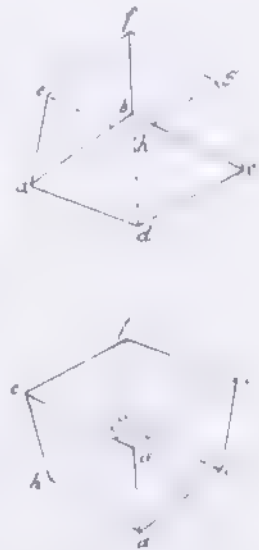
Die Geraden ab und ef sind wieder in Wirklichkeit gleich groß, scheinbar aber ist ef kürzer als ab, und im Zusammenhange damit neigen sich die nach abwärts in die Tiefe zu laufenden Geraden ae und bf scheinbar zusammen, trotzdem sie in Wirklichkeit zu einander parallel sind.

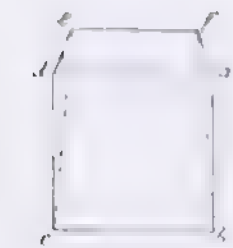
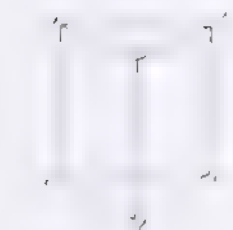
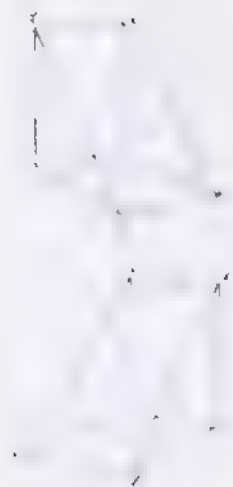
*Lehrsatz:* Auch nach abwärts in die Tiefe laufende parallele Gerade neigen sich gegen die Tiefe zu scheinbar zusammen.



### 10 Beobachtung.

Wird ein Würfel auf die Spitze gestellt, so ergeben sich zwei Gruppen paralleler Geraden, welche schief nach abwärts in die Tiefe gehen ad, bc, eh und fg nach rechts und die Geraden ba, cd, fe und gh nach links. Die Abmessung nach dem Modell ergibt, dass auch diese in Wirklichkeit parallelen Geraden gegen die Tiefe scheinbar zusammenlaufen. Wird der Würfel so gedreht, dass der Punkt a gerade nach vorn heraus zu liegen kommt, so ergeben sich in ähnlicher Weise zwei Gruppen paralleler Geraden, welche schief nach aufwärts in die Tiefe gehen. Die Geraden ab, dc, ef und hg nach rechts und die Geraden ae, bf, cg und dh nach links. Auch diese in Wirklichkeit parallelen Geraden laufen gegen die Tiefe scheinbar zu-





sammen. Diese Beobachtung laßt sich auch mit dem halben Würfel anstellen, wenn er wie bestehend gezeichnet wird. Es laufen hiebei die Geraden  $bd$  und  $ce$  einmal nach links aufwärts und einmal nach rechts aufwärts in die Tiefe und neigen sich dabei *scheinbar* gegen die Tiefe zusammen, obwohl sie in Wirklichkeit genau parallel sind. Die umgekehrte Aufstellung würde das gleiche Resultat liefern in Bezug auf die Richtung nach abwärts.

Aus allen diesen Beobachtungen von IV bis incl. X ergibt sich somit der

*allgemeine Lehrsatz: Alle wie immer, direct oder schief in die Tiefe laufenden parallelen Geraden neigen sich gegen die Tiefe zu scheinbar zusammen.*

#### 11 Beobachtung

Die Geraden  $ad$ ,  $bc$  und  $ef$  stehen in Wirklichkeit senkrecht, aber auch für den Anblick erscheinen sie mit dem senkrecht gehaltenen Bleistift gemessen vollkommen senkrecht und unter einander parallel. Die Geraden  $bc$  und  $ef$  erscheinen jedoch kürzer als  $ad$ . In diesem Falle ändert somit die verschiedene Entfernung der genannten Geraden vom Auge des Beschauers nur ihre scheinbare Länge, aber nicht das Senkrechtstehen und ihren Parallelismus.

*Lehrsatz: Senkrechte Gerade bleiben auch in der perspectivischen Zeichnung unter allen Umständen senkrecht.*

#### 12 Beobachtung

Die Geraden  $bc$  und  $ef$  sind in Wirklichkeit horizontal und die Abmessung zeigt, dass sie auch fürs Auge parallel sind. Ferner sind sie in Wirklichkeit horizontal und fürs Auge gleichfalls, während die meisten in den früheren Figuren vorgekommenen horizontalen Linien schrag anschlagend zu zeichnen waren, wie auch in dieser Stellung die Horizontalen  $de$  und  $af$ . Die Vergleichung aller dieser bisher vorgekommenen Horizontalen zeigt, dass alle in die Tiefe Gehenden schief



anstiegend erscheinen und nur diejenigen Horizontalen, welche gerade nach rechts und links auslaufen, ohne sich im geringsten in die Tiefe zu wenden, bleiben auch scheinbar auf einer mit der perspektivischen Zeichnung parallel

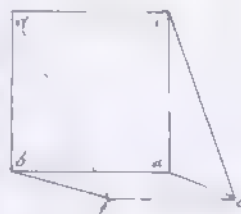
### 13 Beobachtung

In gleicher Weise, wie bei der Beobachtung 11 und 12, bleiben auch hier die Geraden  $ef$ ,  $ab$  und  $cd$  auch scheinbar parallel oder parallel, was auch in der Wirklichkeit, weil sie keine Neigung nach der Tiefe zu besitzen. Dasselbe gilt von  $ac$  selbst. Was der Neigungswinkel  $\alpha$  der Geraden  $ac$  mit der Grundlinie  $AB$  ein kleinerer oder größerer werden, so bleibt doch Eifers Luft doch bestehen. In Zusammenfassung dieser drei letzten Beobachtungen ergibt sich nun der **Lehrsatz: Parallele Gerade, wenn sie nicht in die Tiefe laufen, bleiben auch in der perspektivischen Zeichnung parallel**



### 14 Beobachtung

Es wird derjenige beobachtete Körper immer tiefer als das Auge der Zeichner. Höher erscheinen aber die Teile außerhalb der Horizontalen, d. h. aufwärts ansteigend. Bringt man sich den beobachteten Körper in eine höhere Lage über das Auge, so werden die eben Geraden nach abwärts gehend erscheinen. Dies kann an sämtlichen bisher vorgekommenen Stellen der Welt anstatt zu bleiben, wenn der Körper aus der Lage unter dem Auge in die überm Auge gebracht wird



### 15 Beobachtung

Der beobachtete Körper stetig um eine Achse  $z$  B. hier um die Senkrechte  $ae$  so werden auch dabei die scheinbaren Verhältnisse der Linien und Punkte des Körpers untereinander auch stetig verändernd. Während die Winkel  $\alpha$  immer größer werden, verkleinert sich der Winkel der  $ad$  mit der Grundlinie stetig. Während die  $ad$  immer mehr mit ein Verkürzung erscheint, nähert sich im Gegenteil  $ae$  desto mehr der  $ad$  immer mehr ihrer wirklichen Länge. Der Punkt  $b$







### Erklärung zu Beobachtung 2

Durch Zeichnung des mit einem rechtwinkligen Sechseck mit der Spitze nach unten aufrecht stehenden Aste A, ergibt sich ein  $90^\circ$  Winkel. Links und das ist der Normalenrichtung des Beobachters, ist das Sechseck als ein Punkt aus der Sicht des Beobachters verschwindet. Der Sechseck ist

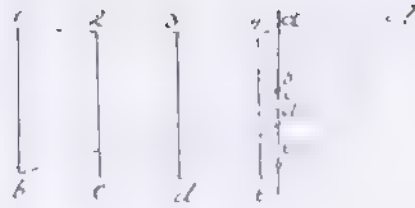


Erklärung des Kleinwerdens durch Verkürzung: Ein rechtwinkliges Sechseck

Wenn eine Gerade in die Stellung 1, 2, 3, 4 gebracht wird, so wird die Gerade stets durch den Sehwinkel. Wenn die Zeichnung eine Gerade zeigt, so wird sie immer kleiner, wenn sie sich nach dem Maß des Sehwinkels  $\alpha$  verändert. Die Zeichnung wird kleiner, als dann, wenn sie nach dem Maß des Sehwinkels  $\alpha$  verändert wird. Die Gerade ist in der Richtung des Sehwinkels  $\alpha$  und in dieser Richtung erscheint sie nur mehr als Punkt.

Erklärung des Kleinwerdens durch größere Entfernung: Eine Gerade

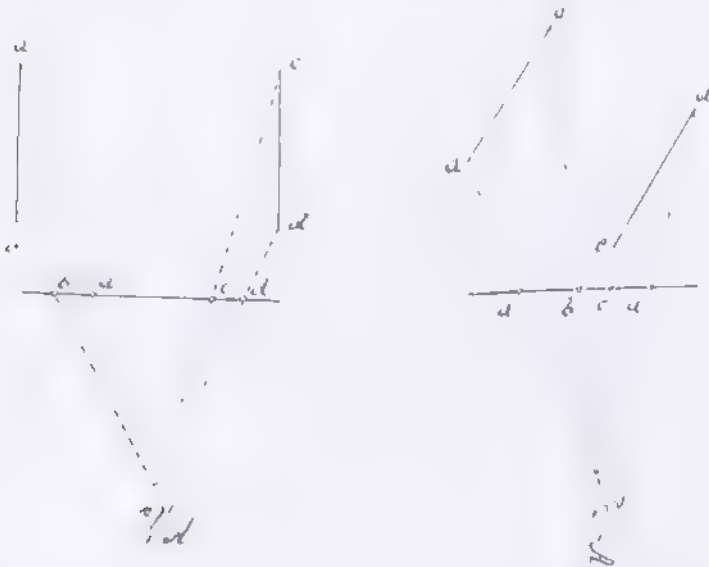
Zeichnet man eine Gerade in verschiedener Entfernung, so wird die Gerade immer kleiner, wenn die Entfernung größer wird. Die Zeichnung wird kleiner, als dann, wenn sie nach dem Maß des Sehwinkels  $\alpha$  verändert wird. Die Gerade ist in der Richtung des Sehwinkels  $\alpha$  und in dieser Richtung erscheint sie nur mehr als Punkt.



etwa —, wenn sich die Gerade dem Auge nähert, oder ab, wenn sich die Gerade dem Auge entfernt

Siehe Beobachtung 4 und die folgenden.

Es sei  $ab$  eine schiefwinklig zum Betrachter parallel in die Tiefe gehender Linie (Beobachtung 4 u.s.f.)



Die Gerade  $ab$  befindet sich links vom Auge und die Gerade  $cd$  rechts davon. Der Winkel  $ab$  ist größer, dazu gehören gleich großen Schwinke! zeigt gleich, dass die weiter in die Tiefe gehende Entfernung  $cd$  perspektivisch kleiner erscheint als die Entfernung  $ab$ , was durch das Zusammenneigen der Linien  $ab$  und der perspektivischen Teilung  $cd$  zum Ausdruck gebracht ist. Falls die parallelen Linien schräg in die Tiefe gehen, ist das nicht der Fall. Immer wird die rückwärtige Distanz  $cd$  kleiner als die vordere  $ab$  erscheinen, was jedesmal durch Zeichnung des Schwinke  $ab$  perspektivisch werden kann. Das Verhalten der Linien nach rechts oder links vom Auge oder unter ändert dann, wie stets aus der Zeichnung der Schwinke ersichtlich, nichts

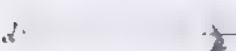


Warum in die Tiefe laufende Horizontale, wenn sie unter der Aughöhe liegen, rückwärts erscheinen, während sie fallend erscheinen, wenn sie ober der Aughöhe sich befinden

Werden zwei Geraden, die sich schneiden, so ergibt sich aus deren Schnitt immer, dass an der unter dem Aug befindlichen Geraden der rückwärtige Punkt c über dem vorderen d erscheint, während umgekehrt an der oberm Aug befindlichen Geraden ab der rückwärtige Punkt d unter dem Punkte b erscheint (s. Beobachtung 14.)

## II Abtheilung

Werden in einem Quadrat über die Strecken  $ac$  und  $bd$  die Höhen  $ag$  und  $bh$  gefällt, so gemessen und  $100$  Theile in  $ac$  und  $bd$  getheilt, so ist  $ag = bh$  und  $ag = bh = 100$  Theile. (s. Beobachtung 14.)





- 1) Das Quadrat wird überperspektivisch verkleinert und ist durch die (horizontalen) in 16 gleiche Quadrate geteilt
- 2) In die vier Eckpunkte sind je zwei konische Visierstrahlen gezogen, die in 16 Schrittel in den Halbierungspunkten der umgebenen Seiten je 16 Punkte geben, und die Öffnungen über die Augen seitlich des Bildes zu sehen kommen (S. Fig. 2)

Von den sich ergebenden drei Strahlpunkten  $a$ ,  $b$  und  $c$  werden  $b$  und  $c$  als  $a$  und  $c$  die gesuchten Punkte der Ellipse

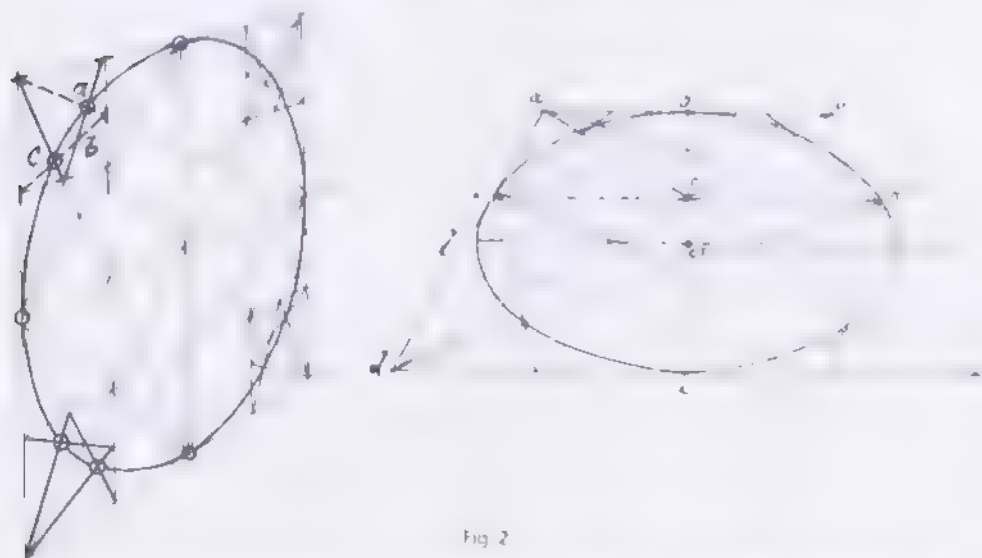


Fig. 2

Nach diesem neuen technischen Hilfsmittel, dem Formelwerk, wird die **Constructionsweise die „Funfer Regel“** getauft.]

Zur Erreichung einer hinreichenden Fertigkeit fand Schönermann, daß es besser ist, eine perspektivische Kreisbildung, als es, oder richtiger, besser, die „Fünfer Regel“ zu lehren, und aufmerksam zu machen, welche Fehler dabei verhängnisvoll kommen und nur durch genaue Untersuchung jedes einzelnen derselben beseitigt werden können.

Somit eine Fehler, welche beim Zeichnen nach der „geradlinig konstruierter Flächen und Körper“ in allen Stellungen der Abtheilung des Körpers zu vermeiden, von den Anfängern immer wieder gemacht werden können, und der Fehler, daß die wirkliche Größe und Lage der zu zeichnenden Flächen verwechselt wird mit deren scheinbarer Größe und Lage. Etwas ähnliches findet auch bei der perspektivischen Zeichnung des Kreises. Der Kreis erscheint, je näher diese besitzt einen Mittelpunkt sowie auch der Kreis und ebenso auch die



rechteckige Halbkreis. Der Mann findet nun glaubend (und alle Anfertiger der  
 Ellipse) heraus, dass der Mittelpunkt des Kreises und der Ellipse die  
 Mittelpunkte beider obersten und niedersten Punkte usw. in beider  
 Figuren bilden. Dies ist eben nicht der Fall, wie in den folgenden  
 Figuren zu sehen ist. Wird ein Ellipsenquadrat über die Mittelpunkte  
 der Ellipse und des Kreises und in der Symmetrie verschoben, so bildet  
 die große Achse der Ellipse die Zeichnung des Kreises mit dessen vertikaler Achse  
 noch zusammen, die große horizontale Achse im der Ellipse  
 weicht jedoch von dem horizontalen Durchmesser des  
 Kreises (k) ab und ebenso der Mittelpunkt o'. Der Punkt l,  
 welcher in Wirklichkeit der am weitesten nach links gelege-  
 ne Punkt des Kreises ist, scheint im perspektivischen Bil-  
 de nicht mehr als der am weitesten nach links gelegene  
 Punkt, sondern der Punkt i; und ebenso erscheint der  
 Punkt m statt des Punktes k als der am weitesten nach  
 rechts liegende Punkt.

Noch zahlreicher werden diese Differenzen, wenn der Kreis mit seinem umschriebenen Quadrate nicht mehr über die Mitte hin angesehen wird, sondern ganz seitwärts steht, wie dies bei Darstellung von den Bogen von Säulen- und Pfeilergestalten der Stäbe etc. sich häufig vorfindet. Hier weicht nicht nur der scheinbare (perspektivische) höchste Punkt  $n$ , von dem wirklichen höchsten Punkte  $i$  oft erheblich ab und so wie vorher auch der Mittelpunkt  $o'$  der Ellipse von dem Mittelpunkte  $o$  des Kreises, sondern die große Axe der Ellipse bildet sogar einen Winkel ( $\alpha$ ) mit

Die zweite ist die Nachweise des Kreises. Gegen diese letzte Abgrenzung sind zwei Gegenbeispiele anzuführen. Einmal die Fälsche, die in gegebenem Beispiel immer vorkommen, und, anderen Hauptbeispiel, kreisförmige

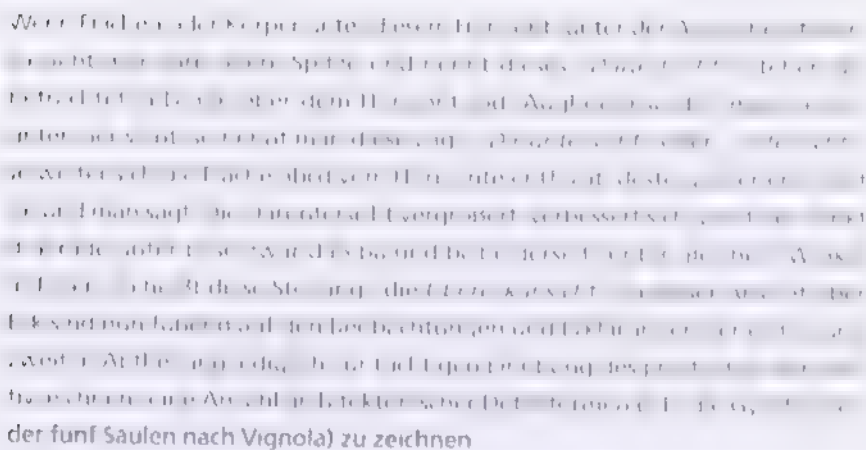
Wiederholend ist es passiv zu verstehen, dass der Denker unbewusst gefordert wird, sich mit der Darstellung der Erfahrung in die Lage der Hauptachse der Ellipse zu versetzen. Diese Darstellung ist so konstruiert, dass sie immer wieder perspektivisch aus einem anderen Standpunkt heraus zu entwickeln. Bei den folgenden Übungen in perspektivischer Zeichnung wird Rotationskörpern nach der Natur wird sich jedoch bewusst, dass es sich auch anders um nur um die drehende Form, stets darauf beruhen, dass es sich um eine oder die wirkliche (gedachte) Gestalt der Körper mit deren charakteristischer perspektivischer Gestalt verwechselt wird.

Einzelanmeldung einer Scherbe (Säulentrümmer, Mauerplatten an allen









**272** Cam to Sette Set often zu Paderborn kam! Set observations





- 1 *Normal- und gewerbliche Zeichenlehrer in gewerblichen Fachschulen für Österreich*
- 2 *Centralblatt für den gewerblichen Unterricht.*
- 3 *Zeichner- und Zeichnerinnen-Fachlehrerzeichnen an Mittelschulen*
- 4 *Zeichner- und Zeichnerinnen-Fachlehrerzeichnen an Mittelschulen*
- 5 *Zeichner- und Zeichnerinnen-Fachlehrerzeichnen an Mittelschulen*
- 6 *Zeichner- und Zeichnerinnen-Fachlehrerzeichnen an Mittelschulen*
- 7 *Zeichner- und Zeichnerinnen-Fachlehrerzeichnen an Mittelschulen*
- 8 *Zeichner- und Zeichnerinnen-Fachlehrerzeichnen an Mittelschulen*
- 9 *Zeichner- und Zeichnerinnen-Fachlehrerzeichnen an Mittelschulen*
- 10 *Zeichner- und Zeichnerinnen-Fachlehrerzeichnen an Mittelschulen*
- 11 *Zeichner- und Zeichnerinnen-Fachlehrerzeichnen an Mittelschulen*
- 12 *Dr. Wilh. Rein, Pädagogische Zeichenlehre.*<sup>215</sup>

215 [Zeitschrift des Vereines Österreichischer Zeichenlehrer Wien 1876-92.]

*Vorrichtung der Kunstindustrie* Berlin 1865-88.]

217 [Zeitschrift des Vereines deutscher Zeichenlehrer Stade 1874-1906.]

Braunmüller 1876

*Vorschule der Perspektive* Braunschweig Vieweg 1854.]

1873.]

Formenlehre für Möbelbau (1885)

Frage aus dem Fachlehrer Course für Möbelindustrie von Dir C. Sitte, Wien, 5. Jänner bis 31. März 1883, die „Lehrbuch der Möbellehre für Möbelbau“ (§§ 239–359) die Teile „Methodik des Zeichenunterrichtes“ (§§ 3–160 hier nicht abgedruckt). Im Anhang zur „Schul-Administration“, die eine ausführlichere Fassung C. Sitte, Salzburg, Sommersemester 1883<sup>7</sup>, Sign. SN 415/331, darstellt, finden sich Entwürfe für

Vgl. CSG Bd. 1, S. 588-609.

## Allgemeines

Der erste Teil des Traktates ist eine Darstellung der in der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts in der holländischen Republik herrschenden politischen und gesellschaftlichen Verhältnisse. In der zweiten Hälfte des Traktates wird die Verfassung der holländischen Republik im Vergleich mit der Verfassung der englischen Monarchie dargestellt. Der dritte und letzte Teil des Traktates ist eine Darstellung der Verfassung der holländischen Republik im Vergleich mit der Verfassung der englischen Monarchie. Der vierte Teil des Traktates ist eine Darstellung der Verfassung der holländischen Republik im Vergleich mit der Verfassung der englischen Monarchie.

<sup>b</sup>  $\chi^2 = 11.1$ ,  $df = 1$ ,  $p = 0.001$ ,  $N = 114$ .







Zahl der Muster verringert. Es zeigt sich hier wieder, dass der praktische Unterricht nicht die Oberstufen sondern der untere vorbereitende und einführende Unterricht die größte Schwierigkeit bereitet. Aber keine höhere pädagogische Ansicht, welche sicher vielfachen Mißgriffen Preis gegeben worden ist, hat dem einzelnen Muster das Gewicht gegeben, welches stets auch die constructive und auch kunsthistorische Seite ins Auge gefaßt wird. Hierüber sind noch einige Bemerkungen erforderlich.

Der Möbelbau ist in den ältesten Zeiten nichts weniger als eine selbstständige Kunst oder ein selbstständiges Gewerbe, vielmehr ist er weit herauf, selbst bis ins Zeitalter des Mittelalters mit dem Zimmermannsgewerbe technisch und zunftisch verwachsen. Dieser Umstand ist von so wesentlichem Einfluß, dass die Perioden des Möbelbaues geradezu dadurch bestimmt erscheinen.

Zuerst sind Zimmererei und Tischlerer noch ein einziges Handwerk gewesen. Zeitgleich den diejenigen ältesten Möbeln, bei welchen der Ständer und Riegelbau des Zimmerers auch noch die Constructionen beherrschte. Ausschließlicher Gebrauch von Spaltver-, Zapfenverban den und Holzlagen. Die Technik der Tischlerer, diese Stüle und diesem Constructionssysteme folgt noch das romanische und selbst gothische Möbelgezimmer.

Mit dem Aufkommen des Schnittholzes entsteht als tonangebende, wenn auch freier und Fälliger, aber noch in einer der Zimmererei nahestehenden Art, nämlich beiläufig so, wie in unserer modernen Bautischlerei wo noch die Construction auf den Verban den und nicht auf dem Leimen. Die Technik der Tischlerer enthält die Blätter dieser Technik. Durch immer weitergreifende Verwendung von Intarsien, Holzmosaiken und mannigfach verleimter Zierstäbe ge-

bildet sich ein eigentümliches Möbelverbund der Oberhalb der mittelalterlichen und Möbelisereverfälschung gewerblich und selbst in der streng geordneten und Barock und Rococo schwebend. Die Arten der Verzierungen und Kasten des Leimers. Es unterliegt keinem Zweifel, dass gerade in der Barockzeit das Möbelbau erst seine eigentliche Bedeutung als Gewerbe hat. Dies ist ein Umstand der zu beac-

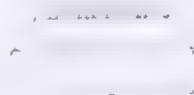


Fig. 1 Pilaster  
XVI. Jahrhundert

[illegible]

With respect to these issues, the Commission of the European Communities (CEC) has been particularly active. In 1984, the CEC published a report on the state of the art of the various methods for the determination of the concentration of the various components in the various types of polymers. The report was published in the form of a book, "The Determination of the Concentration of the Various Components in the Various Types of Polymers". The book was published in the form of a book, "The Determination of the Concentration of the Various Components in the Various Types of Polymers". The book was published in the form of a book, "The Determination of the Concentration of the Various Components in the Various Types of Polymers".

225 [Blum, Hans. Von den fünf Sulen. Zürich: Christoffel Froschouer 1550.]

[illegible][illegible][illegible]

[illegible][illegible][illegible]

David Clements, *Journal of Pacific Studies*, 4 (1971), 1, 109-120, 1971, 109-120. For a recent example, see *Journal of Pacific Studies*, 4 (1971), 1, 109-120. The author found geometries for configurations of a set of points in a plane. The topographical, horizontal, and vertical distances between points are given, so that each point is represented by a point and a number. The author found

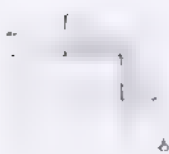
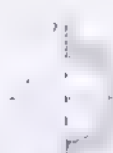


Fig. 10

Fig. 11

Fig. 12

Fig. 13

mit Fig. 10, die sich aus dem Gegensatz (Contrast) der Form für die spätere Verwendung ergeben. Wichtig ist, dass die Hälfte des Quadrates (Fig. 11) oder des Kreises (Fig. 12) die Hälfte des Quadrates (Fig. 13) oder des Kreises (Fig. 14) bildet. Ein Viertel des Quadrates oder Kreises geben die Fig. 15 und 16. Die Gerade ab ist dabei immer die gleiche, die den Abstand zwischen den beiden Enden der beiden





der Bogenstücke Formate vereinigt sind, so entsteht ein angleines Abweichen, welches nur durch die Rückverlegung derselben nach d (Fig. 15) geschehen werden kann, und den schließlichen Punkt zeigt wieder die beste ausspringende Drahtkurve, deren es gilt. Dem wird begegnet durch Einziehen des äußeren Drahtes, und das ist drittes, oder nach Fig. verwendeten Constructeur von Fig. 16, bei dem steht die Scheitelweite 45° gegen die Horizontale, sondern auf einem anderen, größeren Winkel. Die Strecke ab wird in 4 Hälften abgetheilt, und die Punkte a, b, c, d, e, f sind als Halbmesser die Strichpunkte d, a, d, e, g, f für den für die Bogenstücke ac und cb.

Die in Fig. 16 gezeigte Construction geht nicht mehr, denn wie die Ansicht Fig. 17 zeigt, so werden die strengen Einflüsse des äußeren Effectes der Drahtkurve, der auf die strengen Fächer sich vollkommen das Gegengewicht erhalten, so daß nicht werden kann, wenn der ausspringende Viertelstrich nicht in der Mitte der einspringen der Viertelkehle verankert wird. Das ist die Ursache, daß die letzten entzogen kann, so von Fig. 18 und 19, wie sie anfangs dargestellt in älteren Werken vorkommen, und diese Regel, daß bei Kreisstrichen, in denen die ausspringende Kühle auf Kosten des ausspringenden Drahtes vergrößert werden muß, sollte stets Berücksichtigung finden.

Die Zusammenfassung zweier Kreisstücke zu einer einzigen, Schwinglinie, ist sehr vortheilhaft, dass an der Stelle, wo die einzelnen Kreisstücke zusammenstoßen, die Kreise, denen sie angehören, eine gemeinsame Tangente haben. Das ist die zweifelhafte Annahme, die von Fig. 20 und 21, den in Fig. 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100, 101, 102, 103, 104, 105, 106, 107, 108, 109, 110, 111, 112, 113, 114, 115, 116, 117, 118, 119, 120, 121, 122, 123, 124, 125, 126, 127, 128, 129, 130, 131, 132, 133, 134, 135, 136, 137, 138, 139, 140, 141, 142, 143, 144, 145, 146, 147, 148, 149, 150, 151, 152, 153, 154, 155, 156, 157, 158, 159, 160, 161, 162, 163, 164, 165, 166, 167, 168, 169, 170, 171, 172, 173, 174, 175, 176, 177, 178, 179, 180, 181, 182, 183, 184, 185, 186, 187, 188, 189, 190, 191, 192, 193, 194, 195, 196, 197, 198, 199, 200, 201, 202, 203, 204, 205, 206, 207, 208, 209, 210, 211, 212, 213, 214, 215, 216, 217, 218, 219, 220, 221, 222, 223, 224, 225, 226, 227, 228, 229, 230, 231, 232, 233, 234, 235, 236, 237, 238, 239, 240, 241, 242, 243, 244, 245, 246, 247, 248, 249, 250, 251, 252, 253, 254, 255, 256, 257, 258, 259, 260, 261, 262, 263, 264, 265, 266, 267, 268, 269, 270, 271, 272, 273, 274, 275, 276, 277, 278, 279, 280, 281, 282, 283, 284, 285, 286, 287, 288, 289, 290, 291, 292, 293, 294, 295, 296, 297, 298, 299, 300, 301, 302, 303, 304, 305, 306, 307, 308, 309, 310, 311, 312, 313, 314, 315, 316, 317, 318, 319, 320, 321, 322, 323, 324, 325, 326, 327, 328, 329, 330, 331, 332, 333, 334, 335, 336, 337, 338, 339, 340, 341, 342, 343, 344, 345, 346, 347, 348, 349, 350, 351, 352, 353, 354, 355, 356, 357, 358, 359, 360, 361, 362, 363, 364, 365, 366, 367, 368, 369, 370, 371, 372, 373, 374, 375, 376, 377, 378, 379, 380, 381, 382, 383, 384, 385, 386, 387, 388, 389, 390, 391, 392, 393, 394, 395, 396, 397, 398, 399, 400, 401, 402, 403, 404, 405, 406, 407, 408, 409, 410, 411, 412, 413, 414, 415, 416, 417, 418, 419, 420, 421, 422, 423, 424, 425, 426, 427, 428, 429, 430, 431, 432, 433, 434, 435, 436, 437, 438, 439, 440, 441, 442, 443, 444, 445, 446, 447, 448, 449, 450, 451, 452, 453, 454, 455, 456, 457, 458, 459, 460, 461, 462, 463, 464, 465, 466, 467, 468, 469, 470, 471, 472, 473, 474, 475, 476, 477, 478, 479, 480, 481, 482, 483, 484, 485, 486, 487, 488, 489, 490, 491, 492, 493, 494, 495, 496, 497, 498, 499, 500, 501, 502, 503, 504, 505, 506, 507, 508, 509, 510, 511, 512, 513, 514, 515, 516, 517, 518, 519, 520, 521, 522, 523, 524, 525, 526, 527, 528, 529, 530, 531, 532, 533, 534, 535, 536, 537, 538, 539, 540, 541, 542, 543, 544, 545, 546, 547, 548, 549, 550, 551, 552, 553, 554, 555, 556, 557, 558, 559, 560, 561, 562, 563, 564, 565, 566, 567, 568, 569, 570, 571, 572, 573, 574, 575, 576, 577, 578, 579, 580, 581, 582, 583, 584, 585, 586, 587, 588, 589, 590, 591, 592, 593, 594, 595, 596, 597, 598, 599, 600, 601, 602, 603, 604, 605, 606, 607, 608, 609, 610, 611, 612, 613, 614, 615, 616, 617, 618, 619, 620, 621, 622, 623, 624, 625, 626, 627, 628, 629, 630, 631, 632, 633, 634, 635, 636, 637, 638, 639, 640, 641, 642, 643, 644, 645, 646, 647, 648, 649, 650, 651, 652, 653, 654, 655, 656, 657, 658, 659, 660, 661, 662, 663, 664, 665, 666, 667, 668, 669, 670, 671, 672, 673, 674, 675, 676, 677, 678, 679, 680, 681, 682, 683, 684, 685, 686, 687, 688, 689, 690, 691, 692, 693, 694, 695, 696, 697, 698, 699, 700, 701, 702, 703, 704, 705, 706, 707, 708, 709, 710, 711, 712, 713, 714, 715, 716, 717, 718, 719, 720, 721, 722, 723, 724, 725, 726, 727, 728, 729, 730, 731, 732, 733, 734, 735, 736, 737, 738, 739, 740, 741, 742, 743, 744, 745, 746, 747, 748, 749, 750, 751, 752, 753, 754, 755, 756, 757, 758, 759, 760, 761, 762, 763, 764, 765, 766, 767, 768, 769, 770, 771, 772, 773, 774, 775, 776, 777, 778, 779, 780, 781, 782, 783, 784, 785, 786, 787, 788, 789, 790, 791, 792, 793, 794, 795, 796, 797, 798, 799, 800, 801, 802, 803, 804, 805, 806, 807, 808, 809, 810, 811, 812, 813, 814, 815, 816, 817, 818, 819, 820, 821, 822, 823, 824, 825, 826, 827, 828, 829, 830, 831, 832, 833, 834, 835, 836, 837, 838, 839, 840, 841, 842, 843, 844, 845, 846, 847, 848, 849, 850, 851, 852, 853, 854, 855, 856, 857, 858, 859, 860, 861, 862, 863, 864, 865, 866, 867, 868, 869, 870, 871, 872, 873, 874, 875, 876, 877, 878, 879, 880, 881, 882, 883, 884, 885, 886, 887, 888, 889, 890, 891, 892, 893, 894, 895, 896, 897, 898, 899, 900, 901, 902, 903, 904, 905, 906, 907, 908, 909, 910, 911, 912, 913, 914, 915, 916, 917, 918, 919, 920, 921, 922, 923, 924, 925, 926, 927, 928, 929, 930, 931, 932, 933, 934, 935, 936, 937, 938, 939, 940, 941, 942, 943, 944, 945, 946, 947, 948, 949, 950, 951, 952, 953, 954, 955, 956, 957, 958, 959, 960, 961, 962, 963, 964, 965, 966, 967, 968, 969, 970, 971, 972, 973, 974, 975, 976, 977, 978, 979, 980, 981, 982, 983, 984, 985, 986, 987, 988, 989, 990, 991, 992, 993, 994, 995, 996, 997, 998, 999, 1000.

Bei Kreisstrichen sind diese Abweichungen vom rein geometrischen Verlauf, welcher in der Natur vorkommt. Aber auch bei Rundstäben und Kehlen können Abweichungen vom reinen Viertelkreis sehr häufig und in vielen Fällen vorkommen. Von der Natur ist das geometrische Constructum der einzelnen Formen die folgenden:



Fig. 22



Fig. 23



Fig. 24



Fig. 25

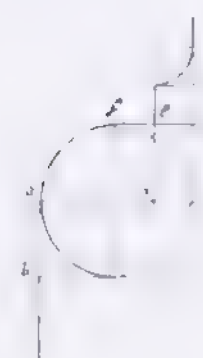


Fig. 26

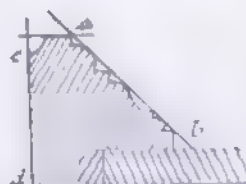
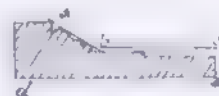
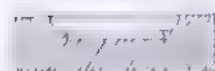
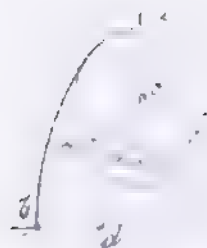
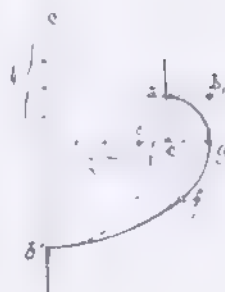
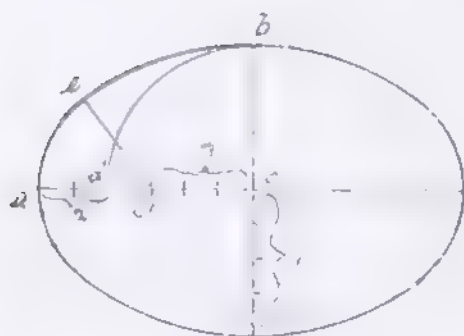
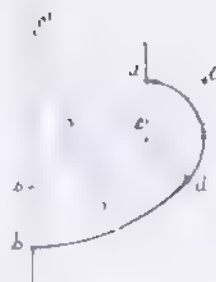
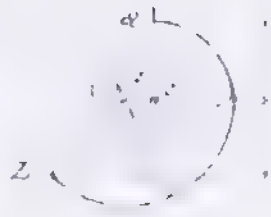
# 1 Beim Viertelstab (Fig. 22)

Wenn die Hand ab gegeben ist und die Rechtecke gegen die Hand etwas kleiner als ab ist, so wird der Bogen der mit den vertikalen Halbkreisen ab gezeichnet und mit der gleichen Form des ab gezeichneten, wenn in der Mittelpunkt der Kreisbogen ab gezeichnet wird, so gibt es weder bei a noch bei b genau einen senkrechten Stab.

Setzen wir uns bei der Regel senkrecht auf, so stellen wir uns auf den Punkt c in der Horizontalen durch a, so geben die Punkte d, e und f die Punkte









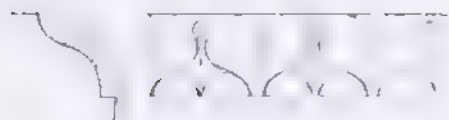


Fig. 1



Fig. 2

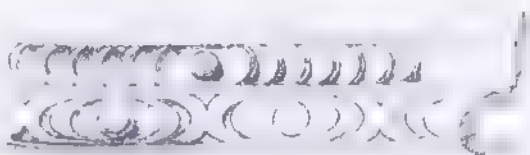


Fig. 3

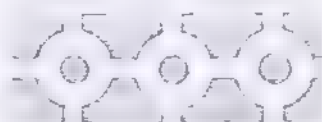


Fig. 4

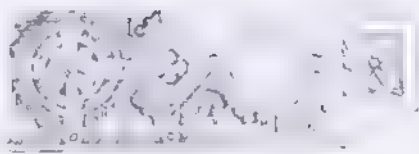


Fig. 5

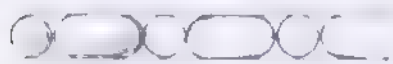
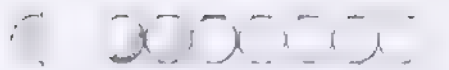


Fig. 6

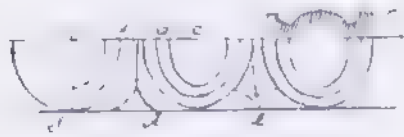


Fig. 7











Fig 51



Fig 57



Fig 58



Fig 53

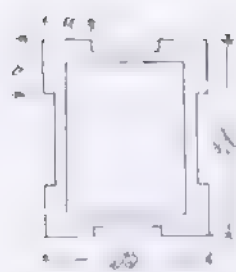
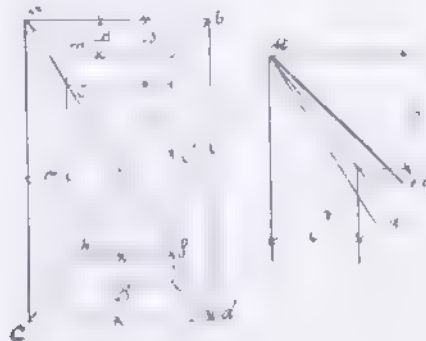
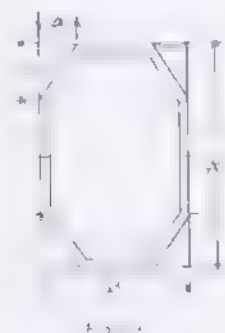
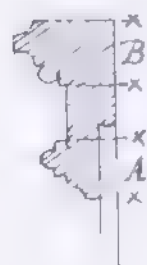


Fig 56





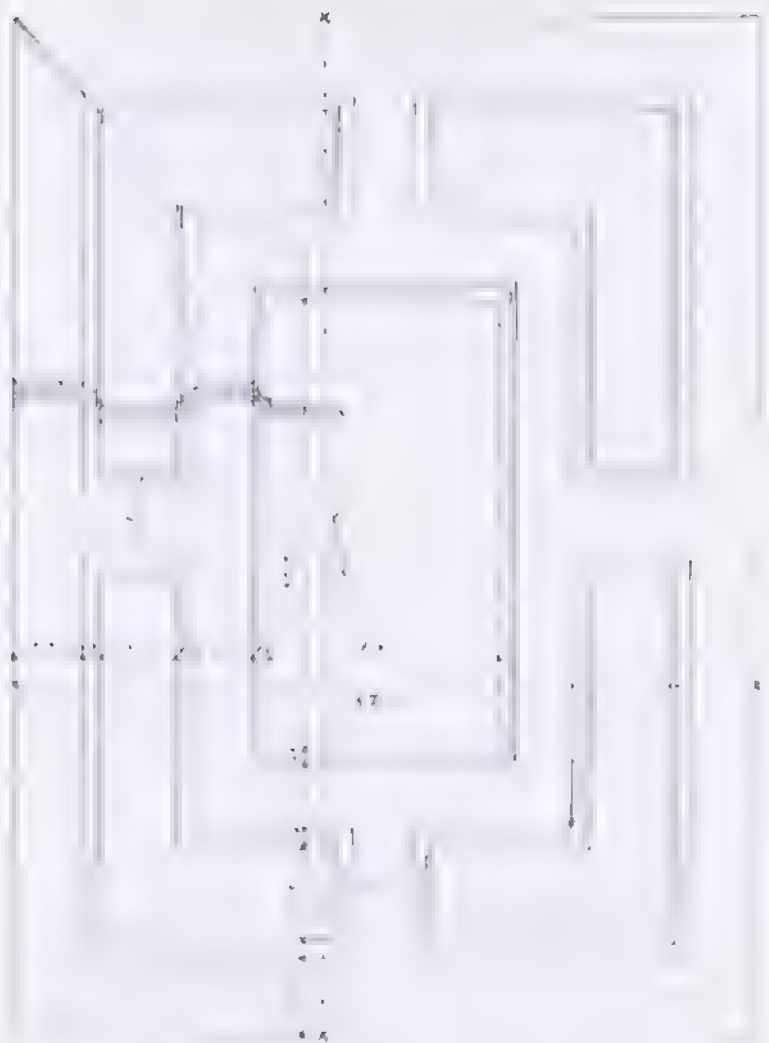


Fig. 61



Fig. 62

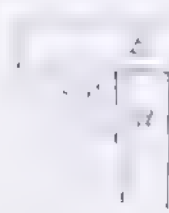
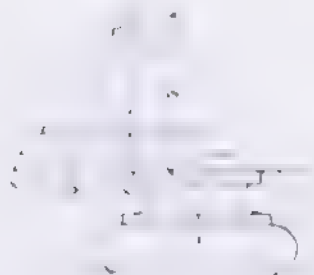


Fig. 64

Fig. 63 von einem Cabinet-Schrank d. XVII. Jh.





Fig. 66 Humpenschränk Köln 1549

Fig. 67 Schränkgesimse 17. Jhd.

da der Ecke dazu nicht so stark abgerundet ist. Dies ist aber auch ein Zeichen für den Einfluss des Schemas a von Fig. 68. Nach dem Prinzip der Proportionalität ist die Breite der Höhe gleich. Die Verhältnisse der Breite zur Höhe der verschiedenen Stühle sind in der folgenden Tabelle angegeben. Nach dem Prinzip der Proportionalität ist die Breite der Höhe gleich. Die Verhältnisse der Breite zur Höhe der verschiedenen Stühle sind in der folgenden Tabelle angegeben. Nach dem Prinzip der Proportionalität ist die Breite der Höhe gleich. Die Verhältnisse der Breite zur Höhe der verschiedenen Stühle sind in der folgenden Tabelle angegeben.

Alte Schränke waren also meist nur aus einem Stück Holz gefertigt und nicht aus mehreren Teilen. Die Verhältnisse der Breite zur Höhe der verschiedenen Stühle sind in der folgenden Tabelle angegeben. Nach dem Prinzip der Proportionalität ist die Breite der Höhe gleich. Die Verhältnisse der Breite zur Höhe der verschiedenen Stühle sind in der folgenden Tabelle angegeben.

So ist es auch das Verhältnis der Karatiden Pfeiler zu den Beträgen. Die Verhältnisse der Breite zur Höhe der verschiedenen Stühle sind in der folgenden Tabelle angegeben. Nach dem Prinzip der Proportionalität ist die Breite der Höhe gleich. Die Verhältnisse der Breite zur Höhe der verschiedenen Stühle sind in der folgenden Tabelle angegeben.



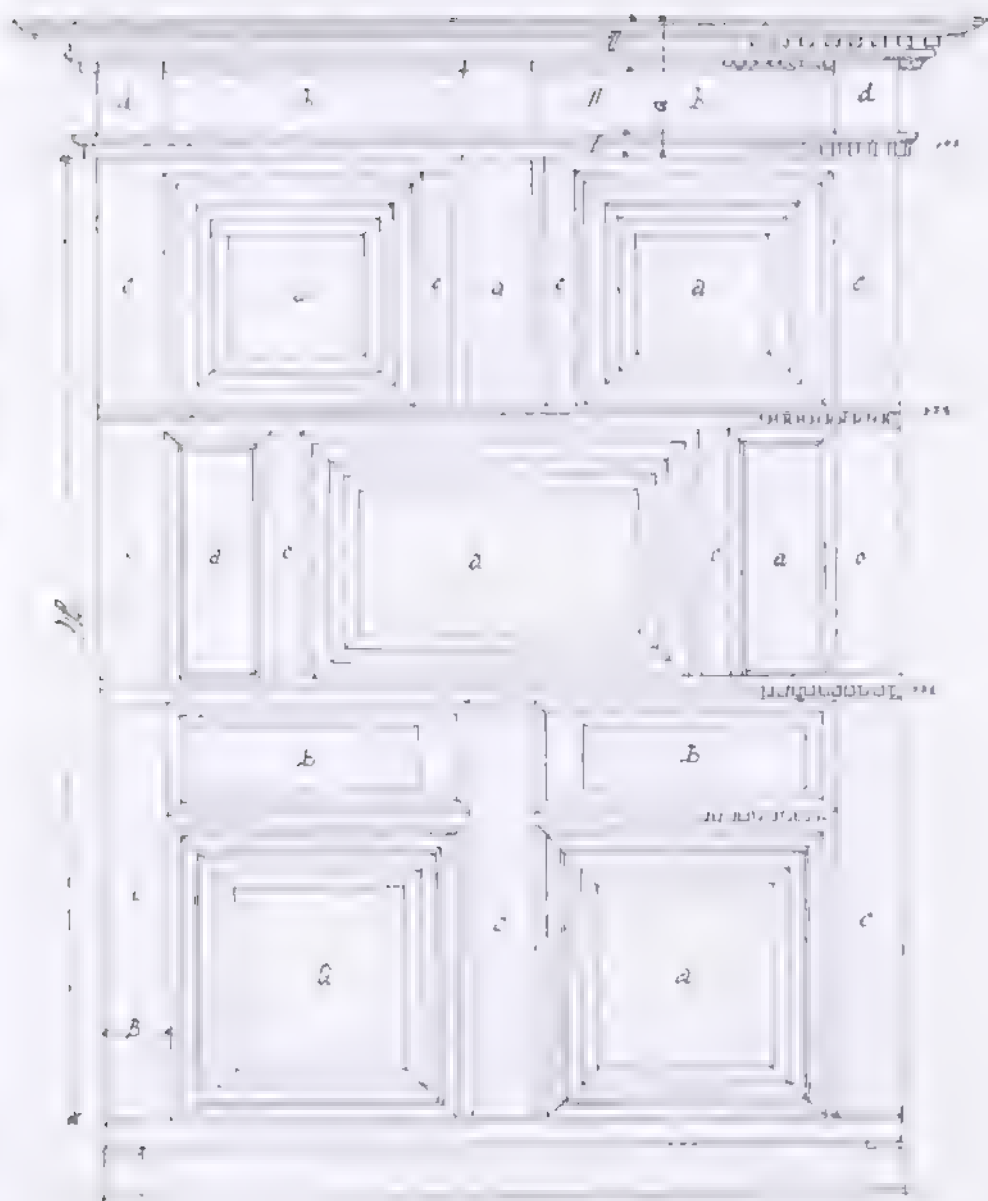


Fig. 68 Schränk aus dem XV. Jhd  
 a = Figurale Füllung  
 b = Ornamentale Füllung  
 c = Kariyden  
 d = Löwenköpfe

folgt, ist nicht die Differenz der beiden der Elterngeldkinder, sondern die der Zahl der Kinder, die die Eltern in der Familie haben. Die Eltern, die nur ein Kind haben, werden also einen höheren Prozentsatz der Brutto- als die Eltern, die zwei Kinder haben, erhalten. Das ist aber nicht zu befürchten, denn die Eltern, die zwei Kinder haben, werden auch einen höheren Prozentsatz der Brutto- als die Eltern, die ein Kind haben, erhalten. Aber das ist nicht die Frage, die hier zu beantworten ist. Die Frage ist, ob die Eltern, die zwei Kinder haben, auch einen höheren Prozentsatz der Brutto- als die Eltern, die ein Kind haben, erhalten. Das ist die Frage, die hier zu beantworten ist.

Die Eltern, die zwei Kinder haben, werden also einen höheren Prozentsatz der Brutto- als die Eltern, die ein Kind haben, erhalten. Das ist aber nicht zu befürchten, denn die Eltern, die zwei Kinder haben, werden auch einen höheren Prozentsatz der Brutto- als die Eltern, die ein Kind haben, erhalten. Aber das ist nicht die Frage, die hier zu beantworten ist. Die Frage ist, ob die Eltern, die zwei Kinder haben, auch einen höheren Prozentsatz der Brutto- als die Eltern, die ein Kind haben, erhalten. Das ist die Frage, die hier zu beantworten ist.

Die Eltern, die zwei Kinder haben, werden also einen höheren Prozentsatz der Brutto- als die Eltern, die ein Kind haben, erhalten. Das ist aber nicht zu befürchten, denn die Eltern, die zwei Kinder haben, werden auch einen höheren Prozentsatz der Brutto- als die Eltern, die ein Kind haben, erhalten. Das ist die Frage, die hier zu beantworten ist.

Die Eltern, die zwei Kinder haben, werden also einen höheren Prozentsatz der Brutto- als die Eltern, die ein Kind haben, erhalten. Das ist aber nicht zu befürchten, denn die Eltern, die zwei Kinder haben, werden auch einen höheren Prozentsatz der Brutto- als die Eltern, die ein Kind haben, erhalten. Das ist die Frage, die hier zu beantworten ist.

Die Eltern, die zwei Kinder haben, werden also einen höheren Prozentsatz der Brutto- als die Eltern, die ein Kind haben, erhalten. Das ist aber nicht zu befürchten, denn die Eltern, die zwei Kinder haben, werden auch einen höheren Prozentsatz der Brutto- als die Eltern, die ein Kind haben, erhalten. Das ist die Frage, die hier zu beantworten ist.



Fig 70 Schränk XV Jhd



Fig 72 Schränk 1635



Fig 69 Schränk XVI Jhd  
tuttgart



Fig 71 Köln 1625  
Aufsatzschrank



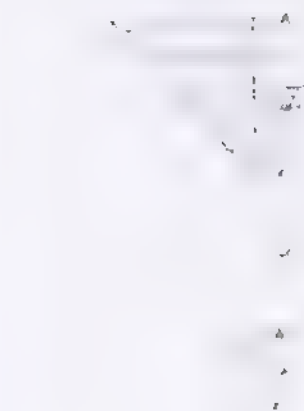


Fig. 72 Schränk 1541  
germ. Mus. Nürnberg

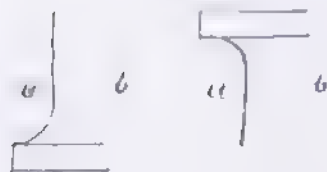


Fig. 74



Fig. 75 Holz Pilaster von  
einer Füllung XVI. Jh.

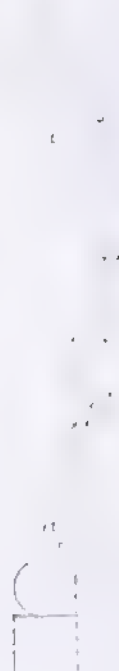


Fig. 76 Stein Pilaster

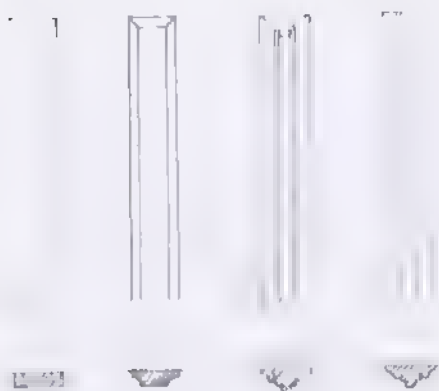


Fig. 77 Schlagleisten



119 79

setzt. Daher hat die Anarbeitung von solchen An- und Abläufen wie die von Fig. 74 keinerlei Schwierigkeit, ja sie erleichtert die Arbeit, weil die genaue Ausführung je einer Kante erspart wird. Dahe ist in Stein gerade diese Form üblich bei a, b, c, d Fig. 76 und überall. Bei Ausführung in Holz aber steckt im Innern des Pilasters ein gerade durchgehobelltes Friesstück, um welches die gehobelten Fuß- und Kapitalstäbe mit Gehrungen herumgeleimt werden. Nur auf diese Art ist eine leichte, billige und scharfe Ausführung möglich, was aber wieder nur dann geht, wenn wie in Fig. 75 noch die kleinen Vorsprünge m vorhanden sind. Dieser Charakterzug der Holzprofilierung kann an allen bisher vorgeführten Beispielen verfolgt werden. Der ganze Pilaster unterscheidet sich aber in Stein und Holz noch dadurch, dass der Steinpilaster oben bei B eine geringere Breite hat als unten bei B'. Die Breite nimmt der ganzen Höhe nach allmähig ab, was Verjüngung heißt, während sie bei Holzpilaster (Standern) gleich bleibt, siehe Fig. 75.

Fehler gegen diese wohlbegründeten Eigenheiten der Formgebung in Holz kommen, wie schon gesagt, sehr häufig an modernen Arbeiten vor, aber auch, wenn gleich seltener, an alten Arbeiten. Außerst selten kommt es aber vor, dass die Formgebung eines alten Schrankes

[illegible]

Der Beklagte war erst ursprünglich selbst vor diesem Empfänger hatte. Bei der  
 Übertragung der Sache an den Empfänger übergegangen den Sache hatten dadurch

Der Antragsteller hat Verallgemeinerung nach der Schlichtester (Fig. 17), als  
den Schrankthuren Erwähnung gethan

[illegible]

## 1 Architrav, II Fries, III Kranzgesimse

Die Teilzahl  $n$  wird durch ein Proportionalmaß bestimmt, damit Sie in der Einheit der Maßzahl überwindet wird (den der Säulendurchmesser). Die Teilzahl  $n$  beträgt für die Hälfte desselben heißt Modul ( $M$ ) und die gesamte Höhe  $n \cdot M$ . Die Teilzahl  $n$  (bei  $M$  gleich 1) wird in 10, 12 oder 15 auch 20, 30, 50 Teile geteilt. Die Teilzahl  $n$  einer Teilzahl in Partes. Diese Art Maßbestimmung ist hauptsächlich in den italienischen Säulenbüchern üblich.

Die in der ersten Zeile des Satzes benutzte Klammernotation wird dagegen die Proportionen  $\frac{a}{b} = \frac{c}{d}$  als  $a:b::c:d$  abgelesen. Bei den durch das Ganze steigerten Proportionen tritt eine Veranschaulichung hinzu, wie zum Beispiel  $a:b::c:d::e:f$  oder  $a:b::c:d::e:f::g:h$ . Der Proportionalitätsstichwort steht in der ersten Zeile des Satzes.

[illegible][illegible]











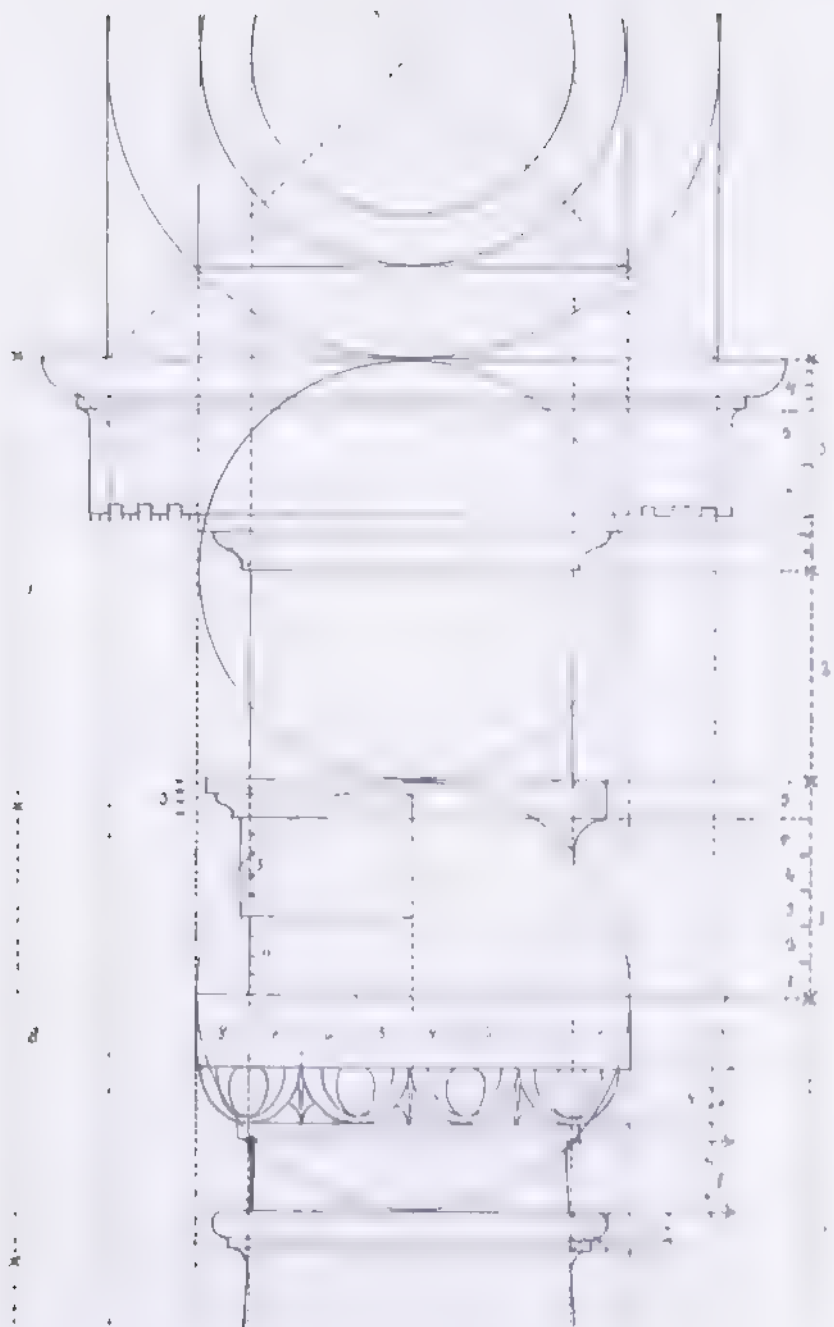


Fig. 81 Toskanische Ordnung

[illegible]

Die Schallrinne ist so konstruiert, dass der Schall sich nicht geradlinig verläuft, sondern in einer Curve. Auch das ist der Grund der optischen Täuschung, die wir oben gesehen haben. Die Schallrinne ist so konstruiert, dass der Schall sich nicht geradlinig verläuft, sondern in einer Curve. Auch das ist der Grund der optischen Täuschung, die wir oben gesehen haben.

[illegible]

Die Summe der in  $S_{t+1}$  enthaltenen Anteile der Streichung des in  $S_t$  enthaltenen Abzuges der Kapitalkosten  $K_{t+1}$  ist gleich dem Anteil des Abzuges der Kapitalkosten  $K_t$  an der Summe der in  $S_t$  enthaltenen Anteile der Streichung des in  $S_t$  enthaltenen Abzuges der Kapitalkosten  $K_t$ .

Die beiden ersten Abschnitte sind dem Schriftgut selbst gewidmet, wobei sich  
 Teil 1 auf die ersten 100 Seiten des Schriftguts bezieht, Teil 2 auf die letzten 100  
 Seiten. Die beiden letzten Abschnitte sind dem Schriftgut selbst gewidmet, wobei sich  
 Teil 3 auf die ersten 100 Seiten des Schriftguts bezieht, Teil 4 auf die letzten 100  
 Seiten.



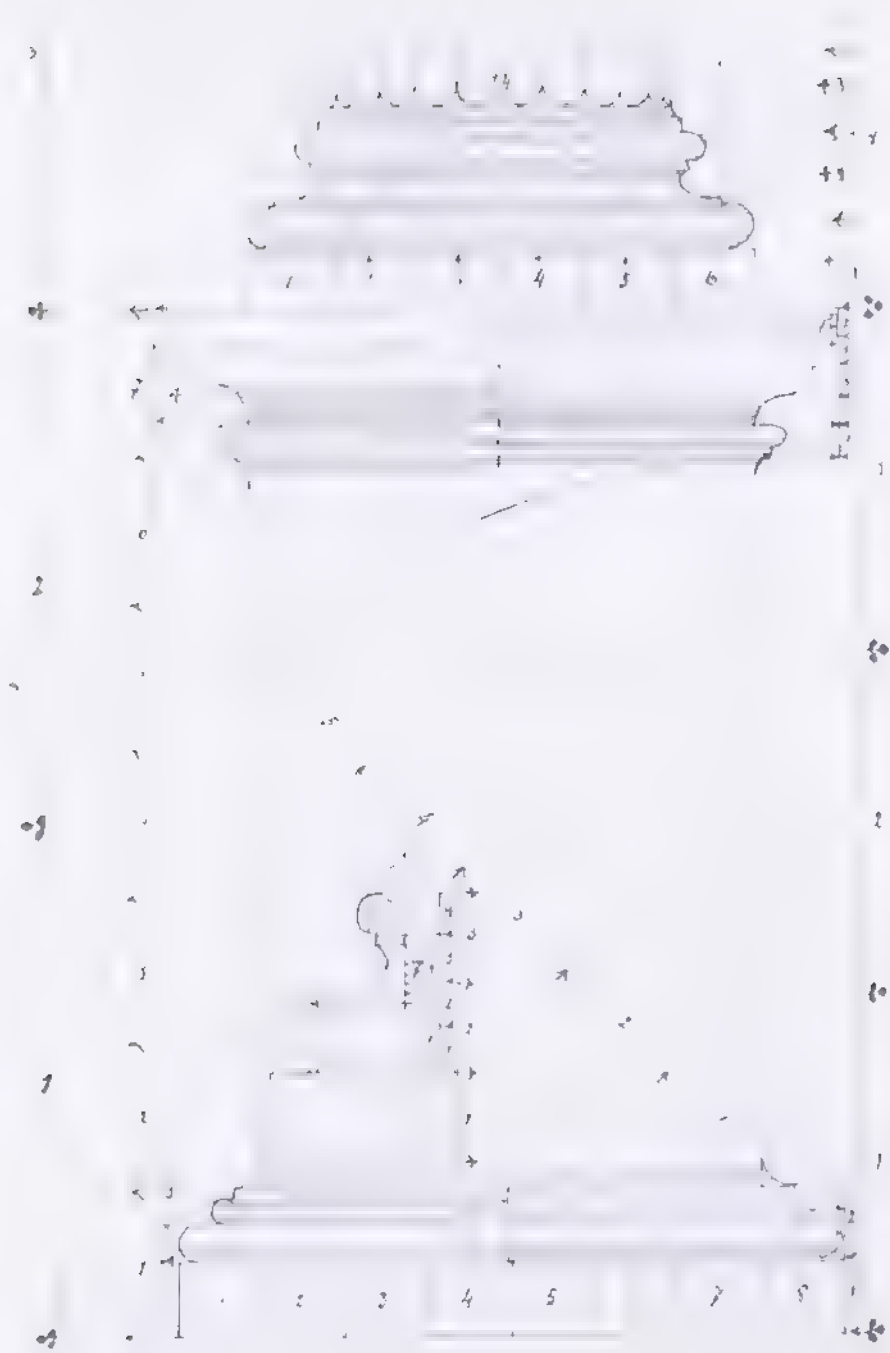


Fig. 82 Dorische Ordnung

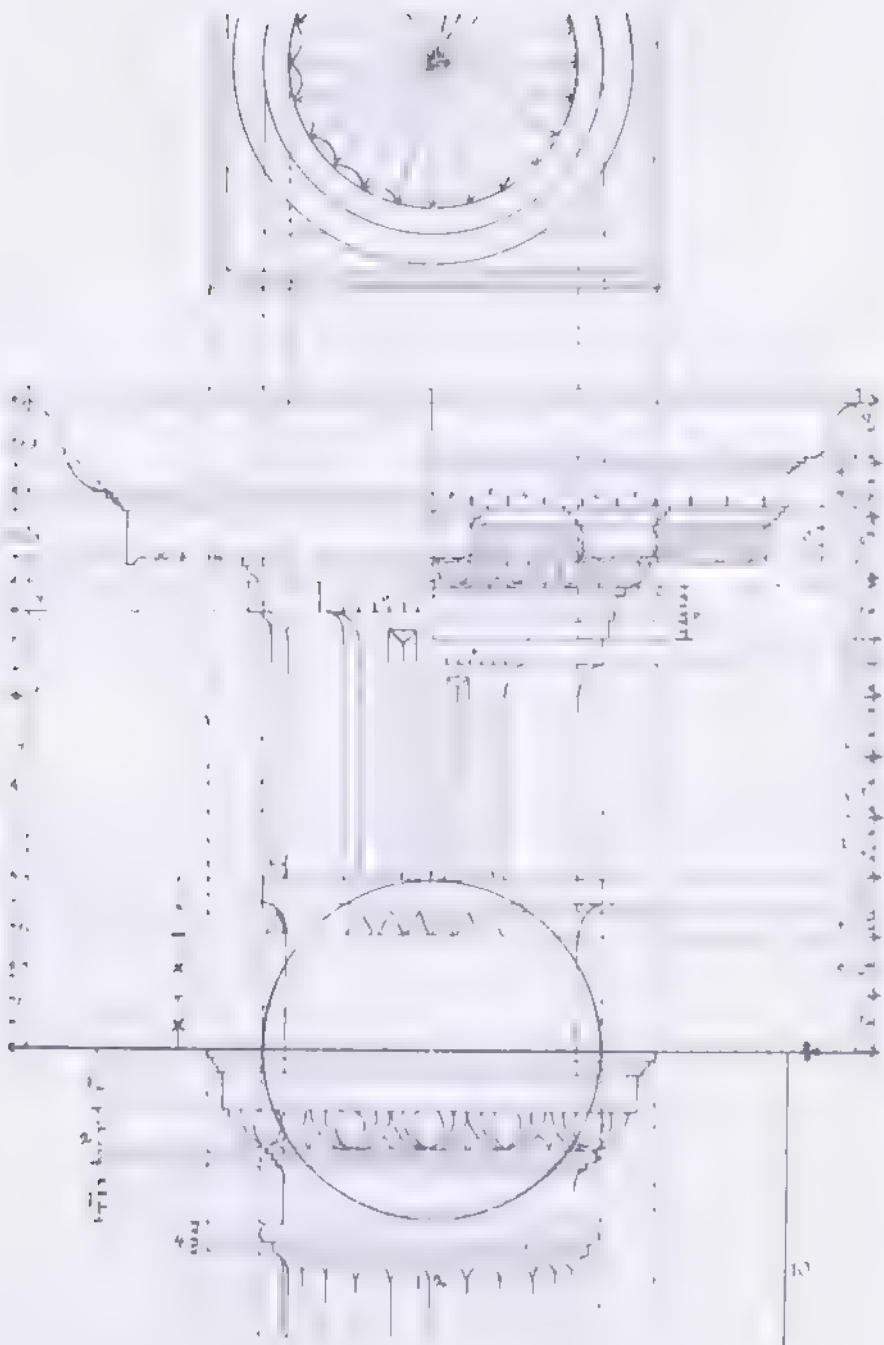


Fig. 83 Die neue Ordnung



### Die ionische Ordnung

[illegible]

Anwendungen in Holz zeigen die Figuren 90, 91

Die Konstruktion ist charakteristisch für die deutsche Ordnung, ist das Sachbeispiel  
 eine „...“ (hier: der Spieler) und dann diese hier bei Varianten und Zügen  
 auf verschiedene Art konstruiert

[illegible]

(les Langlois 1691)

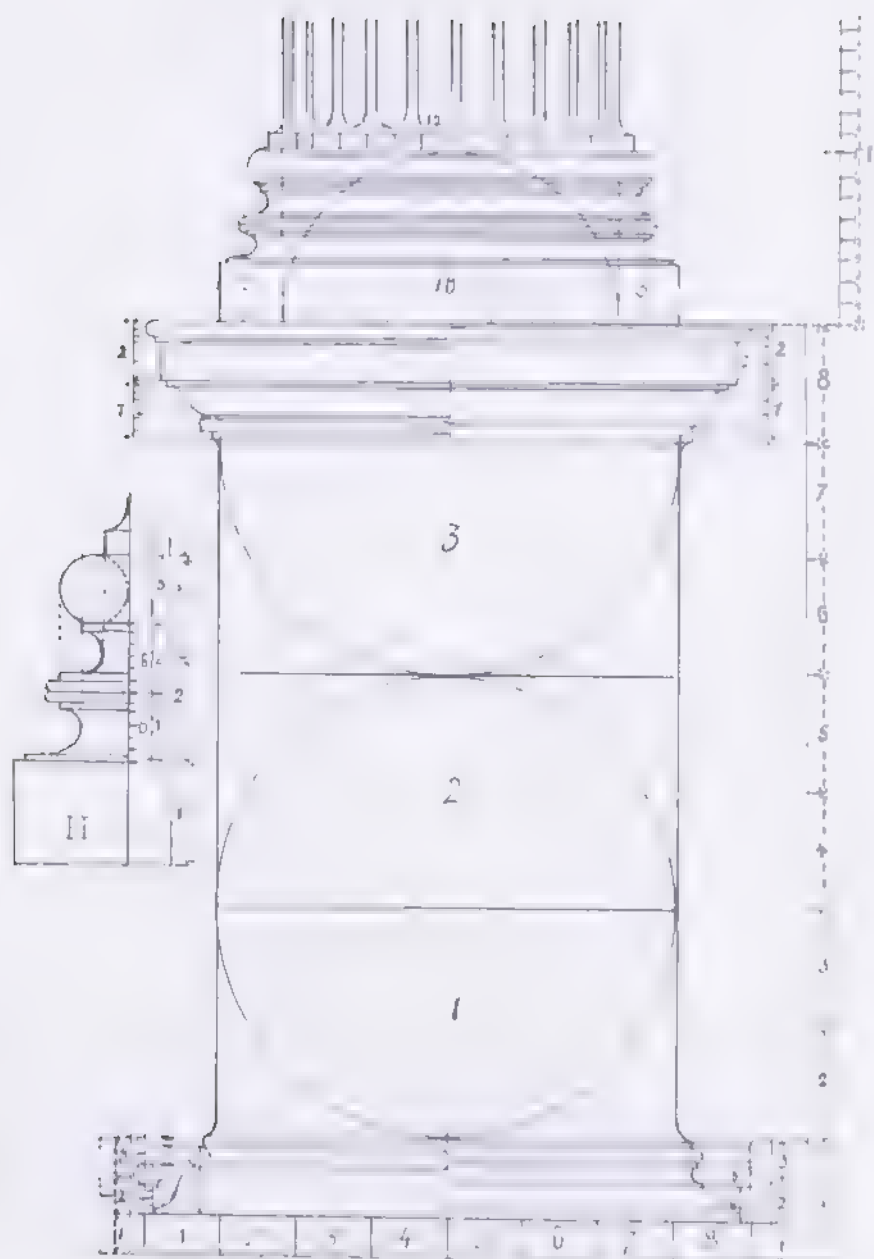


Fig. 84 Jönische Ordnung

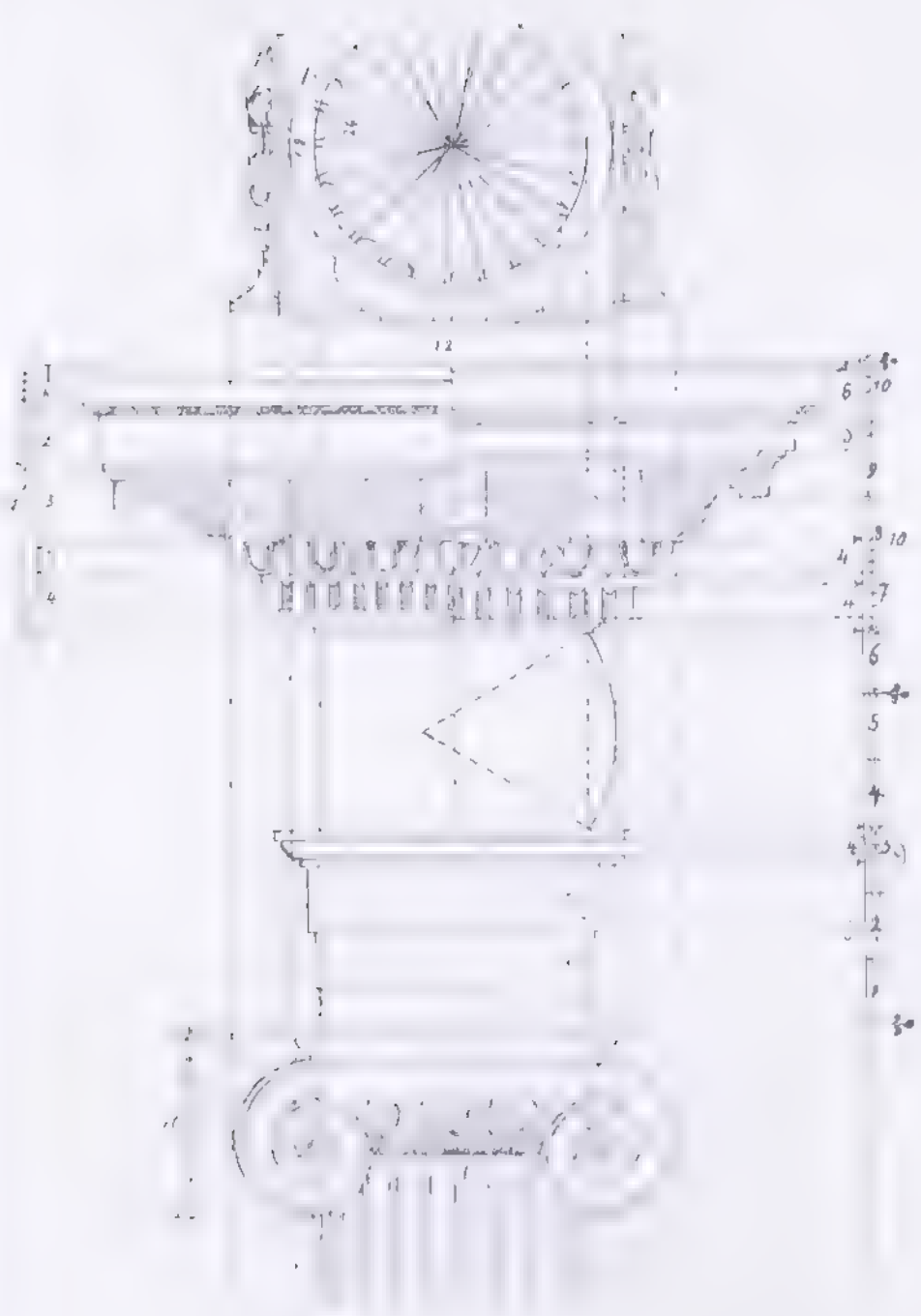
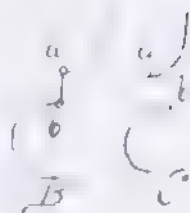


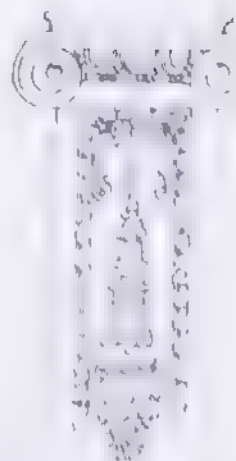
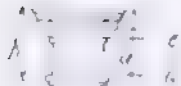
Fig. 85. Ionische Ordnung



6

4

2 80 31



Die drei ersten Meisterwerke freieren die geometrische Konstruktion nicht tan-  
ten, wie man sich aus dem Vorhergehenden schon denken kann, sondern nur deshalb,  
weil sie sich nicht auf die Lösung von Problemen in der Geometrie be-  
ziehen, sondern auf die Lösung von Problemen in der Arithmetik. Die Neuen  
haben sich nicht mit der Lösung der ersten Recepte abgeschrieben,  
sondern sie haben sich mit der Lösung der zweiten Recepte abgeschrieben,  
und sie haben sich mit der Lösung der dritten Recepte abgeschrieben.

Die Quetschungsversuche wurden an 10 in sich geschlossenem Maßstab mit Ölgewichten (100 N) belasteten probenähnlichen Kapillarschnecken von Erbsenbohnen durchgeführt. Maßstab der Kapillaren: geometrischer Constructenwert  $q = 0,15$ . Es ergab sich dabei, dass die hier aufgestellte Proportion als „geometrisch“ für diesen Musterbereich – standig deckte, während die Maßstäbe „Arbeitskapazität“ und „starke“ „sofuge“ Atweclung „eine unbestete Quetschung“ ergab.

Die perspektivische Linie strecken also Construction nach dem Gefühl  
 und der Natur, die Hierestimmung zwischenden Proportional  
 und der Natur, was die perspektivische Linie sagt dürfte aber darauf  
 beruhen, dass die Natur die Linie abnehmend stetig veran  
 laßt, die perspektivische Proportionalreihe (perspektivische Tiefe gehende  
 Linie) zu zertheilt. Die Gegenstände (Alleen, Bäume etc.) vor sich  
 zu stellen, so wird wie an der Natur gesetzt, daß die es da in unbewußt  
 der Natur stetiger Aufbruch von größeren zu immer kleineren Maße vor  
 kommt, fordert

Die Tafel ist reichlich mit dem Ordinal nach der reicheren plastische Decoration der Tafel mit der ersten Tafel zu bemerken, wie sie schon besprochen und aus den Tafeln zu ersehen sind.

### Die korinthische Ordnung

[illegible]

nungen der Griechen, Römer und neueren Meister, Potsdam Riegel 1845.]



Fig. 92 Korinthische Ordnung

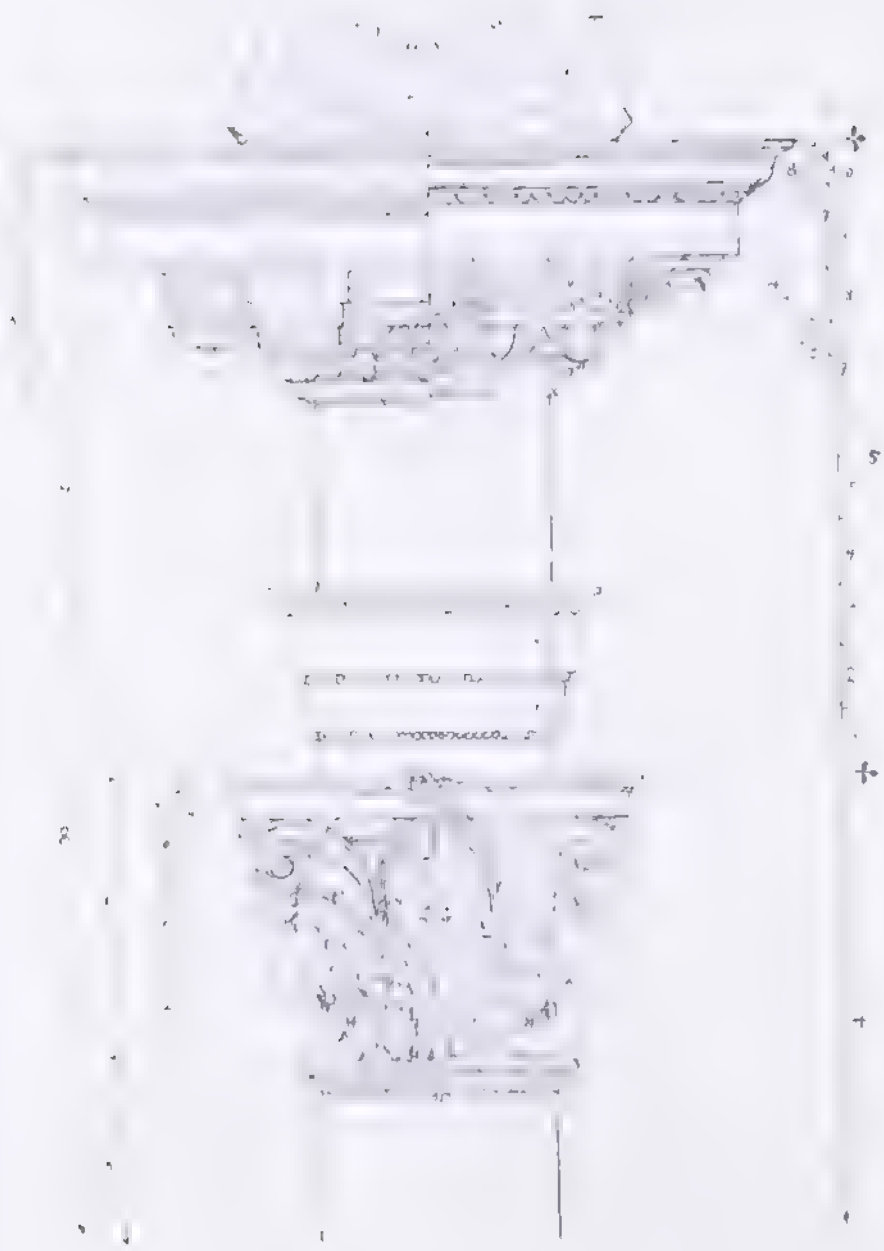


Fig. 93 Korinthische Ordnung

Fig. 95  
 Von einem Credenzschrank aus Eichen-  
 holz. Niederl. Arhe. XVI. Jh.



Es geht um die Contingierung wie bei der ersten Saule, und wird die Feederleitung der Laubwerkleitung abgestoßen, damit auch wie bei den Feederleitung Feederleitung der Arbeit entsteht. Hier darf jedoch nicht, weil die Leitung Arbeit und kann die Feederleitung freibei wie in Fig. 95 nicht mehr gebilligt werden.

Die zwei obersten Beschreibungen Gebirges sind die Trugsteine, Muth-  
 und die Schrägen, gewissermaßen spiralförmig und dem zugehörigen Laub-  
 stein, wie die verschiedenen Mustern entnommen. Beispielen von fig. 94 und 95  
 ist es zu sehen, dass die Correspondenz mit der Saule, sondern mit der  
 Gesamtheit des Schranke, zu dem Alles gehört.

### Die römische Ordnung

Die erste Gruppe stammte von korinthischen und ioni- schen Details ab, von der ersten Gruppe die Kapitell- und die Kannelenform, welche von Hadrian korinthisch und zur Hälfte ionisch waren. Eine Gruppe über der Blattranke des korinthischen und der Eristabund die Voluten des ionischen gesetzt wurden.

Hauptteil: 1. Teil der Sachverordnungen im Wesentlichen erledigt

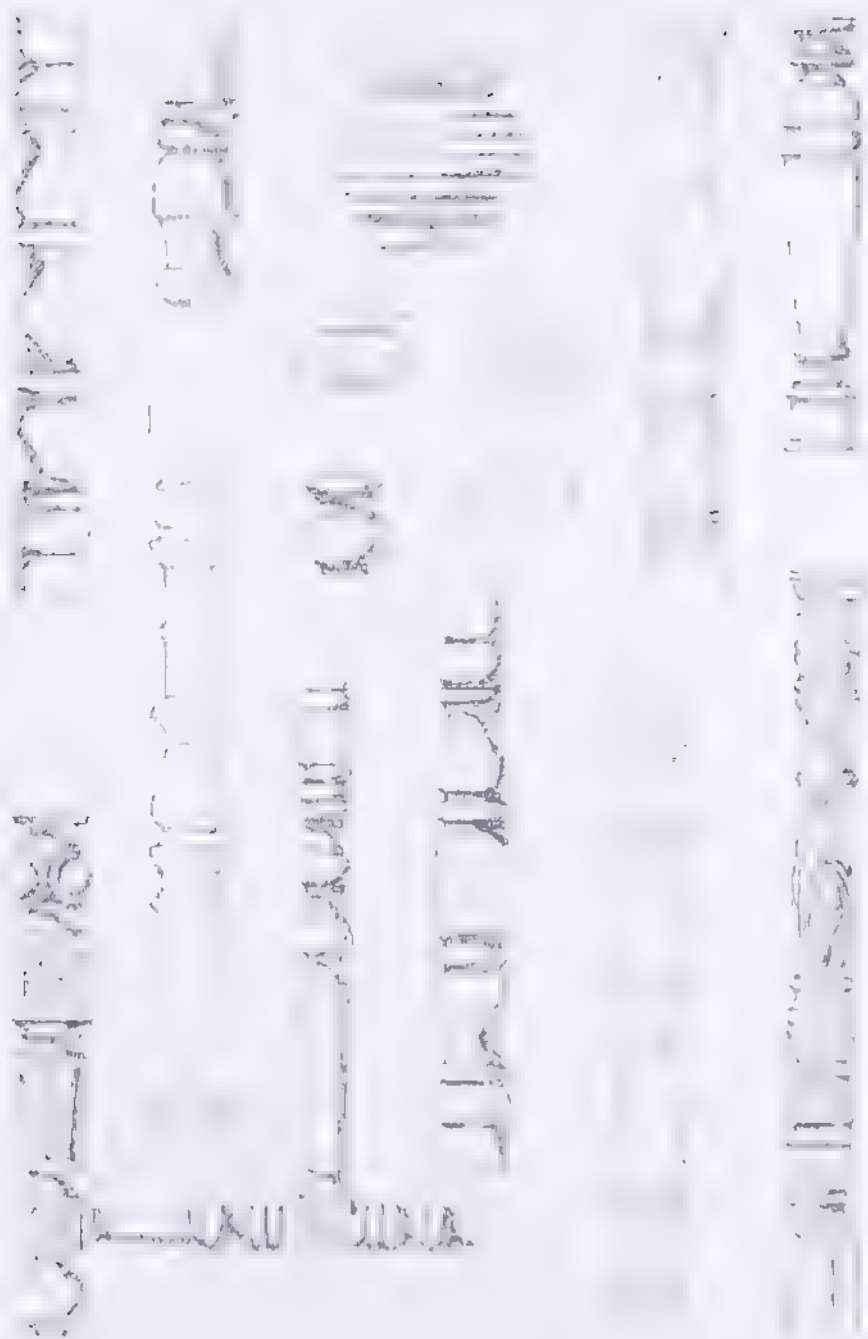
Erstens ist der gezeigte Wert der That Stein und Holzbauschleifgerath, so gering, wie die Atweichungen stets durch die Verschiebung der Matrizen, der Technik, der absoluten Dimensionen, der Farbe, des Geruchs, des Reizes, ferner die Objecte bestimmen, und des Zweckes, dem sie zu dienen haben, bedingt sind.

[illegible]

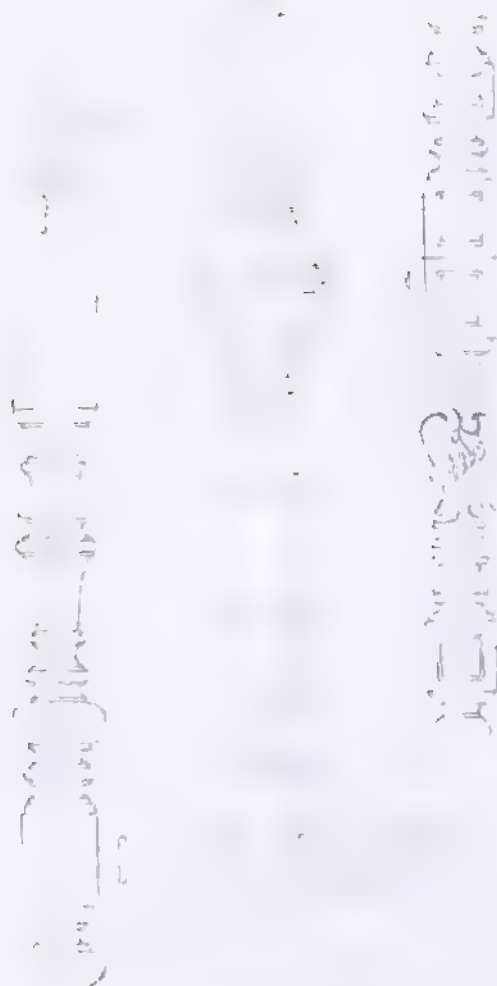
Die qualitativ charakterisierten sechs A-Sorten im Fundat dieser Statistika des Holzgewerkschaftsverbandes stellen sich in Saksamenen als Art gedrehten Dojger, Tschelch, Stadelholz, Eichenstücken und Spessener Holz Art wie so in den zwei Gruppen für Lärchen und Kiefer alten Muster zusammen gestellt sind. Diese sechs Sorten sind in Saksamenen für die Fortwandelung gezeichnet worden. Damit der Fundat-Sorten-Charaktere Art und Fundat dieser Typen gewahrt.

Der endgültige Anteil steht aber immer oder beinahe immer sehr bald

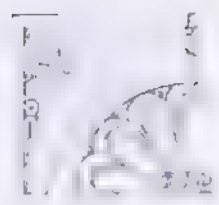
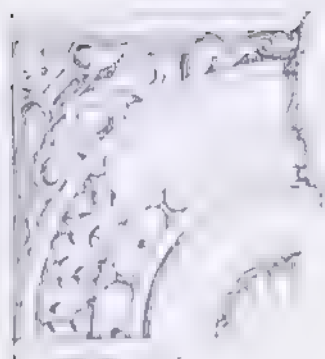
Die 1. u. 2. Gruppe haben entsprechend den H<sub>2</sub>-Charakter 2- und 4-Motive  
6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100. 101. 102. 103. 104. 105. 106. 107. 108. 109. 110. 111. 112. 113. 114. 115. 116. 117. 118. 119. 120. 121. 122. 123. 124. 125. 126. 127. 128. 129. 130. 131. 132. 133. 134. 135. 136. 137. 138. 139. 140. 141. 142. 143. 144. 145. 146. 147. 148. 149. 150. 151. 152. 153. 154. 155. 156. 157. 158. 159. 160. 161. 162. 163. 164. 165. 166. 167. 168. 169. 170. 171. 172. 173. 174. 175. 176. 177. 178. 179. 180. 181. 182. 183. 184. 185. 186. 187. 188. 189. 190. 191. 192. 193. 194. 195. 196. 197. 198. 199. 200. 201. 202. 203. 204. 205. 206. 207. 208. 209. 210. 211. 212. 213. 214. 215. 216. 217. 218. 219. 220. 221. 222. 223. 224. 225. 226. 227. 228. 229. 230. 231. 232. 233. 234. 235. 236. 237. 238. 239. 240. 241. 242. 243. 244. 245. 246. 247. 248. 249. 250. 251. 252. 253. 254. 255. 256. 257. 258. 259. 260. 261. 262. 263. 264. 265. 266. 267. 268. 269. 270. 271. 272. 273. 274. 275. 276. 277. 278. 279. 280. 281. 282. 283. 284. 285. 286. 287. 288. 289. 290. 291. 292. 293. 294. 295. 296. 297. 298. 299. 300. 301. 302. 303. 304. 305. 306. 307. 308. 309. 310. 311. 312. 313. 314. 315. 316. 317. 318. 319. 320. 321. 322. 323. 324. 325. 326. 327. 328. 329. 330. 331. 332. 333. 334. 335. 336. 337. 338. 339. 340. 341. 342. 343. 344. 345. 346. 347. 348. 349. 350. 351. 352. 353. 354. 355. 356. 357. 358. 359. 360. 361. 362. 363. 364. 365. 366. 367. 368. 369. 370. 371. 372. 373. 374. 375. 376. 377. 378. 379. 380. 381. 382. 383. 384. 385. 386. 387. 388. 389. 390. 391. 392. 393. 394. 395. 396. 397. 398. 399. 400. 401. 402. 403. 404. 405. 406. 407. 408. 409. 410. 411. 412. 413. 414. 415. 416. 417. 418. 419. 420. 421. 422. 423. 424. 425. 426. 427. 428. 429. 430. 431. 432. 433. 434. 435. 436. 437. 438. 439. 440. 441. 442. 443. 444. 445. 446. 447. 448. 449. 450. 451. 452. 453. 454. 455. 456. 457. 458. 459. 460. 461. 462. 463. 464. 465. 466. 467. 468. 469. 470. 471. 472. 473. 474. 475. 476. 477. 478. 479. 480. 481. 482. 483. 484. 485. 486. 487. 488. 489. 490. 491. 492. 493. 494. 495. 496. 497. 498. 499. 500. 501. 502. 503. 504. 505. 506. 507. 508. 509. 510. 511. 512. 513. 514. 515. 516. 517. 518. 519. 520. 521. 522. 523. 524. 525. 526. 527. 528. 529. 530. 531. 532. 533. 534. 535. 536. 537. 538. 539. 540. 541. 542. 543. 544. 545. 546. 547. 548. 549. 550. 551. 552. 553. 554. 555. 556. 557. 558. 559. 560. 561. 562. 563. 564. 565. 566. 567. 568. 569. 570. 571. 572. 573. 574. 575. 576. 577. 578. 579. 580. 581. 582. 583. 584. 585. 586. 587. 588. 589. 590. 591. 592. 593. 594. 595. 596. 597. 598. 599. 600. 601. 602. 603. 604. 605. 606. 607. 608. 609. 610. 611. 612. 613. 614. 615. 616. 617. 618. 619. 620. 621. 622. 623. 624. 625. 626. 627. 628. 629. 630. 631. 632. 633. 634. 635. 636. 637. 638. 639. 640. 641. 642. 643. 644. 645. 646. 647. 648. 649. 650. 651. 652. 653. 654. 655. 656. 657. 658. 659. 660. 661. 662. 663. 664. 665. 666. 667. 668. 669. 670. 671. 672. 673. 674. 675. 676. 677. 678. 679. 680. 681. 682. 683. 684. 685. 686. 687. 688. 689. 690. 691. 692. 693. 694. 695. 696. 697. 698. 699. 700. 701. 702. 703. 704. 705. 706. 707. 708. 709. 710. 711. 712. 713. 714. 715. 716. 717. 718. 719. 720. 721. 722. 723. 724. 725. 726. 727. 728. 729. 730. 731. 732. 733. 734. 735. 736. 737. 738. 739. 740. 741. 742. 743. 744. 745. 746. 747. 748. 749. 750. 751. 752. 753. 754. 755. 756. 757. 758. 759. 760. 761. 762. 763. 764. 765. 766. 767. 768. 769. 770. 771. 772. 773. 774. 775. 776. 777. 778. 779. 780. 781. 782. 783. 784. 785. 786. 787. 788. 789. 790. 791. 792. 793. 794. 795. 796. 797. 798. 799. 800. 801. 802. 803. 804. 805. 806. 807. 808. 809. 810. 811. 812. 813. 814. 815. 816. 817. 818. 819. 820. 821. 822. 823. 824. 825. 826. 827. 828. 829. 830. 831. 832. 833. 834. 835. 836. 837.



Drechsler Arbeit. Deutsche Renaissance aus dem 16. und 17. Jahrhundert.



Drechsler Arbeit, Franzos u. Italien, Renais. aus dem 16. und 17. Jahrh.



Die polnische Periode und auch in der Renaissance. Da die beliebtesten so-  
fortigen Veränderung durch eine rechteckige Form noch weiter eingetauscht wird.  
Zu den späteren Zeitschritten entstehen, welche eine eigene Dekoration  
enthalten, so sind von Fig. 97-99 auch hierfür noch einige Muster beigefügt.  
Die polnische Periode ist auf Grund von Sakramentbüchern und  
andern ähnlichen Schriften in der späteren Zeit der Barocke und dem  
18. Jahrhundert sehr beliebt. Die hier mit beigefügten Gebälke und Sockelge-  
staltungen haben nach dem Geschmacke von C. Sitte) Platz in der neu-  
geordneten Construction der Gesimse genommen. Zuerst tragen für  
Anfänger

## Formenlehre II Teil

1. Der Bewerber muss mindestens das halbe oder ganze Semester bei der Universität in der Fachrichtung, in der er sich bewirbt, studiert haben und/oder 2. Semester in der Fachrichtung aufgenommen wurde, hat die Lehre die Möglichkeit, das Zeugnis und wenn möglich auch die Geschichte desselben zu überprüfen und dieses Teil des geprüften Zeugnis einmal an Zeit

Die Fertigung eines Materials ist so geschehen, dass zuerst der Schrank gefertigt ist, der dann behandelt wird und alle seine Abarten (Bücherständer, Schreibtisch, Regentisch, usw.) sind entwickelt, in steter Bezugnahme auf die Konstruktion der Stühle und schließlich die Stühle selbst fertiggestellt werden, das ist jeder Beziehung das wertigste Stück für eine derartige Behandlung.

fen also dem Fachzeichnen zu stehen.<sup>232</sup>

[illegible][illegible]

den und hier folgen ]

Studenten werden steter Informanten der Lehr- und Lernprozesse, die sie unterhalten sowie bezüglich Art und Prozess der Fort- und Weiterentwicklung ihrer Arbeit über sich selbst. Folglich werden fortwährend gewöhnliche und ungewöhnliche Fehler sowie gute Praktiken als brauchbares Lehrmittel zu verwenden

### Schlusswort

Die vorliegende monographische Darstellung der Lehr- und Lernprozesse in der Fachschule des Bau- und Holzhandwerks ist als ein Dokument zu betrachten, das die Ergebnisse der in der vorliegenden Arbeit dargestellten Beobachtungen und der gewonnenen Erkenntnisse darstellt. Die vorliegende Arbeit ist als ein Dokument zu betrachten, das die Ergebnisse der in der vorliegenden Arbeit dargestellten Beobachtungen und der gewonnenen Erkenntnisse darstellt. Die vorliegende Arbeit ist als ein Dokument zu betrachten, das die Ergebnisse der in der vorliegenden Arbeit dargestellten Beobachtungen und der gewonnenen Erkenntnisse darstellt.

Mit besten Wünschen für die Fortentwicklung der Fachschule des Bau- und Holzhandwerks und für die Fortentwicklung der Fachschule des Bau- und Holzhandwerks. Die vorliegende Arbeit ist als ein Dokument zu betrachten, das die Ergebnisse der in der vorliegenden Arbeit dargestellten Beobachtungen und der gewonnenen Erkenntnisse darstellt.

Colestin Gins, Lehrer der Fachschule zu Mariano  
Anton Hoffmann, Leiter der Fachschule zu Wallern  
Friedrich Knobloch, Lehrer der Fachschule zu Chrudin  
Stanislaus Rainer, Lehrer der Fachschule zu Hallein  
Anton Stocker, Lehrer der Fachschule zu Königsberg  
Eduard Werner, Lehrer der Fachschule zu Villach  
Alois de Zanna, Lehrer der Fachschule zu Cortina, Ampezzo]

### Abbildungshinweis

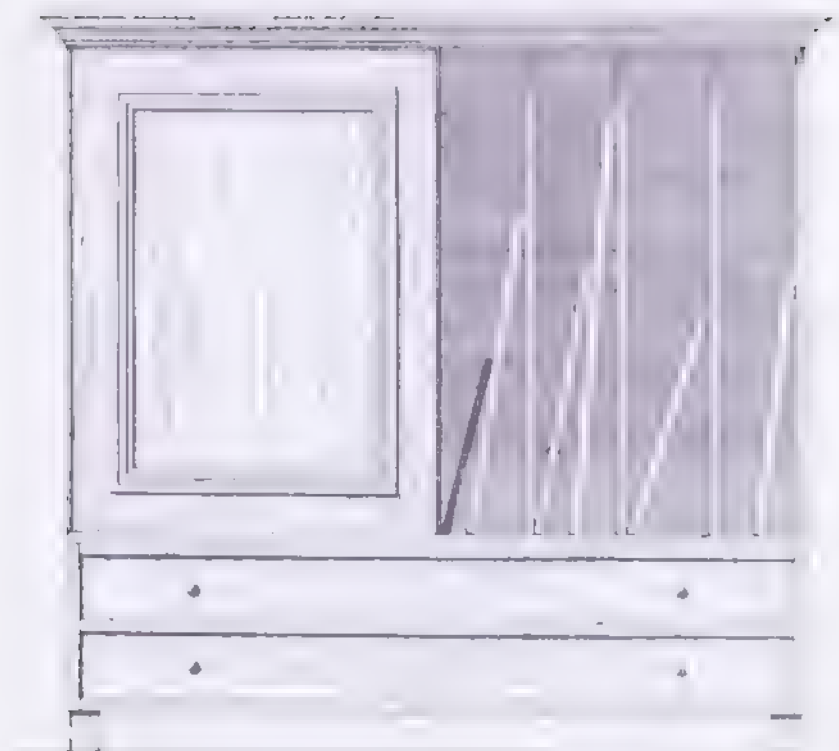
Die Figuren in den Tabellen 1 bis 10 sind als Beispiele für die in der vorliegenden Arbeit dargestellten Beobachtungen und der gewonnenen Erkenntnisse zu betrachten. Die vorliegende Arbeit ist als ein Dokument zu betrachten, das die Ergebnisse der in der vorliegenden Arbeit dargestellten Beobachtungen und der gewonnenen Erkenntnisse darstellt.

# Modellkasten



Tafel 1

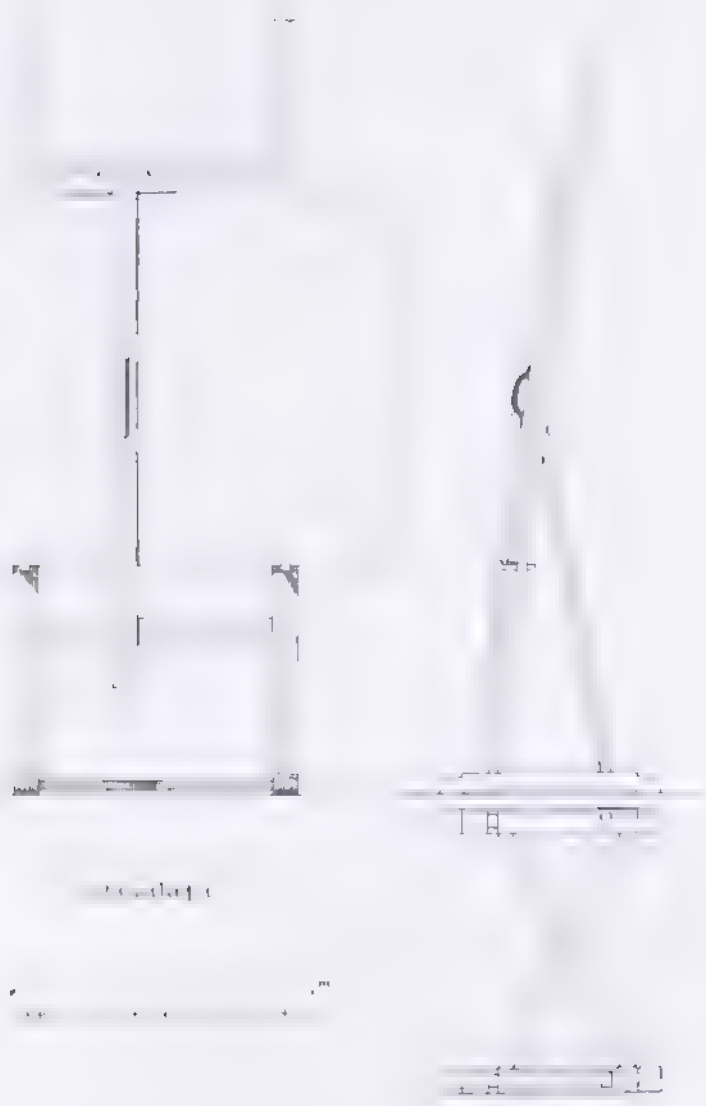
# *Depot für Hochbetten*



1000 1000 1000 1000 1000 1000 1000 1000 1000 1000

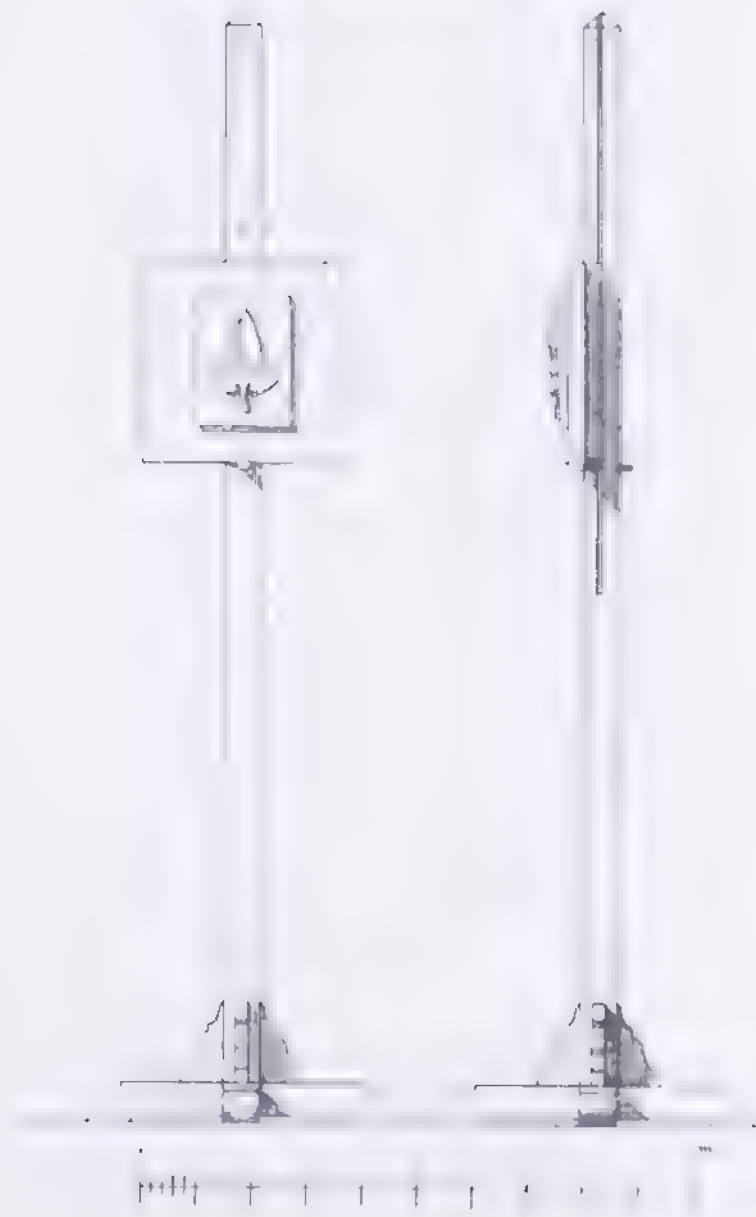
1000





Tafel 3

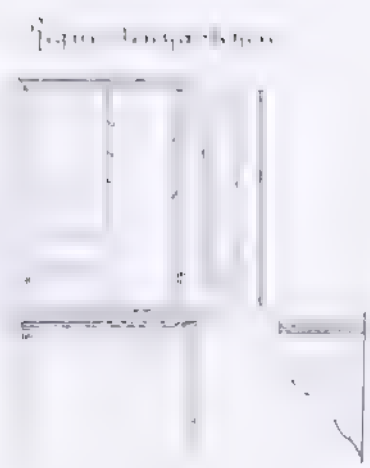
# Modellständer.



Tafel 4

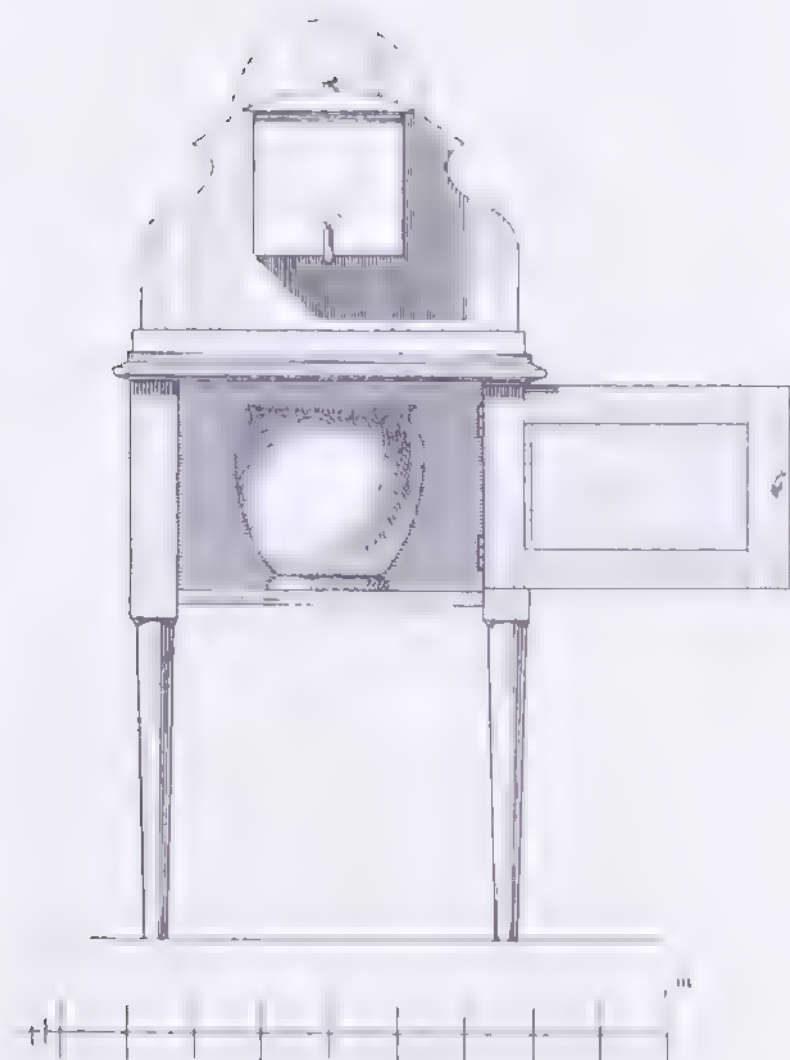


Modell-Ständer



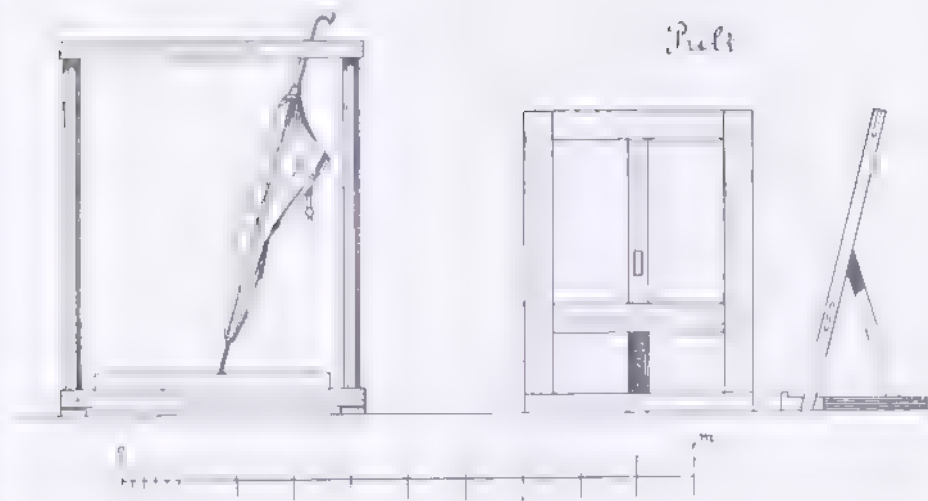
Tafel 5

# Waschisch



*Öfegenschmetänder*

*Pult*



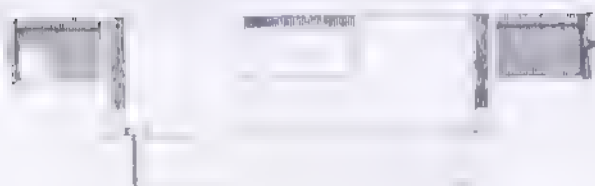
Tafel 7

# Schenkung



Tafel 8

# ZEICHENTISCH D GEWERBESCHULE ZU VERVIERS



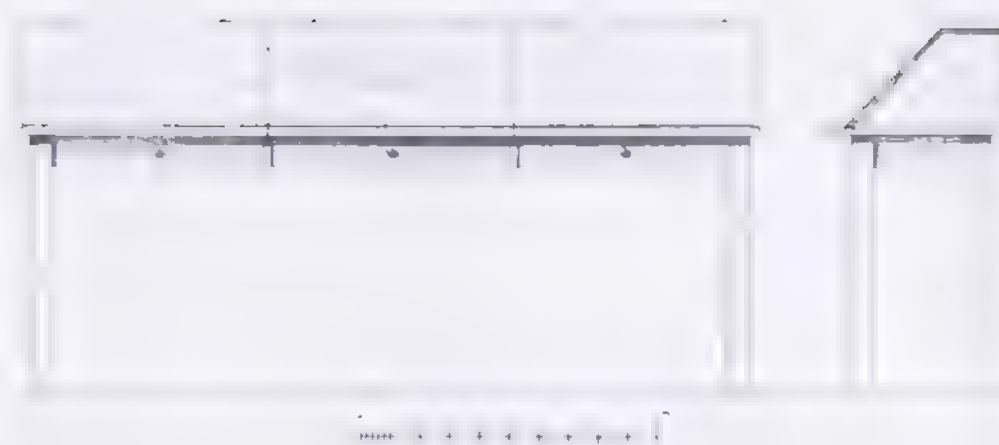
1



1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29 30 31 32 33 34 35 36 37 38 39 40 41 42 43 44 45 46 47 48 49 50 51 52 53 54 55 56 57 58 59 60 61 62 63 64 65 66 67 68 69 70 71 72 73 74 75 76 77 78 79 80 81 82 83 84 85 86 87 88 89 90 91 92 93 94 95 96 97 98 99 100

Tafel 9

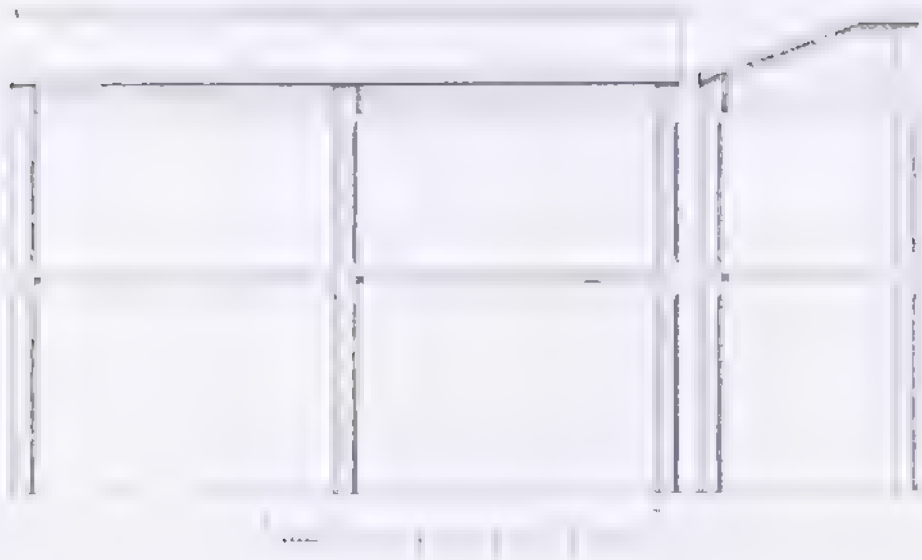
# Modellbauwerk



Tafel 10



Fig. 11



Tafel 11



# Loosinbock



Total 13

# MOBILIAR

DIE KUNSTGEWERBEMUSEUMS ZU HANNOVER

KLAPPSTUHL

18. JH. 17. 18. 19.



STUHL 18. JH.



Tafel 14

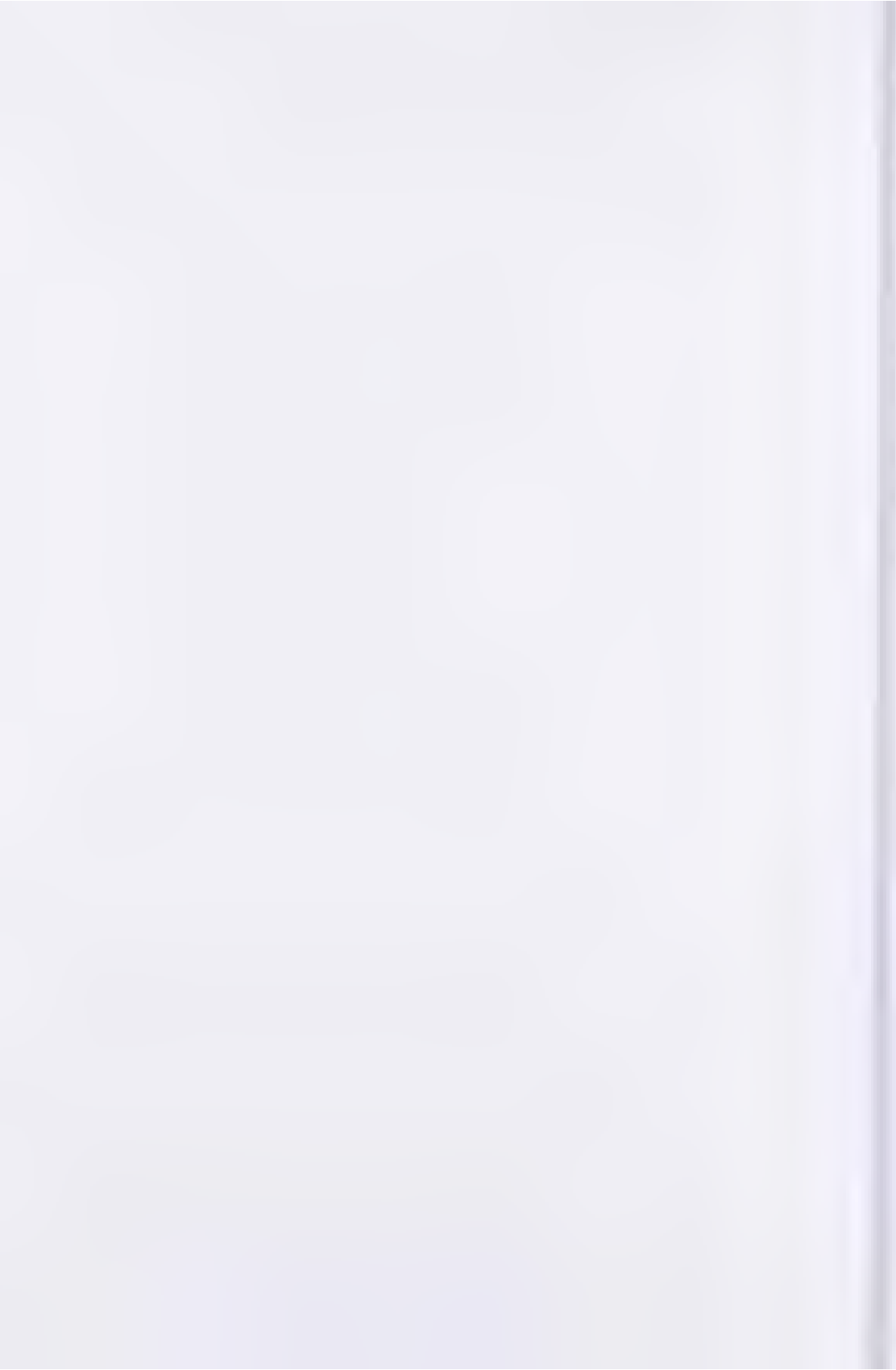
# ZEHNHEFTISCHE NACH AL. OSMANNEN GEWANDTSCHEIDT 7. HANDBUCH

1. DIE KLEIDUNG

2. DIE KLEIDUNG



Tafel 15





[illegible]

Das persönliche Leben der Redigierten, insbesondere das Leben der Frauen, ist in Mittheilungen gekennzeichnet. Als Beispiel sei die Geschichte der bescheidenen Arbeiterin Josefine, die sich in der ersten Zeit ihres Lebens in der Arbeit eines kleinen Handwerksbetriebs befand, verwendet. In der ersten Zeit ihres Lebens war sie eine einfache Arbeiterin, die sich in der ersten Zeit ihres Lebens in der Arbeit eines kleinen Handwerksbetriebs befand. In der ersten Zeit ihres Lebens war sie eine einfache Arbeiterin, die sich in der ersten Zeit ihres Lebens in der Arbeit eines kleinen Handwerksbetriebs befand.

The end of the half full system takes in some 1.5 tonnes of the waste each day and then empties out before Reckitt's collection. The rest of the waste is taken to the landfill site by a private contractor. The landfill site is a 14 hectare site in the north of the town, where the waste is buried and then covered with a layer of soil. The landfill site is owned by the local authority and is used for the disposal of all types of waste, including household refuse, commercial waste, and industrial waste.

Es muss hier beachtet werden, dass die Baugeschichte über die gesamte Geschichte der zweckmässigen Vorkultivierung der höheren Gewässer hinweg nicht



Der Umgang die Ehre dieses schönen Erfolges abzusprechen sein wird. Bürger-  
 schüler sind immer gut vorbereitet in der zeichnenden mathematischen  
 Darstellungsschrift. Hier fehlen Ein constant und entgegen merklicher  
 Verschiedenheiten in der Gymnasien (auch mit der Classen) in  
 der geographischen und Deutsch. dafür sind sie in der zeichnenden  
 mathematischen Fachern erheblich zurück

Die folgenden Tabellen sind für die Bearbeitung des Zei-  
 chens. In der Gewerbeschule und Bürgerschule wurde die Aufnahmezeit  
 für die ersten Klassen von 1882/83 an der Wiener Schule wurden in die erste  
 Classe aufgenommen

|         |                            |                  |
|---------|----------------------------|------------------|
| 1882-83 | Bürgerschüler              | 26               |
|         | Realschüler mit 3 Classen  | 3                |
|         | Gymnasiasten mit 3 Classen | 1                |
|         | Gymnasiasten mit 4 Classen | 1                |
|         | Zusammen                   | 33 <sup>33</sup> |

|         |                            |    |
|---------|----------------------------|----|
| 1883-84 | Bürgerschüler              | 21 |
|         | Realschüler mit 3 Classen  | 3  |
|         | Realschüler mit 4 Classen  | 2  |
|         | Gymnasiasten mit 3 Classen | 3  |
|         | Gymnasiasten mit 4 Classen | 1  |
|         | Zusammen                   | 30 |

|         |                            |    |
|---------|----------------------------|----|
| 1884-85 | Bürgerschüler              | 69 |
|         | Realschüler mit 3 Classen  | 11 |
|         | Realschüler mit 4 Classen  | 4  |
|         | Gymnasiasten mit 3 Classen | 2  |
|         | Gymnasiasten mit 4 Classen | 7  |
|         | Gymnasiasten mit 5 Classen | 1  |
|         | Zusammen                   | 94 |

Die folgenden Tabellen sind für die Bearbeitung des Zei-  
 chens. In der Gewerbeschule und Bürgerschule wurde die Aufnahmezeit  
 für die ersten Klassen von 1882/83 an der Wiener Schule wurden in die erste  
 Classe aufgenommen

ter und Gymnasiasten von 29 auf 19







353

















Die Meisterwerke entnommen und danach von den Schülern selbst detailliert angefertigt. Die kostspieligen Werke kommen zu diesem Zwecke an den *„Musée de l'Exposition Retrospective de Lyon“* (Paris) oder *„Musée de l'Industrie“*. Daneben kostbares Werk über italienische Meisterwerke und Druckpublikationen des Berliner Gewerbemuseums, Meisterwerke des Eisenwerks, ferner von Zeitschriften meist die „Blätter für Kunst, Industrie und Eisenbau“ und die vierfachen Publikationen *„Moniteur industriel“* und *„Gazette industrielle“* des österreichischen Museums.

[illegible]

der nicht nur zum verspäteten Eintritt der Gebärtätigkeit, sondern auch zum Auftreten der beiden ersten Stadien, von etwa 10 bis 12 Jahren, das hormonelle Maximum aufsteigend ist, sondern auch, dass die nach dieser Schwangerschaft der Gebärtätigkeit folgende Schwangerschaft zu einem früheren Eintritt der Gebärtätigkeit führt.



























Wenn man es bis zur reinen Zelltheorie bringt, so ist es eine einfache Sache, die Funktion des Zuckers und Kaliums im Muskel zu erklären. Zuerst ist bekannt, dass man die Konzentration der Ionen in der Zelle und in der Umgebung der Zelle durch die Membranen der Zelle reguliert.

Wenn man es noch weiter bringt, so ist es eine einfache Sache, die Konzentration der Ionen in der Zelle und in der Umgebung der Zelle durch die Membranen der Zelle reguliert. Wenn man es noch weiter bringt, so ist es eine einfache Sache, die Konzentration der Ionen in der Zelle und in der Umgebung der Zelle durch die Membranen der Zelle reguliert.

Zuerst ist bekannt, dass man die Konzentration der Ionen in der Zelle und in der Umgebung der Zelle durch die Membranen der Zelle reguliert. Wenn man es noch weiter bringt, so ist es eine einfache Sache, die Konzentration der Ionen in der Zelle und in der Umgebung der Zelle durch die Membranen der Zelle reguliert. Wenn man es noch weiter bringt, so ist es eine einfache Sache, die Konzentration der Ionen in der Zelle und in der Umgebung der Zelle durch die Membranen der Zelle reguliert. Wenn man es noch weiter bringt, so ist es eine einfache Sache, die Konzentration der Ionen in der Zelle und in der Umgebung der Zelle durch die Membranen der Zelle reguliert.

### ganze Kraft und Zeit dieser umfassenden Arbeit widmen

Zuerst ist bekannt, dass man die Konzentration der Ionen in der Zelle und in der Umgebung der Zelle durch die Membranen der Zelle reguliert. Wenn man es noch weiter bringt, so ist es eine einfache Sache, die Konzentration der Ionen in der Zelle und in der Umgebung der Zelle durch die Membranen der Zelle reguliert. Wenn man es noch weiter bringt, so ist es eine einfache Sache, die Konzentration der Ionen in der Zelle und in der Umgebung der Zelle durch die Membranen der Zelle reguliert.

Wenn man es noch weiter bringt, so ist es eine einfache Sache, die Konzentration der Ionen in der Zelle und in der Umgebung der Zelle durch die Membranen der Zelle reguliert. Wenn man es noch weiter bringt, so ist es eine einfache Sache, die Konzentration der Ionen in der Zelle und in der Umgebung der Zelle durch die Membranen der Zelle reguliert. Wenn man es noch weiter bringt, so ist es eine einfache Sache, die Konzentration der Ionen in der Zelle und in der Umgebung der Zelle durch die Membranen der Zelle reguliert.

Die ersten drei Teilwerke der Studien hatten überwiegend ausgestellt die  
 Ergebnisse der ersten drei Phasen, wobei die Baugruppe statt der  
 ersten vier Kapitel, nämlich der ersten beiden, wurde dargestellt. Das 2.<sup>te</sup>  
*chen- und Malinstitut für Damen zu Leipzig*

Kunstgewerbeschule in Dresden |

**Dr. rer. oec.** Professor für Architektur tätigkeit



[illegible]

der meist üblichen Weise zur Darstellung

[1] J. L. Buescu, J. C. Lagarias, and J. Sol, *On the structure of the set of divisors of a number*, *Math. Ann.* **255** (1981), no. 2, 185–190.

Unterricht an freien Zeichen an der Volksschule Brunn Winkler 1865, Roller, Joseph For  
Winkler 1866

Gropius, Carl. Ornamente in verschiedenen Baustylen. Berlin: Reimarus 1844-49.]

Stuttgart Wittwer 1871 871

de Gaspard *Geometrie descriptive* Paris Baudouin 1798 99 ]

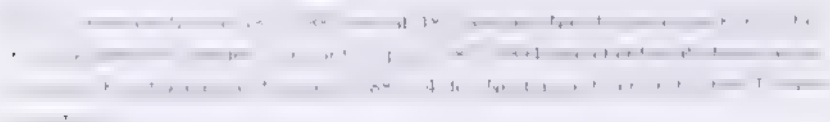


[illegible][illegible]

Die in der Abbildung gezeigte Cassiopeid-Prismenform ist verbreitet. Die Prismen sind gewöhnlich  $\frac{1}{2}$  bis  $\frac{1}{3}$  bis  $\frac{1}{4}$  der an der Basis der Form gemessenen Länge. Im Normalfall kann die Form eines Prismas als  $\frac{1}{2}$  bis  $\frac{1}{3}$  der Länge des ersten Cassiopeid-Prismas bestimmt werden. Die Prismen sind gewöhnlich in der Proportion 1:1 bis 1:2 bis 1:3 bis 1:4 bis 1:5 bis 1:6 bis 1:7 bis 1:8 bis 1:9 bis 1:10 bis 1:11 bis 1:12 bis 1:13 bis 1:14 bis 1:15 bis 1:16 bis 1:17 bis 1:18 bis 1:19 bis 1:20 bis 1:21 bis 1:22 bis 1:23 bis 1:24 bis 1:25 bis 1:26 bis 1:27 bis 1:28 bis 1:29 bis 1:30 bis 1:31 bis 1:32 bis 1:33 bis 1:34 bis 1:35 bis 1:36 bis 1:37 bis 1:38 bis 1:39 bis 1:40 bis 1:41 bis 1:42 bis 1:43 bis 1:44 bis 1:45 bis 1:46 bis 1:47 bis 1:48 bis 1:49 bis 1:50 bis 1:51 bis 1:52 bis 1:53 bis 1:54 bis 1:55 bis 1:56 bis 1:57 bis 1:58 bis 1:59 bis 1:60 bis 1:61 bis 1:62 bis 1:63 bis 1:64 bis 1:65 bis 1:66 bis 1:67 bis 1:68 bis 1:69 bis 1:70 bis 1:71 bis 1:72 bis 1:73 bis 1:74 bis 1:75 bis 1:76 bis 1:77 bis 1:78 bis 1:79 bis 1:80 bis 1:81 bis 1:82 bis 1:83 bis 1:84 bis 1:85 bis 1:86 bis 1:87 bis 1:88 bis 1:89 bis 1:90 bis 1:91 bis 1:92 bis 1:93 bis 1:94 bis 1:95 bis 1:96 bis 1:97 bis 1:98 bis 1:99 bis 1:100 bis 1:101 bis 1:102 bis 1:103 bis 1:104 bis 1:105 bis 1:106 bis 1:107 bis 1:108 bis 1:109 bis 1:110 bis 1:111 bis 1:112 bis 1:113 bis 1:114 bis 1:115 bis 1:116 bis 1:117 bis 1:118 bis 1:119 bis 1:120 bis 1:121 bis 1:122 bis 1:123 bis 1:124 bis 1:125 bis 1:126 bis 1:127 bis 1:128 bis 1:129 bis 1:130 bis 1:131 bis 1:132 bis 1:133 bis 1:134 bis 1:135 bis 1:136 bis 1:137 bis 1:138 bis 1:139 bis 1:140 bis 1:141 bis 1:142 bis 1:143 bis 1:144 bis 1:145 bis 1:146 bis 1:147 bis 1:148 bis 1:149 bis 1:150 bis 1:151 bis 1:152 bis 1:153 bis 1:154 bis 1:155 bis 1:156 bis 1:157 bis 1:158 bis 1:159 bis 1:160 bis 1:161 bis 1:162 bis 1:163 bis 1:164 bis 1:165 bis 1:166 bis 1:167 bis 1:168 bis 1:169 bis 1:170 bis 1:171 bis 1:172 bis 1:173 bis 1:174 bis 1:175 bis 1:176 bis 1:177 bis 1:178 bis 1:179 bis 1:180 bis 1:181 bis 1:182 bis 1:183 bis 1:184 bis 1:185 bis 1:186 bis 1:187 bis 1:188 bis 1:189 bis 1:190 bis 1:191 bis 1:192 bis 1:193 bis 1:194 bis 1:195 bis 1:196 bis 1:197 bis 1:198 bis 1:199 bis 1:200 bis 1:201 bis 1:202 bis 1:203 bis 1:204 bis 1:205 bis 1:206 bis 1:207 bis 1:208 bis 1:209 bis 1:210 bis 1:211 bis 1:212 bis 1:213 bis 1:214 bis 1:215 bis 1:216 bis 1:217 bis 1:218 bis 1:219 bis 1:220 bis 1:221 bis 1:222 bis 1:223 bis 1:224 bis 1:225 bis 1:226 bis 1:227 bis 1:228 bis 1:229 bis 1:230 bis 1:231 bis 1:232 bis 1:233 bis 1:234 bis 1:235 bis 1:236 bis 1:237 bis 1:238 bis 1:239 bis 1:240 bis 1:241 bis 1:242 bis 1:243 bis 1:244 bis 1:245 bis 1:246 bis 1:247 bis 1:248 bis 1:249 bis 1:250 bis 1:251 bis 1:252 bis 1:253 bis 1:254 bis 1:255 bis 1:256 bis 1:257 bis 1:258 bis 1:259 bis 1:260 bis 1:261 bis 1:262 bis 1:263 bis 1:264 bis 1:265 bis 1:266 bis 1:267 bis 1:268 bis 1:269 bis 1:270 bis 1:271 bis 1:272 bis 1:273 bis 1:274 bis 1:275 bis 1:276 bis 1:277 bis 1:278 bis 1:279 bis 1:280 bis 1:281 bis 1:282 bis 1:283 bis 1:284 bis 1:285 bis 1:286 bis 1:287 bis 1:288 bis 1:289 bis 1:290 bis 1:291 bis 1:292 bis 1:293 bis 1:294 bis 1:295 bis 1:296 bis 1:297 bis 1:298 bis 1:299 bis 1:300 bis 1:301 bis 1:302 bis 1:303 bis 1:304 bis 1:305 bis 1:306 bis 1:307 bis 1:308 bis 1:309 bis 1:310 bis 1:311 bis 1:312 bis 1:313 bis 1:314 bis 1:315 bis 1:316 bis 1:317 bis 1:318 bis 1:319 bis 1:320 bis 1:321 bis 1:322 bis 1:323 bis 1:324 bis 1:325 bis 1:326 bis 1:327 bis 1:328 bis 1:329 bis 1:330 bis 1:331 bis 1:332 bis 1:333 bis 1:334 bis 1:335 bis 1:336 bis 1:337 bis 1:338 bis 1:339 bis 1:340 bis 1:341 bis 1:342 bis 1:343 bis 1:344 bis 1:345 bis 1:346 bis 1:347 bis 1:348 bis 1:349 bis 1:350 bis 1:351 bis 1:352 bis 1:353 bis 1:354 bis 1:355 bis 1:356 bis 1:357 bis 1:358 bis 1:359 bis 1:360 bis 1:361 bis 1:362 bis 1:363 bis 1:364 bis 1:365 bis 1:366 bis 1:367 bis 1:368 bis 1:369 bis 1:370 bis 1:371 bis 1:372 bis 1:373 bis 1:374 bis 1:375 bis 1:376 bis 1:377 bis 1:378 bis 1:379 bis 1:380 bis 1:381 bis 1:382 bis 1:383 bis 1:384 bis 1:385 bis 1:386 bis 1:387 bis 1:388 bis 1:389 bis 1:390 bis 1:391 bis 1:392 bis 1:393 bis 1:394 bis 1:395 bis 1:396 bis 1:397 bis 1:398 bis 1:399 bis 1:400 bis 1:401 bis 1:402 bis 1:403 bis 1:404 bis 1:405 bis 1:406 bis 1:407 bis 1:408 bis 1:409 bis 1:410 bis 1:411 bis 1:412 bis 1:413 bis 1:414 bis 1:415 bis 1:416 bis 1:417 bis 1:418 bis 1:419 bis 1:420 bis 1:421 bis 1:422 bis 1:423 bis 1:424 bis 1:425 bis 1:426 bis 1:427 bis 1:428 bis 1:429 bis 1:430 bis 1:431 bis 1:432 bis 1:433 bis 1:434 bis 1:435 bis 1:436 bis 1:437 bis 1:438 bis 1:439 bis 1:440 bis 1:441 bis 1:442 bis 1:443 bis 1:444 bis 1:445 bis 1:446 bis 1:447 bis 1:448 bis 1:449 bis 1:450 bis 1:451 bis 1:452 bis 1:453 bis 1:454 bis 1:455 bis 1:456 bis 1:457 bis 1:458 bis 1:459 bis 1:460 bis 1:461 bis 1:462 bis 1:463 bis 1:464 bis 1:465 bis 1:466 bis 1:467 bis 1:468 bis 1:469 bis 1:470 bis 1:471 bis 1:472 bis 1:473 bis 1:474 bis 1:475 bis 1:476 bis 1:477 bis 1:478 bis 1:479 bis 1:480 bis 1:481 bis 1:482 bis 1:483 bis 1:484 bis 1:485 bis 1:486 bis 1:487 bis 1:488 bis 1:489 bis 1:490 bis 1:491 bis 1:492 bis 1:493 bis 1:494 bis 1:495 bis 1:496 bis 1:497 bis 1:498 bis 1:499 bis 1:500 bis 1:501 bis 1:502 bis 1:503 bis 1:504 bis 1:505 bis 1:506 bis 1:507 bis 1:508 bis 1:509 bis 1:510 bis 1:511 bis 1:512 bis 1:513 bis 1:514 bis 1:515 bis 1:516 bis 1:517 bis 1:518 bis 1:519 bis 1:520 bis 1:521 bis 1:522 bis 1:523 bis 1:524 bis 1:525 bis 1:526 bis 1:527 bis 1:528 bis 1:529 bis 1:530 bis 1:531 bis 1:532 bis 1:533 bis 1:534 bis 1:535 bis 1:536 bis 1:537 bis 1:538 bis 1:539 bis 1:540 bis 1:541 bis 1:542 bis 1:543 bis 1:544 bis 1:545 bis 1:546 bis 1:547 bis 1:548 bis 1:549 bis 1:550 bis 1:551 bis 1:552 bis 1:553 bis 1:554 bis 1:555 bis 1:556 bis 1:557 bis 1:558 bis 1:559 bis 1:560 bis 1:561 bis 1:562 bis 1:563 bis 1:564 bis 1:565 bis 1:566 bis 1:567 bis 1:568 bis 1:569 bis 1:570 bis 1:571 bis 1:572 bis 1:573 bis 1:574 bis 1:575 bis 1:576 bis 1:577 bis 1:578 bis 1:579 bis 1:580 bis 1:581 bis





[illegible][illegible]

Wird die Pflichtverletzung aber in Schutzwertigkeit begangen, ist  
insgesamt eine moralisch dinständige Maßnahme des Vorgesetzten  
erforderlich. Es wäre allerdings nicht zu fordern, dass der Vorgesetzte  
den Streik einer Organisation als rechtfertigbar ansieht und  
sich deswegen von einer weiteren Untersuchung abhält, sondern  
dass die entsprechenden Maßnahmen auf eine Weise getroffen werden,  
die den Streik als rechtfertigbar nicht gelten lässt und damit  
einen derartigen Vorgang von vorneherein ausschließen









[illegible]

Die Ergebnisse der Untersuchung zeigen, dass die Grundschrift der Schreibreform „Exzerpt“ von 1908 in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts nicht mehr als „Kampfschrift“ galt. Die Grundschrift wurde als „Kampfschrift“ bezeichnet, weil sie als „Kampfschrift“ bezeichnet wurde und die Grundschrift als „Kampfschrift“ bezeichnet wurde.

1. Die Hand ist so zu gebrauchen, Finger gestreckte und der Endphalanx  
 2. der Mittelfinger ist so zu gebrauchen, Mittelfinger gestreckt, aber die Be-  
 3. weglichkeit der Endphalanx ist für die Hand verloren. Diese Stellung  
 4. ist für die Hand nicht zu gebrauchen, da die Zeit für die Hand nicht zu  
 5. gebrauchen ist, da die Hand nicht zu gebrauchen ist, da die Hand nicht zu  
 6. gebrauchen ist, da die Hand nicht zu gebrauchen ist, da die Hand nicht zu  
 7. gebrauchen ist, da die Hand nicht zu gebrauchen ist, da die Hand nicht zu  
 8. gebrauchen ist, da die Hand nicht zu gebrauchen ist, da die Hand nicht zu  
 9. gebrauchen ist, da die Hand nicht zu gebrauchen ist, da die Hand nicht zu  
 10. gebrauchen ist, da die Hand nicht zu gebrauchen ist, da die Hand nicht zu

sich gleich zeigen wird) dieser flachen gestreckten Haltung?











### gen Gewöhnung an die moderne Stahlfederhaltung

[illegible]







konnte bei der Lehramtsprüfung gut für das Fortan des Lehramts genutzt werden. Die Meistersoldaten konnten in der Regel auch in der Ausbildung Preise und Bestellungen von Jagdplätzen erhalten. Aber über die meiste Leibesfrucht befanden sich die meisten Soldaten nicht, sondern sie lebten in der Regel in der Heimat und ließen ihre unbewegliche Habe in der Heimat. Sie konnten aber auch mit Preisen und Bestellungen Jagdplätze erhalten. In den Werkstätten viel, rasch und sicher zeichnen gelernt hatten

Mit dem Wesentlichen des Zeichnens konnten die Soldaten in der Regel auch in der Ausbildung gut umgehen. Die Meistersoldaten konnten auch in der Ausbildung Preise und Bestellungen von Jagdplätzen erhalten. Aber über die meiste Leibesfrucht befanden sich die meisten Soldaten nicht, sondern sie lebten in der Heimat und ließen ihre unbewegliche Habe in der Heimat. Sie konnten aber auch mit Preisen und Bestellungen Jagdplätze erhalten. In den Werkstätten viel, rasch und sicher zeichnen gelernt hatten

<sup>96</sup> F. Heide, *Die Kunst der Zeichnung*, 19. Aufl., Berlin 1919, S. 10.

<sup>97</sup> Meistersoldaten, die in der Ausbildung Preise und Bestellungen von Jagdplätzen erhalten konnten.



[illegible]

Beang

[illegible]

Schüler: „Auf jeden Fall, weil pflanzliche Nahrungsmittel einen weitaus höheren Kaloriengehalt haben als tierische. So lange man es nicht übertrieben tut, ist das gut für die Gesundheit. Aber bei der Zubereitung der Nahrung muss man auf die Energie achten. Es ist eine sehr geringe Menge, die bei falscher Methode sehr schnell in gasförmige Verbindungen übergeht, unter Umständen ausgesenes Unkraut.“

strengstens vermieden werden



1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100. 101. 102. 103. 104. 105. 106. 107. 108. 109. 110. 111. 112. 113. 114. 115. 116. 117. 118. 119. 120. 121. 122. 123. 124. 125. 126. 127. 128. 129. 130. 131. 132. 133. 134. 135. 136. 137. 138. 139. 140. 141. 142. 143. 144. 145. 146. 147. 148. 149. 150. 151. 152. 153. 154. 155. 156. 157. 158. 159. 160. 161. 162. 163. 164. 165. 166. 167. 168. 169. 170. 171. 172. 173. 174. 175. 176. 177. 178. 179. 180. 181. 182. 183. 184. 185. 186. 187. 188. 189. 190. 191. 192. 193. 194. 195. 196. 197. 198. 199. 200. 201. 202. 203. 204. 205. 206. 207. 208. 209. 210. 211. 212. 213. 214. 215. 216. 217. 218. 219. 220. 221. 222. 223. 224. 225. 226. 227. 228. 229. 230. 231. 232. 233. 234. 235. 236. 237. 238. 239. 240. 241. 242. 243. 244. 245. 246. 247. 248. 249. 250. 251. 252. 253. 254. 255. 256. 257. 258. 259. 260. 261. 262. 263. 264. 265. 266. 267. 268. 269. 270. 271. 272. 273. 274. 275. 276. 277. 278. 279. 280. 281. 282. 283. 284. 285. 286. 287. 288. 289. 290. 291. 292. 293. 294. 295. 296. 297. 298. 299. 300. 301. 302. 303. 304. 305. 306. 307. 308. 309. 310. 311. 312. 313. 314. 315. 316. 317. 318. 319. 320. 321. 322. 323. 324. 325. 326. 327. 328. 329. 330. 331. 332. 333. 334. 335. 336. 337. 338. 339. 340. 341. 342. 343. 344. 345. 346. 347. 348. 349. 350. 351. 352. 353. 354. 355. 356. 357. 358. 359. 360. 361. 362. 363. 364. 365. 366. 367. 368. 369. 370. 371. 372. 373. 374. 375. 376. 377. 378. 379. 380. 381. 382. 383. 384. 385. 386. 387. 388. 389. 390. 391. 392. 393. 394. 395. 396. 397. 398. 399. 400. 401. 402. 403. 404. 405. 406. 407. 408. 409. 410. 411. 412. 413. 414. 415. 416. 417. 418. 419. 420. 421. 422. 423. 424. 425. 426. 427. 428. 429. 430. 431. 432. 433. 434. 435. 436. 437. 438. 439. 440. 441. 442. 443. 444. 445. 446. 447. 448. 449. 450. 451. 452. 453. 454. 455. 456. 457. 458. 459. 460. 461. 462. 463. 464. 465. 466. 467. 468. 469. 470. 471. 472. 473. 474. 475. 476. 477. 478. 479. 480. 481. 482. 483. 484. 485. 486. 487. 488. 489. 490. 491. 492. 493. 494. 495. 496. 497. 498. 499. 500. 501. 502. 503. 504. 505. 506. 507. 508. 509. 510. 511. 512. 513. 514. 515. 516. 517. 518. 519. 520. 521. 522. 523. 524. 525. 526. 527. 528. 529. 530. 531. 532. 533. 534. 535. 536. 537. 538. 539. 540. 541. 542. 543. 544. 545. 546. 547. 548. 549. 550. 551. 552. 553. 554. 555. 556. 557. 558. 559. 560. 561. 562. 563. 564. 565. 566. 567. 568. 569. 570. 571. 572. 573. 574. 575. 576. 577. 578. 579. 580. 581. 582. 583. 584. 585. 586. 587. 588. 589. 590. 591. 592. 593. 594. 595. 596. 597. 598. 599. 600. 601. 602. 603. 604. 605. 606. 607. 608. 609. 610. 611. 612. 613. 614. 615. 616. 617. 618. 619. 620. 621. 622. 623. 624. 625. 626. 627. 628. 629. 630. 631. 632. 633. 634. 635. 636. 637. 638. 639. 640. 641. 642. 643. 644. 645. 646. 647. 648. 649. 650. 651. 652. 653. 654. 655. 656. 657. 658. 659. 660. 661. 662. 663. 664. 665. 666. 667. 668. 669. 670. 671. 672. 673. 674. 675. 676. 677. 678. 679. 680. 681. 682. 683. 684. 685. 686. 687. 688. 689. 690. 691. 692. 693. 694. 695. 696. 697. 698. 699. 700. 701. 702. 703. 704. 705. 706. 707. 708. 709. 710. 711. 712. 713. 714. 715. 716. 717. 718. 719. 720. 721. 722. 723. 724. 725. 726. 727. 728. 729. 730. 731. 732. 733. 734. 735. 736. 737. 738. 739. 740. 741. 742. 743. 744. 745. 746. 747. 748. 749. 750. 751. 752. 753. 754. 755. 756. 757. 758. 759. 760. 761. 762. 763. 764. 765. 766. 767. 768. 769. 770. 771. 772. 773. 774. 775. 776. 777. 778. 779. 780. 781. 782. 783. 784. 785. 786. 787. 788. 789. 790. 791. 792. 793. 794. 795. 796. 797. 798. 799. 800. 801. 802. 803. 804. 805. 806. 807. 808. 809. 810. 811. 812. 813. 814. 815. 816. 817. 818. 819. 820. 821. 822. 823. 824. 825. 826. 827. 828. 829. 830. 831. 832. 833. 834. 835. 836. 837. 838. 839. 840. 841. 842. 843. 844. 845. 846. 847. 848. 849. 850. 851. 852. 853. 854. 855. 856. 857. 858. 859. 860. 861. 862. 863. 864. 865. 866. 867. 868. 869. 870. 871. 872. 873. 874. 875. 876. 877. 878. 879. 880. 881. 882. 883. 884. 885. 886. 887. 888. 889. 890. 891. 892. 893. 894. 895. 896. 897. 898. 899. 900. 901. 902. 903. 904. 905. 906. 907. 908. 909. 910. 911. 912. 913. 914. 915. 916. 917. 918. 919. 920. 921. 922. 923. 924. 925. 926. 927. 928. 929. 930. 931. 932. 933. 934. 935. 936. 937. 938. 939. 940. 941. 942. 943. 944. 945. 946. 947. 948. 949. 950. 951. 952. 953. 954. 955. 956. 957. 958. 959. 960. 961. 962. 963. 964. 965. 966. 967. 968. 969. 970. 971. 972. 973. 974. 975. 976. 977. 978. 979. 980. 981. 982. 983. 984. 985. 986. 987. 988. 989. 990. 991. 992. 993. 994. 995. 996. 997. 998. 999. 1000.









**Empfiehl sich die Einführung von Lehrbüchern,  
namentlich für theoretische Gegenstände an gewerblichen Lehranstalten  
und eventuell für weiche Disciplinen? (1897)**

30. Dezember 1895 Mit handschriftlichen Korrekturen Sign SN 209 462

Zur Beurtheilung der Frage, ob und in welcher Weise der  
Besuch der gewerblichen Lehranstalten in der Regel durch  
das Vorhandensein von Lehrbüchern erleichtert wird, ist die  
Frage zu stellen, ob und in welcher Weise der Besuch der  
Lehranstalten durch das Vorhandensein von Lehrbüchern  
erleichtert wird.

Die Frage ist zu stellen, ob und in welcher Weise der  
Besuch der gewerblichen Lehranstalten durch das Vorhandensein  
von Lehrbüchern erleichtert wird. Die Frage ist zu stellen,  
ob und in welcher Weise der Besuch der Lehranstalten  
durch das Vorhandensein von Lehrbüchern erleichtert wird.

Die Frage ist zu stellen, ob und in welcher Weise der  
Besuch der gewerblichen Lehranstalten durch das Vorhandensein  
von Lehrbüchern erleichtert wird. Die Frage ist zu stellen,  
ob und in welcher Weise der Besuch der Lehranstalten  
durch das Vorhandensein von Lehrbüchern erleichtert wird.

- I Lehrbücher für die Sprachunterricht, Geographie, Geschichte, etc.
- II Lehrbücher für die Mathematik, Geometrie, Physik, etc.
- III Lehrbücher für Chemie, Physik, Vermessungskunde,
- IV Lehrbücher für Fachgegenstände

Die Reihenfolge der Bücher ist nach der Wichtigkeit derselben zu bestimmen.

**Gruppe I<sup>273</sup>**

Zur Beurtheilung der Frage, ob und in welcher Weise der  
Besuch der gewerblichen Lehranstalten durch das Vorhandensein  
von Lehrbüchern erleichtert wird, ist die Frage zu stellen,  
ob und in welcher Weise der Besuch der Lehranstalten  
durch das Vorhandensein von Lehrbüchern erleichtert wird.

Die Frage ist zu stellen, ob und in welcher Weise der  
Besuch der gewerblichen Lehranstalten durch das Vorhandensein  
von Lehrbüchern erleichtert wird. Die Frage ist zu stellen,  
ob und in welcher Weise der Besuch der Lehranstalten  
durch das Vorhandensein von Lehrbüchern erleichtert wird.

Die Frage ist zu stellen, ob und in welcher Weise der  
Besuch der gewerblichen Lehranstalten durch das Vorhandensein  
von Lehrbüchern erleichtert wird. Die Frage ist zu stellen,  
ob und in welcher Weise der Besuch der Lehranstalten  
durch das Vorhandensein von Lehrbüchern erleichtert wird.

Die Frage ist zu stellen, ob und in welcher Weise der  
Besuch der gewerblichen Lehranstalten durch das Vorhandensein  
von Lehrbüchern erleichtert wird. Die Frage ist zu stellen,  
ob und in welcher Weise der Besuch der Lehranstalten  
durch das Vorhandensein von Lehrbüchern erleichtert wird.

273 [Hier ist mit Blaustift eine Liste mit 45 Büchern gestrichen.]

















Figure 1. The effect of the concentration of the *Ag* on the *Ag* adsorption capacity of the *Ag*-*Ag*2S-*Ag*2S2O3-*Ag*2S2O4-*Ag*2S2O5-*Ag*2S2O6-*Ag*2S2O7-*Ag*2S2O8-*Ag*2S2O9-*Ag*2S2O10-*Ag*2S2O11-*Ag*2S2O12-*Ag*2S2O13-*Ag*2S2O14-*Ag*2S2O15-*Ag*2S2O16-*Ag*2S2O17-*Ag*2S2O18-*Ag*2S2O19-*Ag*2S2O20-*Ag*2S2O21-*Ag*2S2O22-*Ag*2S2O23-*Ag*2S2O24-*Ag*2S2O25-*Ag*2S2O26-*Ag*2S2O27-*Ag*2S2O28-*Ag*2S2O29-*Ag*2S2O30-*Ag*2S2O31-*Ag*2S2O32-*Ag*2S2O33-*Ag*2S2O34-*Ag*2S2O35-*Ag*2S2O36-*Ag*2S2O37-*Ag*2S2O38-*Ag*2S2O39-*Ag*2S2O40-*Ag*2S2O41-*Ag*2S2O42-*Ag*2S2O43-*Ag*2S2O44-*Ag*2S2O45-*Ag*2S2O46-*Ag*2S2O47-*Ag*2S2O48-*Ag*2S2O49-*Ag*2S2O50-*Ag*2S2O51-*Ag*2S2O52-*Ag*2S2O53-*Ag*2S2O54-*Ag*2S2O55-*Ag*2S2O56-*Ag*2S2O57-*Ag*2S2O58-*Ag*2S2O59-*Ag*2S2O60-*Ag*2S2O61-*Ag*2S2O62-*Ag*2S2O63-*Ag*2S2O64-*Ag*2S2O65-*Ag*2S2O66-*Ag*2S2O67-*Ag*2S2O68-*Ag*2S2O69-*Ag*2S2O70-*Ag*2S2O71-*Ag*2S2O72-*Ag*2S2O73-*Ag*2S2O74-*Ag*2S2O75-*Ag*2S2O76-*Ag*2S2O77-*Ag*2S2O78-*Ag*2S2O79-*Ag*2S2O80-*Ag*2S2O81-*Ag*2S2O82-*Ag*2S2O83-*Ag*2S2O84-*Ag*2S2O85-*Ag*2S2O86-*Ag*2S2O87-*Ag*2S2O88-*Ag*2S2O89-*Ag*2S2O90-*Ag*2S2O91-*Ag*2S2O92-*Ag*2S2O93-*Ag*2S2O94-*Ag*2S2O95-*Ag*2S2O96-*Ag*2S2O97-*Ag*2S2O98-*Ag*2S2O99-*Ag*2S2O100-*Ag*2S2O101-*Ag*2S2O102-*Ag*2S2O103-*Ag*2S2O104-*Ag*2S2O105-*Ag*2S2O106-*Ag*2S2O107-*Ag*2S2O108-*Ag*2S2O109-*Ag*2S2O110-*Ag*2S2O111-*Ag*2S2O112-*Ag*2S2O113-*Ag*2S2O114-*Ag*2S2O115-*Ag*2S2O116-*Ag*2S2O117-*Ag*2S2O118-*Ag*2S2O119-*Ag*2S2O120-*Ag*2S2O121-*Ag*2S2O122-*Ag*2S2O123-*Ag*2S2O124-*Ag*2S2O125-*Ag*2S2O126-*Ag*2S2O127-*Ag*2S2O128-*Ag*2S2O129-*Ag*2S2O130-*Ag*2S2O131-*Ag*2S2O132-*Ag*2S2O133-*Ag*2S2O134-*Ag*2S2O135-*Ag*2S2O136-*Ag*2S2O137-*Ag*2S2O138-*Ag*2S2O139-*Ag*2S2O140-*Ag*2S2O141-*Ag*2S2O142-*Ag*2S2O143-*Ag*2S2O144-*Ag*2S2O145-*Ag*2S2O146-*Ag*2S2O147-*Ag*2S2O148-*Ag*2S2O149-*Ag*2S2O150-*Ag*2S2O151-*Ag*2S2O152-*Ag*2S2O153-*Ag*2S2O154-*Ag*2S2O155-*Ag*2S2O156-*Ag*2S2O157-*Ag*2S2O158-*Ag*2S2O159-*Ag*2S2O160-*Ag*2S2O161-*Ag*2S2O162-*Ag*2S2O163-*Ag*2S2O164-*Ag*2S2O165-*Ag*2S2O166-*Ag*2S2O167-*Ag*2S2O168-*Ag*2S2O169-*Ag*2S2O170-*Ag*2S2O171-*Ag*2S2O172-*Ag*2S2O173-*Ag*2S2O174-*Ag*2S2O175-*Ag*2S2O176-*Ag*2S2O177-*Ag*2S2O178-*Ag*2S2O179-*Ag*2S2O180-*Ag*2S2O181-*Ag*2S2O182-*Ag*2S2O183-*Ag*2S2O184-*Ag*2S2O185-*Ag*2S2O186-*Ag*2S2O187-*Ag*2S2O188-*Ag*2S2O189-*Ag*2S2O190-*Ag*2S2O191-*Ag*2S2O192-*Ag*2S2O193-*Ag*2S2O194-*Ag*2S2O195-*Ag*2S2O196-*Ag*2S2O197-*Ag*2S2O198-*Ag*2S2O199-*Ag*2S2O200-*Ag*2S2O201-*Ag*2S2O202-*Ag*2S2O203-*Ag*2S2O204-*Ag*2S2O205-*Ag*2S2O206-*Ag*2S2O207-*Ag*2S2O208-*Ag*2S2O209-*Ag*2S2O210-*Ag*2S2O211-*Ag*2S2O212-*Ag*2S2O213-*Ag*2S2O214-*Ag*2S2O215-*Ag*2S2O216-*Ag*2S2O217-*Ag*2S2O218-*Ag*2S2O219-*Ag*2S2O220-*Ag*2S2O221-*Ag*2S2O222-*Ag*2S2O223-*Ag*2S2O224-*Ag*2S2O225-*Ag*2S2O226-*Ag*2S2O227-*Ag*2S2O228-*Ag*2S2O229-*Ag*2S2O230-*Ag*2S2O231-*Ag*2S2O232-*Ag*2S2O233-*Ag*2S2O234-*Ag*2S2O235-*Ag*2S2O236-*Ag*2S2O237-*Ag*2S2O238-*Ag*2S2O239-*Ag*2S2O240-*Ag*2S2O241-*Ag*2S2O242-*Ag*2S2O243-*Ag*2S2O244-*Ag*2S2O245-*Ag*2S2O246-*Ag*2S2O247-*Ag*2S2O248-*Ag*2S2O249-*Ag*2S2O250-*Ag*2S2O251-*Ag*2S2O252-*Ag*2S2O253-*Ag*2S2O254-*Ag*2S2O255-*Ag*2S2O256-*Ag*2S2O257-*Ag*2S2O258-*Ag*2S2O259-*Ag*2S2O260-*Ag*2S2O261-*Ag*2S2O262-*Ag*2S2O263-*Ag*2S2O264-*Ag*2S2O265-*Ag*2S2O266-*Ag*2S2O267-*Ag*2S2O268-*Ag*2S2O269-*Ag*2S2O270-*Ag*2S2O271-*Ag*2S2O272-*Ag*2S2O273-*Ag*2S2O274-*Ag*2S2O275-*Ag*2S2O276-*Ag*2S2O277-*Ag*2S2O278-*Ag*2S

Ich habe mich sehr bemüht, die Sache so einfach und verständlich zu machen, wie es nur möglich ist. Ich hoffe, dass Sie sich damit befassen werden und mir Ihre Bemerkungen mittheilen werden. Ich bin sehr dankbar für Ihre Aufmerksamkeit.

her stets vor Augen stehen sollte. „Interessieren“<sup>20</sup>

der Arbeit gewidmet.

**412** Candia, Sule Sel + Gen zu Pädagogik und Schulwesen



[illegible]

Die Endwerte werden dann zweifach mit  $n = 1$  und  $n = 2$  in die Formel für  $\sigma$  eingesetzt. Das Resultat des Endergebnisses verwendet (Einverstanden.)

Die Menge aller in einer Aufgabe stehenden Aussagen ist also durch ein  
 System von Aussagen, ein Wahrheitsgehaltentferntes, nicht zu verstehen  
 (den)

„... und ich habe mich für die 2. und 3. Klasse entschieden, weil ich dort noch ein bisschen mehr Spaß haben werde.“

Die 1. Klasse ist für die Schüler ein „Achtungsbereich“, weil sie dort die ersten Erfahrungen mit dem Schulunterricht machen. Die 2. und 3. Klasse sind für die Schüler die „wichtigen Klassen“, weil sie dort die ersten Erfahrungen mit dem Schulunterricht machen. Die 4. Klasse ist für die Schüler die „wichtige Klasse“, weil sie dort die ersten Erfahrungen mit dem Schulunterricht machen.

[illegible]

Gewandfiguren, zu welchen jüngere Schüler Act standen

stischem Zuschnitt

Recht so!

„... und es ist daher nicht zu verwundern, daß die geistige Arbeit in der Natur verankert und schon dieses, daß die Versuchstätigkeit in der Natur als Teil der geistigen Schöpfung betrachtet werden kann, eine gewisse Rechtfertigung für die Behauptung, daß die geistige Arbeit in der Natur verankert ist, und daß die geistige Arbeit in der Natur verankert ist.“

„Die Betrachtung der Kunstwerke ist gewissermaßen ein Akt der bewußten Vernunft. Als Gegenstand der Kunst ist die Abbildung der Stoffe, die in der Natur vorkommen, nicht als Abbild der Dinge, sondern als Abbild der Dinge, die wir sehen, vielmehr ob er gern und wie zeichnet.“

„Sicher ist die Betrachtung der Kunstwerke ein Akt der Vernunft, aber die Vernunft ist nicht die Vernunft der Vernunft, sondern die Vernunft der Vernunft, die Vernunft der Vernunft, die Vernunft der Vernunft.“

### Masse der nur gezwungen Anwesenden

„Zur Zeit der Betrachtung der Kunstwerke ist die Vernunft nicht die Vernunft der Vernunft, sondern die Vernunft der Vernunft, die Vernunft der Vernunft, die Vernunft der Vernunft.“

„Die Vernunft der Vernunft ist die Vernunft der Vernunft, die Vernunft der Vernunft, die Vernunft der Vernunft, die Vernunft der Vernunft.“

1. Wir sehen die Körper anders, als sie wirklich sind
2. Je entfernter ein Gegenstand, desto kleiner erscheint er

„Sicher ist die Vernunft der Vernunft, die Vernunft der Vernunft, die Vernunft der Vernunft, die Vernunft der Vernunft.“

„Die Vernunft der Vernunft ist die Vernunft der Vernunft, die Vernunft der Vernunft, die Vernunft der Vernunft, die Vernunft der Vernunft.“

„Die Vernunft der Vernunft ist die Vernunft der Vernunft, die Vernunft der Vernunft, die Vernunft der Vernunft, die Vernunft der Vernunft.“

„Die Vernunft der Vernunft ist die Vernunft der Vernunft, die Vernunft der Vernunft, die Vernunft der Vernunft, die Vernunft der Vernunft.“







zum Centralblatt für das gewerbliche Unterrichtswesen in Österreich, Bd. 15, Heft 3/4, 5, 21-221

rechts (1899)“ genannt

### Assistent am k. k. Hofmuseum in Wien

Mit der Schrift „Die Kunst der Steinzeit“ (München, 1897) hat der Verfasser ein Werk veröffentlicht, das die Aufmerksamkeit der Fachwelt auf sich gezogen hat. Die Schrift ist in drei Teile gegliedert: 1. Die Steinzeit, 2. Die Bronzezeit, 3. Die Eisenzeit. Der Verfasser hat in dieser Schrift die Geschichte der Steinzeit von der ersten bis zur letzten Periode dargestellt. Die Schrift ist in deutscher Sprache verfasst und ist für die Fachwelt bestimmt.

Die Schrift ist in drei Teile gegliedert: 1. Die Steinzeit, 2. Die Bronzezeit, 3. Die Eisenzeit. Der Verfasser hat in dieser Schrift die Geschichte der Steinzeit von der ersten bis zur letzten Periode dargestellt. Die Schrift ist in deutscher Sprache verfasst und ist für die Fachwelt bestimmt.

Die Schrift ist in drei Teile gegliedert: 1. Die Steinzeit, 2. Die Bronzezeit, 3. Die Eisenzeit. Der Verfasser hat in dieser Schrift die Geschichte der Steinzeit von der ersten bis zur letzten Periode dargestellt. Die Schrift ist in deutscher Sprache verfasst und ist für die Fachwelt bestimmt.

### ge werfen und somit hier am Platze sein

In der Tat ist die Schrift „Die Kunst der Steinzeit“ (München, 1897) ein Werk, das die Aufmerksamkeit der Fachwelt auf sich gezogen hat. Die Schrift ist in drei Teile gegliedert: 1. Die Steinzeit, 2. Die Bronzezeit, 3. Die Eisenzeit. Der Verfasser hat in dieser Schrift die Geschichte der Steinzeit von der ersten bis zur letzten Periode dargestellt. Die Schrift ist in deutscher Sprache verfasst und ist für die Fachwelt bestimmt.

















## Grundsätze zur Reform des Zeichenunterrichts (1899)

Autograph mit Durchschrift, datiert Wien 18.1.1899, signiert Camillo Sitte. Mit handschrift-

Titel „Grundzüge zu einer Reform des Zeichenunterrichtes“. Der Autograph ist in zwei Spalten-

vermerke sind hier der Übersichtlichkeit halber als Fußnoten wiedergegeben

### Wichtigste Grundsätze zur Reform des Zeichenunterrichtes

#### I. Das Zeichnen an Volksschulen. Allgemeines

Das Zeichnen ist eine der wichtigsten Fähigkeiten, die ein Mensch erwerben kann. Es ist eine Kunst, die nicht nur der Schönheit, sondern auch der Nützlichkeit dienlich ist. In der Volksschule sollte das Zeichnen nicht als bloße Übung, sondern als eine Methode der Erkenntnis und der Bildung betrachtet werden. Das Zeichnen lehrt das Auge zu beobachten, die Hand zu koordinieren und das Gehirn zu schulen. Es ist eine Methode, die den Kindern ermöglicht, die Welt um sie herum besser zu verstehen und sie auch besser darstellen zu können. Das Zeichnen ist eine Kunst, die nicht nur der Schönheit, sondern auch der Nützlichkeit dienlich ist. In der Volksschule sollte das Zeichnen nicht als bloße Übung, sondern als eine Methode der Erkenntnis und der Bildung betrachtet werden. Das Zeichnen lehrt das Auge zu beobachten, die Hand zu koordinieren und das Gehirn zu schulen. Es ist eine Methode, die den Kindern ermöglicht, die Welt um sie herum besser zu verstehen und sie auch besser darstellen zu können.

Die Zeichnung ist eine der wichtigsten Fähigkeiten, die ein Mensch erwerben kann. Es ist eine Kunst, die nicht nur der Schönheit, sondern auch der Nützlichkeit dienlich ist. In der Volksschule sollte das Zeichnen nicht als bloße Übung, sondern als eine Methode der Erkenntnis und der Bildung betrachtet werden. Das Zeichnen lehrt das Auge zu beobachten, die Hand zu koordinieren und das Gehirn zu schulen. Es ist eine Methode, die den Kindern ermöglicht, die Welt um sie herum besser zu verstehen und sie auch besser darstellen zu können.

281 (Randtext) | Die Methode des ersten Anlaufes beim Zeichnenlernen









beim Kopieren des Vorbildes, sondern nur, wenn sie sich selbst als Bild vorstellt. Die Vorlage ist nicht das Ziel, sondern nur ein Mittel, um das Ziel zu erreichen. Der Schüler muss sich selbst als Bild vorstellen, um das Ziel zu erreichen.

### bei uns mit Erfolg nicht copiren lassen

Die Schüler müssen sich selbst als Bild vorstellen, um das Ziel zu erreichen. Die Vorlage ist nicht das Ziel, sondern nur ein Mittel, um das Ziel zu erreichen. Der Schüler muss sich selbst als Bild vorstellen, um das Ziel zu erreichen. Die Vorlage ist nicht das Ziel, sondern nur ein Mittel, um das Ziel zu erreichen. Der Schüler muss sich selbst als Bild vorstellen, um das Ziel zu erreichen.

### stehens und des Ubens

Die Schüler müssen sich selbst als Bild vorstellen, um das Ziel zu erreichen. Die Vorlage ist nicht das Ziel, sondern nur ein Mittel, um das Ziel zu erreichen. Der Schüler muss sich selbst als Bild vorstellen, um das Ziel zu erreichen.

worden

Die Schüler müssen sich selbst als Bild vorstellen, um das Ziel zu erreichen. Die Vorlage ist nicht das Ziel, sondern nur ein Mittel, um das Ziel zu erreichen. Der Schüler muss sich selbst als Bild vorstellen, um das Ziel zu erreichen.

### leisten zu können

Die Schüler müssen sich selbst als Bild vorstellen, um das Ziel zu erreichen. Die Vorlage ist nicht das Ziel, sondern nur ein Mittel, um das Ziel zu erreichen. Der Schüler muss sich selbst als Bild vorstellen, um das Ziel zu erreichen.

### statt der Vorlagen den Naturgegenstand

Die Schüler müssen sich selbst als Bild vorstellen, um das Ziel zu erreichen. Die Vorlage ist nicht das Ziel, sondern nur ein Mittel, um das Ziel zu erreichen. Der Schüler muss sich selbst als Bild vorstellen, um das Ziel zu erreichen.

### Composition durch wissenschaftliche Erkenntniß <sup>297</sup>

Die Schüler müssen sich selbst als Bild vorstellen, um das Ziel zu erreichen. Die Vorlage ist nicht das Ziel, sondern nur ein Mittel, um das Ziel zu erreichen. Der Schüler muss sich selbst als Bild vorstellen, um das Ziel zu erreichen.

### henfolge

Die Schüler müssen sich selbst als Bild vorstellen, um das Ziel zu erreichen. Die Vorlage ist nicht das Ziel, sondern nur ein Mittel, um das Ziel zu erreichen. Der Schüler muss sich selbst als Bild vorstellen, um das Ziel zu erreichen.

unterstrichen und mit dem Vermerk „3“ versehen ]

297 [Randtext ] Das perspektivische Zeichnen

298 [Randtext ] Das System Monge und die praktische Projectionslehre

300 [Randtext ] Der historische Lehrgang im Zeichenunterricht

301 [Randtext ] Der goldene Schnitt in der Schule



quales die Lehrer der Stadtsteiermark (Stadler, Trummer) und die Lehrkräfte der Haupt- und Berufsschulen (Fischer, Gellert, Gellert, Gellert, Gellert) hinlanglich großen taglichen Stundenzahl

Was die Lehrer der Stadtsteiermark (Stadler, Trummer) und die Lehrkräfte der Haupt- und Berufsschulen (Fischer, Gellert, Gellert, Gellert, Gellert) betrifft, so ist die Stundenzahl der Lehrer der Stadtsteiermark (Stadler, Trummer) und die Lehrkräfte der Haupt- und Berufsschulen (Fischer, Gellert, Gellert, Gellert, Gellert) hinlanglich großen taglichen Stundenzahl

Die Lehrer der Stadtsteiermark (Stadler, Trummer) und die Lehrkräfte der Haupt- und Berufsschulen (Fischer, Gellert, Gellert, Gellert, Gellert) hinlanglich großen taglichen Stundenzahl

Die Lehrer der Stadtsteiermark (Stadler, Trummer) und die Lehrkräfte der Haupt- und Berufsschulen (Fischer, Gellert, Gellert, Gellert, Gellert) hinlanglich großen taglichen Stundenzahl

Die Lehrer der Stadtsteiermark (Stadler, Trummer) und die Lehrkräfte der Haupt- und Berufsschulen (Fischer, Gellert, Gellert, Gellert, Gellert) hinlanglich großen taglichen Stundenzahl

Die Lehrer der Stadtsteiermark (Stadler, Trummer) und die Lehrkräfte der Haupt- und Berufsschulen (Fischer, Gellert, Gellert, Gellert, Gellert) hinlanglich großen taglichen Stundenzahl

Die Lehrer der Stadtsteiermark (Stadler, Trummer) und die Lehrkräfte der Haupt- und Berufsschulen (Fischer, Gellert, Gellert, Gellert, Gellert) hinlanglich großen taglichen Stundenzahl

Die Lehrer der Stadtsteiermark (Stadler, Trummer) und die Lehrkräfte der Haupt- und Berufsschulen (Fischer, Gellert, Gellert, Gellert, Gellert) hinlanglich großen taglichen Stundenzahl

... durch die ...  
...  
...  
dadurch ins Wanken gebracht worden

erschule<sup>307</sup>

$\mu = 1$  ist die mittlere Geschwindigkeit der Wellenbewegung  
 $\mu = 0$  ist die mittlere Geschwindigkeit der Wellenbewegung  
 fassen

[illegible][illegible]

Die folgenden Beispiele zeigen, dass die Aussage von Theorem 1.1 nicht für alle Funktionen  $f$  und  $g$  gilt. In den Beispielen 1.1 und 1.2 ist  $f$  eine Funktion, die in  $\mathbb{R}^n$  nicht differenzierbar ist, während  $g$  eine Funktion ist, die in  $\mathbb{R}^n$  differenzierbar ist. In den Beispielen 1.3 und 1.4 ist  $f$  eine Funktion, die in  $\mathbb{R}^n$  differenzierbar ist, während  $g$  eine Funktion ist, die in  $\mathbb{R}^n$  nicht differenzierbar ist.

Lehrerbildung

der Lehrer und deren Vorbildung etc

bedeuten, dass die Schüler sich nicht auf die Aufgabe einlassen und sich nicht mit der Aufgabe auseinandersetzen. Die Schüler sind nicht bereit, sich mit der Aufgabe auseinanderzusetzen und sich mit der Aufgabe auseinanderzusetzen.

Informationen

Informationen

Informationen

Informationen

Informationen

Informationen

Informationen

Informationen

Informationen

Informationen

Informationen

Informationen

Informationen

Informationen

Informationen

Informationen

Informationen

Informationen

Informationen







von der ersten Existenz ab, aber ferner noch Maßstablinien, welche genau  
net waren gewisse constante

der Zeichnung, welche die gezeichneten Linien

der Zeichnung, welche die gezeichneten Linien, und die  
stifthaltung aller Anfänger

der Zeichnung, welche die gezeichneten Linien, und die

der Zeichnung, welche die gezeichneten Linien, und die

der Zeichnung, welche die gezeichneten Linien, und die

der Zeichnung, welche die gezeichneten Linien, und die

der Zeichnung, welche die gezeichneten Linien, und die

der Zeichnung, welche die gezeichneten Linien, und die

der Zeichnung, welche die gezeichneten Linien, und die

der Zeichnung, welche die gezeichneten Linien, und die

der Zeichnung, welche die gezeichneten Linien, und die

der Zeichnung, welche die gezeichneten Linien, und die

der Zeichnung, welche die gezeichneten Linien, und die

der Zeichnung, welche die gezeichneten Linien, und die

der Zeichnung, welche die gezeichneten Linien, und die

der Zeichnung, welche die gezeichneten Linien, und die

der Zeichnung, welche die gezeichneten Linien, und die

der Zeichnung, welche die gezeichneten Linien, und die

der Zeichnung, welche die gezeichneten Linien, und die

der Zeichnung, welche die gezeichneten Linien, und die

der Zeichnung, welche die gezeichneten Linien, und die

der Zeichnung, welche die gezeichneten Linien, und die

der Zeichnung, welche die gezeichneten Linien, und die

der Zeichnung, welche die gezeichneten Linien, und die

der Zeichnung, welche die gezeichneten Linien, und die

der Zeichnung, welche die gezeichneten Linien, und die

der Zeichnung, welche die gezeichneten Linien, und die

der Zeichnung, welche die gezeichneten Linien, und die

der Zeichnung, welche die gezeichneten Linien, und die

der Zeichnung, welche die gezeichneten Linien, und die

der Zeichnung, welche die gezeichneten Linien, und die

der Zeichnung, welche die gezeichneten Linien, und die

der Zeichnung, welche die gezeichneten Linien, und die

der Zeichnung, welche die gezeichneten Linien, und die

der Zeichnung, welche die gezeichneten Linien, und die

der Zeichnung, welche die gezeichneten Linien, und die

der Zeichnung, welche die gezeichneten Linien, und die

der Zeichnung, welche die gezeichneten Linien, und die

gasse 20 unter der Direction von A. Hein

310 [Randtext ] Die Steilschrift und ihr Einfluß auf den Zeichenunterricht

311 [Randvermerk ] Das Entwerfen im Freihandzeichnen VI

wirklich etwas geieert haben oder nicht

Modellen etc

unterrichts vereinigt werden

Hieruber wird es möglich sein, sich ganz kurz zu fassen

als möglich aufzulassen

morgen die Staatsgewerbeschulen nichts mehr wert <sup>313</sup>

312 | Randtext | Über Scheinerfolge im Zeichenunterricht

Wahlverfahren, das sich mit den Lehramtskandidaten des Freimantelbereichs und  
Mitgliedern der Lehrkräfte-Prüfungskommission beschäftigt, wird durch die  
Lehramts-Candidaten

ausgewählt. Die Wahl ist eine Freie. Die Prüfungsausschüsse sind für das  
Auswählen der Kandidaten verantwortlich und prüfen, ob die Kandidaten  
für die Wahl geeignet sind. Die Wahl ist eine Freie.

Die Wahl ist eine Freie. Die Wahl ist eine Freie. Die Wahl ist eine Freie.  
so mit der Approbations Commission

Die Wahl ist eine Freie. Die Wahl ist eine Freie. Die Wahl ist eine Freie.  
Die Wahl ist eine Freie. Die Wahl ist eine Freie. Die Wahl ist eine Freie.  
Die Wahl ist eine Freie. Die Wahl ist eine Freie. Die Wahl ist eine Freie.  
Die Wahl ist eine Freie. Die Wahl ist eine Freie. Die Wahl ist eine Freie.  
Die Wahl ist eine Freie. Die Wahl ist eine Freie. Die Wahl ist eine Freie.

Die Wahl ist eine Freie. Die Wahl ist eine Freie. Die Wahl ist eine Freie.  
Die Wahl ist eine Freie. Die Wahl ist eine Freie. Die Wahl ist eine Freie.  
Die Wahl ist eine Freie. Die Wahl ist eine Freie. Die Wahl ist eine Freie.  
Die Wahl ist eine Freie. Die Wahl ist eine Freie. Die Wahl ist eine Freie.  
Die Wahl ist eine Freie. Die Wahl ist eine Freie. Die Wahl ist eine Freie.

führbar ist noch auch gebraucht wird

[siehe hierzu auch die Approbationskommission]

1. Die Wahl ist eine Freie. Die Wahl ist eine Freie. Die Wahl ist eine Freie.  
Die Wahl ist eine Freie. Die Wahl ist eine Freie. Die Wahl ist eine Freie.  
Die Wahl ist eine Freie. Die Wahl ist eine Freie. Die Wahl ist eine Freie.  
Die Wahl ist eine Freie. Die Wahl ist eine Freie. Die Wahl ist eine Freie.  
Die Wahl ist eine Freie. Die Wahl ist eine Freie. Die Wahl ist eine Freie.  
vom Tage des Erscheinens schon veraltet

Die Wahl ist eine Freie. Die Wahl ist eine Freie. Die Wahl ist eine Freie.  
Die Wahl ist eine Freie. Die Wahl ist eine Freie. Die Wahl ist eine Freie.  
Die Wahl ist eine Freie. Die Wahl ist eine Freie. Die Wahl ist eine Freie.  
Die Wahl ist eine Freie. Die Wahl ist eine Freie. Die Wahl ist eine Freie.  
Die Wahl ist eine Freie. Die Wahl ist eine Freie. Die Wahl ist eine Freie.  
veröffentlichen?

Die Wahl ist eine Freie. Die Wahl ist eine Freie. Die Wahl ist eine Freie.  
Die Wahl ist eine Freie. Die Wahl ist eine Freie. Die Wahl ist eine Freie.  
Die Wahl ist eine Freie. Die Wahl ist eine Freie. Die Wahl ist eine Freie.  
Die Wahl ist eine Freie. Die Wahl ist eine Freie. Die Wahl ist eine Freie.  
Die Wahl ist eine Freie. Die Wahl ist eine Freie. Die Wahl ist eine Freie.  
gebrauchen

4. besteht die Möglichkeit, daß ein Arbeitgeber, der eine Person, die in einem anderen Unternehmen beschäftigt ist, zu einer anderen Tätigkeit zu versetzen will, die Person nicht zu versetzen darf, wenn sie in dem ersten Unternehmen beschäftigt ist.

5. besteht die Möglichkeit, daß ein Arbeitgeber, der eine Person, die in einem anderen Unternehmen beschäftigt ist, zu einer anderen Tätigkeit zu versetzen will, die Person nicht zu versetzen darf, wenn sie in dem ersten Unternehmen beschäftigt ist.

6. besteht die Möglichkeit, daß ein Arbeitgeber, der eine Person, die in einem anderen Unternehmen beschäftigt ist, zu einer anderen Tätigkeit zu versetzen will, die Person nicht zu versetzen darf, wenn sie in dem ersten Unternehmen beschäftigt ist.

### Verhinderung des Schlechten

7. besteht die Möglichkeit, daß ein Arbeitgeber, der eine Person, die in einem anderen Unternehmen beschäftigt ist, zu einer anderen Tätigkeit zu versetzen will, die Person nicht zu versetzen darf, wenn sie in dem ersten Unternehmen beschäftigt ist.

8. besteht die Möglichkeit, daß ein Arbeitgeber, der eine Person, die in einem anderen Unternehmen beschäftigt ist, zu einer anderen Tätigkeit zu versetzen will, die Person nicht zu versetzen darf, wenn sie in dem ersten Unternehmen beschäftigt ist.

### bereits auf einem anderen Standpunkt

9. besteht die Möglichkeit, daß ein Arbeitgeber, der eine Person, die in einem anderen Unternehmen beschäftigt ist, zu einer anderen Tätigkeit zu versetzen will, die Person nicht zu versetzen darf, wenn sie in dem ersten Unternehmen beschäftigt ist.

von allen für Jeden Einzelnen gethan wird

[illegible]

1437-8

# Stufenfolge aller Schulgattungen bei durchaus kurzen Perioden

| Stufe | Schulgattung   | Lehrziel  | Lehr-Methode  | Lehrer  | Lehrerbildung  |
|-------|--|---|---|---|--|
| 1     |  | Handfertigkeit<br>Schreiben der<br>eigenen Aufsätze   | Spielen   | Menschenfreunde   | Absolvierung von<br>Stufe II nebst<br>Spezialkurs<br>Pädagogium  |
| 2     |  | Fertig Lesen<br>Schreiben Rechnen<br>möglichst wenig<br>Anderes   | empirisch<br>Erkenntnis des<br>Körpers durch<br>Zeigen und<br>Nachahmung  | Gute praktische<br>Selbstmeister  | Absolvierung von<br>Stufe II und<br>Pädagogium   |
| 3     | Unter-Mittelschule<br>jetzt Bürger-<br>schule<br>Unterrealschule<br>Untergymnasium | Erst auf dieser<br>Stufe Zeichen-<br>unterricht und<br>Jahresbericht in<br>einer zweiten<br>Sprache                       | concentrisch<br>Entwickeln des<br>Wissens und<br>Könnens nach<br>analytischer<br>Methode immer<br>vom Besonderen<br>zur allgemeinen<br>Regel aufsteigend                      | tüchtige<br>Pädagogen<br>und einzelne<br>Fachlehrer<br>(Typus<br>Handwerker-<br>schule) | Absolvierung von<br>Stufe IV und<br>Pädagogium<br>Ein Fachlehrer<br>seiner Spezialität<br>aus der Praxis<br>Praxislehrer |
| 4-5   | Ober-Mittelschule<br>Spezialisiert<br>jetzt<br>Obergymnasium<br>Oberrealschule     | hier endlich<br>entschiedene<br>Fachtheilung<br>und daher auch<br>ein auf Fachliche<br>zielender Lehrgang<br>in richtiger | fachlich stufenweise<br>also nicht<br>„concentrisch“<br>sondern Eines<br>nach dem Andern<br>und dafür jedesmal<br>gründlich auch<br>bereits, soweit es<br>angeht, synthetisch | Mittelschulprofessor<br>und Fachlehrer<br>aus der Praxis                                | Absolvierung von<br>Stufe V und V<br>einstufige<br>Praxislehrer<br>aus der<br>Praxis                                     |
| 6     |  |   | Verschieden<br>nach Bedarf  | Hochschul-<br>professoren   | Absolvierung von<br>Stufe VI und VI<br>einstufige<br>Fachlehrer  |
| 7-8   | Fakultäten<br>Meisterschulen   | hier kommt das höchste<br>Fach  | nur wissenschaftlich<br>und künstlerisch<br>Seminare<br>Laboratorium<br>Ateliers etc.   | Specialisten  | Absolvierung von<br>Stufe VII und VII<br>einstufige<br>Fachlehrer<br>aus der<br>Praxis                                   |



schwarzer Tinte Sign SN 210 463/1

richtswesens nachzudenken

[illegible]

### Berufswahl

[illegible]



1. Die erste Zeit, die wir betreten, ist die Zeit, die wir betreten, und die wir betreten  
 2. Die zweite Zeit, die wir betreten, ist die Zeit, die wir betreten, und die wir betreten  
 3. Die dritte Zeit, die wir betreten, ist die Zeit, die wir betreten, und die wir betreten  
 4. Die vierte Zeit, die wir betreten, ist die Zeit, die wir betreten, und die wir betreten  
 5. Die fünfte Zeit, die wir betreten, ist die Zeit, die wir betreten, und die wir betreten  
 6. Die sechste Zeit, die wir betreten, ist die Zeit, die wir betreten, und die wir betreten  
 7. Die siebte Zeit, die wir betreten, ist die Zeit, die wir betreten, und die wir betreten  
 8. Die achte Zeit, die wir betreten, ist die Zeit, die wir betreten, und die wir betreten  
 9. Die neunte Zeit, die wir betreten, ist die Zeit, die wir betreten, und die wir betreten  
 10. Die zehnte Zeit, die wir betreten, ist die Zeit, die wir betreten, und die wir betreten

[illegible]

1. *Export and Import*—Get the Export and Import by Sector  
 2. *Export and Import by Country*—Get the Export and Import by Country

Großvater des Schriftstellers Hermito von Doderer, baute vor allem für das Militär. Er war

1830-1915, war der wichtigste Monumentalplastiker der Ringstraßenzeit.]

319 Anton Detoma (1821-1895) war Holstukkateur in Wien.

Perle, 1887-1923, weil er zu diesem Zeitpunkt erst 12 Jahre war |

[illegible]

## Ben Apparat

[illegible]

## Disciplin

[illegible]

Es lassen sich da deutlich drei Perioden erkennen

Due to the relatively high value of  $\lambda$  and the small value of  $\mu$ , the value of  $\lambda/\mu$  is large. This is the reason why the value of  $\lambda/\mu$  is large.









## Anhang





Sign. Vorbildersammlung F 414 A, F 677, F 410 A, F 674

S 123-141 Sign. SN 415-331, 443-329

S 183 Sign. SN 202-458

S 190-272 Sign. SN 443-329, 415-331

S 279-345 Sign. SN 443-329, 415-331

S 385 Sign. SN 212a-466



## Namenregister

Albert, Leon Battista 174 f., 182, 277

Altegrever, Heinrich 35\*

Altan 96

Allegri, Antonio (= Correggio) 109, 176

Alt, Rudolf 427

Amman, Josef 86

Ange, Anton 35, 210

Anzengruber, Ludwig 14

Bar, Emilie 35\*, 359

Barchet, Jean Jacques 114

Barth, Fritz R. 391

Barbey, E. 370

Barre 281

Barozzi da Vignola, Giacomo 276 f., 309 f., 317, 381

Bastian 40,

Batsche 3, 361

Baumann, Ludwig 41

Baume 444

Baurenteind, Michael 384, 386

Bayr, E. 389

Behrens, W. 366

Bell, Charles 390

Bellowski 360

Benker, R. 360

Berger 390, 401

Berger, Vitus 8

Beyer, O. 359

Bizold, Wilhelm von 274

Blanchich 101

Blonde, Jacques Francois 114

Blument 86

Braun, Hans 280, 309, 317

Brock, Carl Julius 367

Boes, F. 360

Bortscheller, F. 360

Bruckmann, Justus 16,

Brugnart, Alexandre 144

Bruck 390

Brucke, Ernst 36, 274

Brugsch, H. 401

Brugnardi, Filippo 175

Brunner, Ludwig 107, 402

Bugge, Leonhard 385

Cassai, Tommaso 175

Cassat, Benvenuto 84

Cennin da Colle, Cennino 58 ff.

Chala 36

Cohn, Gustav 40,

Coibert, Jean Baptiste 10, 113, 115 f.

Coppenol 396

Cornelius, Carl Sebastian 107

Correggio, siehe Allegri, Antonio

Cousin 86

Czarda, Anton 8

D'Aviler, Augustin Charles 317

Darcel, Alfred 145, 361

Darwin, Charles 32, 45, 402

Deininger, Johann 360

Delange, Henri 145, 361

Della Francesca, Piero 61

Demp 77

Detoma, Anton 445

Dick, Rudolf 445

Doderer, Carl Wilhelm von 444

Döninger, Conrad 377

Donadini, Ermenegildo Antonio 375

Drahan, Emanuel 75

Drews, Marie 144

Dschingis Khan, mongolischer Herrscher 400

Dumreicher, Armand Freiherr von 112, 114, 117, 150

Dupuis, Alexandre 15 f., 30 f., 162, 275

Dupuis, Ferdinand 15 f., 30 f., 162, 275

Durer, Albrecht 66, 86, 109, 252

Égler, Joseph von

Edelberger von Edelberg, Rudolph 7 f., 13, 16, 35, 38, 42 f., 45, 110, 275, 443

Erb, Wilhelm 389

Ermann 401

Eschold 110, 181

Eulenburg, Albert 390

Fabrizzi, J. 360

Fake, Jakob von 402

Fanklerik 407

Faumann 401

Feldweg, Ferdinand von 37

Feuerbach, Anselm 444

Fialetti, Odoardo 67, 86

Fischbach, Friedrich 76, 367

Flattich, Wilhelm von 444

Fleischanderl, O. 389 f.

Francesca, Pietro della 109, 174 ff., 372

Franz I., französischer König 113

Freitag 402

Fugger, Wolfgang 384

Furstenberg, S. 35, 275

Gabriny 407  
 Gaddi Agnolo 59  
 Gaddi Taddeo 59  
 Geiger 40†  
 Gerber P. 431  
 Gerlach Martin 367  
 Gerstner W. 361  
 Ghislandajo Domenico 175  
 Giedion Sigfried 11  
 Gims Coester 130  
 Giotto di Bondone 59 81 109 177  
 Giraud Jean Baptiste 361  
 Goethe Johann Wolfgang von 274  
 Goidmann Nicolaus 317 321  
 Graberg, Friedrich 398  
 Graff Karl 375  
 Grailich Josef 274  
 Grandauer Joseph 75 424  
 Greiner M. 387  
 Grimm, Jacob Ludwig Carl 421  
 Grimm Wilhelm Kar. 421  
 Gropius Carl 377  
 Grothe Hermann 61 403  
 Grumm 360  
 Gruner 420  
 Grutzner, Eduard 396  
  
 Haarmann B. 93  
 Habsburg, Rudolf von 68  
 Maeckel Ernst 32 40† 44 407  
 Hale, L. 366  
 Hannack 436  
 Hansen Theophil 444  
 Hystel D. 360  
 Hehl 408  
 Harzen Ernst 174  
 Haymerle Franz Ritter von 405  
 He deloff Carl Alexander 150  
 Hein Adalbert 418 437  
 Hein, Alvis Raimund 418 420  
 Hein Wilhelm 418  
 Heinrich, Ludwig 110  
 Helmholz, Hermann von 30 ff. 36 38 f.,  
 163 208 401  
 Henric Karl 13  
 Herachus 55, 57  
 Herdtle, Eduard 35, 9, 195, 235, 376  
 Herdtle Hermann 35 238 354  
 Hermann, Conrad 274  
 Hermann Felix 144  
 Herzer H. 275  
 Herzer 401  
 Herzog W. 360  
 Hirschvogel Augustin 143  
 Hittorf, Jacob Ignaz 420  
 Horner, J. 386

Hoffmann Anton 330  
 Hoffmann, Josef 14 366 445  
 Hofmann 77  
 Hübner Hans 143 425  
 Hoyer 408  
 Hrachow na, Carl 395  
 Hübner 409  
 Huet Jean Baptiste 87  
  
 Ibrahim Hüny ägyptischer Prinz 40†  
  
 Jarnbthal Johann Edward 377  
 Jacquemart Albert 141  
 Jaennike Friedrich 144†  
 Jelowicz von 401  
 Jombert Charles Antoine 86  
 Jones Owen 34† 227 421  
 Junk 40†  
  
 Kamerik J. 40†  
 Karesch, A. 361  
 Kar der Große König des Frankischen  
 Reiches 68 394  
 Kastner Abraham G. 177  
 Ker Bruno 144  
 Kebabcher A. B. 361  
 K. an 86  
 K. nke August 144  
 Kätz H. 356  
 Knoblich Friedrich 330  
 Kopecky 360  
 K. rner 406 408  
 K. rnhay, Albert 412 416 428  
 K. rner Jan 44†  
 Kraft 408  
 Kreling, August von 98  
  
 Lacroix J. 361  
 L. ugler J. 360  
 Lacroix Geratide 86  
 Lange Conrad 412  
 Laucke A. 360  
 Lebrun Charles 114  
 Lemmer 406  
 Lepusitz 360  
 Leroy Charles Francois Antoine 373  
 Lessing Gotthold Ephraim 177  
 Lhotta L. 360  
 Lindenschmidt 407  
 Lindes August Wilhelm 274  
 Linke Friedrich 144  
 L. psius Constantin 381  
 Lorenz, E. 360  
 Lubbock 407  
 Lubke Wilhelm 76 407  
 Lucas 471

Ludwig I., König von Bayern 74 98

Lüthmer Ferdinand 366

Lympus 84

Macht, H. 354

Mach, J. 360

Malaccollo siehe Casali Tommaso 175

Mallach Johann Matthäus 92 321

Mayer Sales 255

Mazurin Jules 113

Med C. 360

Mell Karl 8

Meuter Moritz 367

Meurs 396

Meyer Franz Sales 35 230

Mihel 77

Michelangelo 84 154 176 415

Mix C. 367

Mitteregger Josef 406

Möller Arnold 384

Molke Hermann von 81

Morje Gaspard 80 101 f. 117 179 377

Morglin Raphael 86

Morris, W. am 13

Motzbeck 77

Müllerhof 407

Müller & Hennig 144

Münch 407

Neff Paul 144, 238

Niederhofer Johann 143

Nieze F. 360

Nicola Georg Hermann 381

Niklas 407

Ocheltz J. 360

Ocheltz Josef Maria 445

Oppelt F. 360

Oswinn A. 354

Passey Bernard 132 143 145

Pasquero Andrea 307

Pape Jean 375

Pascher 407

Pecher Dagobert 445

Peiby 396

Pelkess 63

Pischel 407

Postelholz Johann Heinrich 154

Pötter H. 275

Phor Rudolph 367

Petsch E. 360

Pisko Franz Josef 36 406

Piskos Jos. 274

Phikus 172

Prossota 407

Preißler, Johann Daniel 86

Preyer, William Thierry 402

Prnhaska 406

Raab R. 360

Racinet, Auguste 361 420

Raffael siehe Santi, Raffaello

Rainer Stanislaus 330

Raitenau Wolf Dietrich von, Erzbischof von  
Salzburg 9

Raxen 407

Rätz 77

Reber Franz 110

Reimann W. 360

Rein W. beim 35 275

Reis 406

Reisner, P. 354

Reinisch W. 360

Richterbacher 81

Reuleaux Franz 407

Rhenius W. 35 230

Richelieu du Plessis, Armand Jean 113

Richter Hans 14 406

Riedler 445

Robbia, Andrea della 143

Robbia, Giovanni della 143

Robbia, Girolamo della 143

Robbia, Luca della 143

Rudel 177

Ringer II., König von Sizilien 62

Roller Joseph 35, 236, 376

Rosengarten, Albert 76

Ruskon John 13

Sarken, Eduard Freiherr von 407

Saglio E. 418 f.

Sab, Josef 8

Saivetat Alphonse 144

Sandrat Jacob von 98

Santi, Raffaello (= Raffael) 61 176 415 423

Scamozzi Vincenzo 277

Schenbura, Viktor 14

Schinkel Karl Friedrich 96 150

Schlögl Friedrich 14

Schmid Peter 15 30 f., 110 162

Schmidt Friedrich von 444

Schmidt W. 360

Schmoranz 360

Schmutzer Jakob Matthias 87

Scholz 360

Seinworte, St. 330 f.

Semper, Gottfried 12 f., 33, 36, 44, 111, 145,  
148 230 381 444

- Serlio, Sebastiano 277, 309, 370  
 Sforza, Ludwig Maria 63  
 Siebmacher, Johann 75  
 Sitte, Franz 11  
 Sitte, Heinrich 37  
 Sitte, Siegfried 37  
 Sodoma, Prof. 87  
 Soennecken, Friedrich 387, 396  
 Solis, Virgil 357  
 Speidel, Ludwig 14  
 Springer, Elisabeth 14  
 Springer, J. 360  
 Squarzzone 66  
 Steinlein, Ferdinand von 91  
 Steinhilber 401  
 Stricker, Anton 330  
 Storck, Joseph 357 ff.  
 Stora 441  
 Stránský, J. 360  
 Strott, Georg 406  
  
 Tench, Valentin 76  
 Theophilus, Presbyter (Rugerus) 56 ff.  
 401  
 Theyer, L. 359  
 Thierne, Karl Traugott 431  
 Titian 415  
 Todt, Carl 384  
 Trátník, Jb. 361  
 Trauer 8  
 Trenchard, H. 275  
  
 Uccello, Paolo 173, 175 ff., 181 f.  
 Uhland 407  
  
 Vasari, Giorgio 175  
 Vignola, siehe Balthaz. da Vignola, Giacomo  
 Vinci, Leonardo da 61, 63 ff., 104 f., 110, 274  
 372, 403, 423, 424  
 Vacher, Peter 84  
 Vitruv (= Marcus Vitruvius Pollio) 110, 172  
 373, 403  
 Vogt 40.  
 Vogtherren (= Vogther, Heinrich d. Ä.) 86  
 Vogthander, Fr. Ritter von 9  
 Vopato, Jean 86  
 Vredeman de Vries, Hans 299  
  
 Wagner, Richard 14  
 Waidmüller, Georg 42  
 Wäther, A. 361  
 Warmholz, Otto 85  
 Wifmuth 401  
 Weber, Georg 402  
 Weishaapt, Heinrich 30, 35, 162, 275  
 Weibrecht, Carl Theodor 92  
 Werner, Eduard 331  
 W. da E. 445  
 W. heim, Meister 81  
 Womela, A. 360  
 Wundt 401  
 Wyß, Urbanus 385  
  
 Zanna, Aloys de 330  
 Zanth, Karl Ludwig Wilhelm 420  
 Ziegler 402



Klaus Semsroth,  
Kari Jormakka,  
Bernhard Langer (Hrsg.)

# **Kunst des Städtebaus**

**Neue Perspektiven  
auf Camillo Sitte**

2005, 15,5 x 21,5 cm

288 Seiten, 113 s.w. Abb., Fr.

ISBN 3783375774 30 3

Mit seinem Buch „Der Städtebau nach seinen künstlerischen Grundsätzen“ (1889) revolutionierte Camillo Sitte das Denken über die Stadt und ihre Planung. Sitte übte, von den Zeitgenossen enthusiastisch aufgenommen, in den folgenden Jahrzehnten großen Einfluss aus. Jedoch mit dem Aufstieg der Moderne in Ungnade. In den letzten Jahrzehnten rückten seine provokanten Ideen über den öffentlichen Raum, die Inszenierung urbanen Lebens, Stadtidentität und -ästhetik wieder in das Zentrum des Interesses. Der vorliegende Band dokumentiert eine kritische Auseinandersetzung mit ausgewählten Aspekten von Sittes Stadtbaatheorie. Die Themen der Beiträge umfassen eine Freilegung der den Städtebau prägenden Ideen und Konzepte, dessen ebenso bemerkenswerte wie wechselhafte Rezeptionsgeschichte, eine Analyse seiner diskursiven und visuell-rhetorischen Strukturen sowie eine Neubewertung im Hinblick auf gegenwärtige städtebauliche Probleme und Diskurse.

Von der Fakultät für Architektur und Raumplanung der TU Wien und der Camillo-Sitte-Gesellschaft wurden folgende Autoren eingeladen: Stanford Anderson, Alfredo Arribas, Christiane Casemann-Collins, Ruth Hausch, Sonja Huhica, Kari Jormakka, Bernhard Langer, Michael Monninger, Akos Moravanszky, Ritta Nikula, Heleni Portvirion, Gabriele Reiterer, Mario Schwarz, Wolfgang Sonne und Anthony Vidler.







FWF-BIBLIOTHEK

InventarNr.: D 3507

Standort: \_\_\_\_\_

**Camillo Sitte Gesamtausgabe:  
Schriften und Projekte.**

Camillo Sitte (1843–1903) hinterließ eine große Zahl von theoretischen Schriften, Vorlesungen und Briefen über Architektur und Städtebau. Das Wirkungsfeld des Architekten und langjährigen Leiters der Wiener K. K. Staatsgewerbeschule ging aber weit darüber hinaus, er forschte lebenslang über Musik, Malerei, Kunstgeschichte, Kunstgewerbe und Pädagogik. Außerdem sind zahlreiche Architekturentwürfe, städtebauliche Projekte und Gutachten erhalten. Der umfangreiche Nachlass Camillo Sittes, der am Institut für Städtebau, Landschaftsarchitektur und Entwerfen der Technischen Universität Wien verwahrt wird, wird nun in einer kommentierten Gesamtausgabe erstmals geschlossen publiziert.

Band 4 der Gesamtausgabe dokumentiert Camillo Sittes Schriften zu Pädagogik und Schulwesen.

Camillo Sitte, der vorwiegend als Stadtbautheoretiker und Städtebauer bekannt ist, war im Brotberuf Gewerbeschuldirektor und verfasste in dieser Funktion zahlreiche Fachartikel, Vorträge und Abhandlungen. Einen zentralen Part des Bandes bilden für den Unterricht an der Salzburger Gewerbeschule bestimmte, photomechanisch reproduzierte und bisher unveröffentlichte Skripten zu Themen des Kunstgewerbes und seiner schulischen Vermittlung, die „Vorträge aus dem keramischen Fachlehrer-Curs“ (1883) und die „Vorträge aus dem Fachlehrer-Curse für Möbelindustrie“ (1885). Diese Texte erlauben einen ausführlichen Blick auf Sittes didaktische Methoden im Bereich des Kunstgewerbeunterrichts und ergänzen die in Band 1 wiedergegebenen Texte zum Kunstgewerbe.



ISBN 978-3-205-77177-7  
<http://www.boehla.at>  
<http://www.boehla.de>